



**Thüringer Ministerium  
für  
Bildung, Wissenschaft und Kultur**

**Lehrplan für  
den Erwerb der allgemeinen Hochschulreife**

Latein

**2011**



# Inhaltsverzeichnis

1	Zur Kompetenzentwicklung im Lateinunterricht für den Erwerb der allgemeinen Hochschulreife.....	7
1.1	Lernkompetenzen.....	8
1.2	Sprachenübergreifende Kompetenzen.....	8
1.2.1	Texte rezipieren.....	9
1.2.1.1	Hör-/Hör-Sehverstehen.....	9
1.2.1.2	Leseverstehen.....	11
1.2.2	Texte produzieren.....	12
1.2.2.1	Sprechen.....	12
1.2.2.2	Schreiben.....	14
1.2.3	Sprachmittlung.....	15
1.2.4	Über Sprache, Sprachverwendung und Sprachenlernen reflektieren.....	15
1.3	Sprachenspezifische Kompetenzen.....	16
2	Ziele und Inhalte des Kompetenzerwerbs in den Klassenstufen 5-10.....	17
2.1	Klassenstufen 5/6 (erste Fremdsprache).....	17
2.1.1	Lexik .....	17
2.1.2	Morphologie.....	18
2.1.3	Syntax .....	20
2.1.4	Arbeit am Text – Arbeit mit Texten .....	21
2.1.5	Literatur, Geschichte, Philosophie, materielle Kultur, Fortleben der Antike.....	22
2.1.6	Über Sprache, Sprachverwendung und Sprachenlernen reflektieren.....	23
2.2	Klassenstufen 7/8 (erste Fremdsprache).....	25
2.2.1	Lexik .....	25
2.2.2	Morphologie.....	25
2.2.3	Syntax .....	26
2.2.4	Arbeit am Text – Arbeit mit Texten.....	27
2.2.5	Literatur, Geschichte, Philosophie, materielle Kultur, Fortleben der Antike.....	27
2.2.6	Über Sprache, Sprachverwendung und Sprachenlernen reflektieren.....	28
2.3	Klassenstufen 9/10 (erste Fremdsprache).....	29
2.3.1	Lexik .....	29

2.3.2	Morphologie.....	30
2.3.3	Syntax .....	31
2.3.4	Arbeit am Text – Arbeit mit Texten.....	31
2.3.5	Literatur, Geschichte, Philosophie, materielle Kultur, Fortleben der Antike.....	32
2.3.6	Über Sprache, Sprachverwendung und Sprachenlernen reflektieren.....	33
2.4	Klassenstufen 5/6 (zweite Fremdsprache).....	34
2.4.1	Lexik .....	34
2.4.2	Morphologie.....	36
2.4.3	Syntax .....	37
2.4.4	Arbeit am Text – Arbeit mit Texten .....	38
2.4.5	Literatur, Geschichte, Philosophie, materielle Kultur, Fortleben der Antike.....	39
2.4.6	Über Sprache, Sprachverwendung und Sprachenlernen reflektieren .....	40
2.5	Klassenstufen 7/8 (zweite Fremdsprache).....	42
2.5.1	Lexik .....	42
2.5.2	Morphologie.....	42
2.5.3	Syntax .....	43
2.5.4	Arbeit am Text – Arbeit mit Texten .....	44
2.5.5	Literatur, Geschichte, Philosophie, materielle Kultur, Fortleben der Antike.....	44
2.5.6	Über Sprache, Sprachverwendung und Sprachenlernen reflektieren.....	45
2.6	Klassenstufen 9/10 (zweite Fremdsprache).....	46
2.6.1	Lexik .....	46
2.6.2	Morphologie.....	47
2.6.3	Syntax .....	48
2.6.4	Arbeit am Text – Arbeit mit Texten .....	48
2.6.5	Literatur, Geschichte, Philosophie, materielle Kultur, Fortleben der Antike.....	49
2.6.6	Über Sprache, Sprachverwendung und Sprachenlernen reflektieren.....	50
2.7	Klassenstufen 9/10 (dritte Fremdsprache).....	51
2.7.1	Modul 1: Sprachkurs zur Lektürefähigkeit als Grundlage für einen Kurs gA.....	52
2.7.1.1	Lexik .....	52
2.7.1.2	Morphologie.....	52
2.7.1.3	Syntax .....	53
2.7.1.4	Arbeit am Text – Arbeit mit Texten.....	54

2.7.1.5	Literatur, Geschichte, Philosophie, materielle Kultur, Fortleben der Antike.....	55
2.7.1.6	Über Sprache, Sprachverwendung und Sprachenlernen reflektieren.....	56
2.7.2	Modul 2: Geschichte und Kultur der griechisch-römischen Antike und deren Einfluss auf das moderne Europa.....	57
2.7.2.1	Lexik .....	57
2.7.2.2	Morphologie.....	58
2.7.2.3	Syntax .....	59
2.7.2.4	Arbeit am Text – Arbeit mit Texten.....	60
2.7.2.5	Literatur, Geschichte, Philosophie, Fortleben der Antike .....	61
2.7.2.6	Über Sprache, Sprachverwendung und Sprachenlernen reflektieren.....	62
2.7.3	Latein als Sprache der Wissenschaften von der Antike bis zur Neuzeit.....	63
2.7.3.1	Lexik .....	63
2.7.3.2	Morphologie.....	64
2.7.3.3	Syntax .....	65
2.7.3.4	Arbeit am Text – Arbeit mit Texten.....	66
2.7.3.5	Literatur, Geschichte, Philosophie, materielle Kultur, Fortleben der Antike.....	67
2.7.3.6	Über Sprache, Sprachverwendung und Sprachenlernen reflektieren .....	68
2.7.4	Modul 4: Die Welt der antiken Sagen und Mythen .....	68
2.7.4.1	Lexik .....	68
2.7.4.2	Morphologie.....	69
2.7.4.3	Syntax .....	70
2.7.4.4	Arbeit am Text – Arbeit mit Texten .....	71
2.7.4.5	Literatur, Geschichte, Philosophie, materielle Kultur, Fortleben der Antike.....	72
2.7.4.6	Über Sprache, Sprachverwendung und Sprachenlernen reflektieren.....	73
2.7.5	Modul 5: Latein und das christliche Europa.....	74
2.7.5.1	Lexik .....	74
2.7.5.2	Morphologie.....	75
2.7.5.3	Syntax .....	76
2.7.5.4	Arbeit am Text – Arbeit mit Texten .....	77
2.7.5.5	Literatur, Geschichte, Philosophie, materielle Kultur, Fortleben der Antike.....	78
2.7.5.6	Über Sprache, Sprachverwendung und Sprachenlernen reflektieren.....	79
3	Ziele und Inhalte des Kompetenzerwerbs in der Qualifikationsphase der Thüringer Oberstufe: Latein als fortgeführte Fremdsprache .....	80

3.1	Ziele .....	80
3.1.1	Sprache .....	80
3.1.2	Arbeit am Text – Arbeit mit Texten.....	81
3.1.3	Literatur, Geschichte, Philosophie, materielle Kultur, Fortleben der Antike.....	82
3.1.4	Über Sprache, Sprachverwendung und Sprachenlernen reflektieren .....	84
3.2	Lektürevorschläge.....	85
3.2.1	Autorenlektüre.....	85
3.2.2	Gattungen.....	86
3.2.3	Vorschläge für thematische Lektüre bzw. Lektüreprjekte mit fächerübergreifenden Themen und Inhalten.....	88
4	Ziel und Inhalte des Kompetenzerwerbs in der Qualifikationsphase der Thüringer Oberstufe: Latein als neu einsetzende Fremdsprache .....	91
4.1	Lexik .....	91
4.2	Morphologie.....	92
4.3	Syntax .....	93
4.4	Arbeit am Text – Arbeit mit Texten.....	93
4.5	Literatur, Geschichte, Philosophie, materielle Kultur, Fortleben der Antike.....	94
4.6	Über Sprache, Sprachverwendung und Sprachenlernen reflektieren .....	95
5	Leistungseinschätzung .....	96
5.1	Grundsätze .....	96
5.2	Kriterien .....	97

# 1 Zur Kompetenzentwicklung im Lateinunterricht für den Erwerb der allgemeinen Hochschulreife

Der Lateinunterricht in Thüringen ist Bestandteil des sprachlich-literarisch-künstlerischen Aufgabefeldes im Fächerkanon für den Erwerb der allgemeinen Hochschulreife.

Im Lateinunterricht lernt der Schüler<sup>1</sup> die Grundlagen der europäischen Kultur kennen. Er wird angeregt, sich auf unterschiedliche Art und Weise mit dem kulturellen Erbe der Antike auseinanderzusetzen und dadurch zu einer europäischen Identität zu finden.

Die europäische Identität erleichtert es dem Schüler, eine differenziertere Einstellung zu sich selbst und zur eigenen Gesellschaft zu entwickeln. Diese Einstellung befähigt ihn, über seinen Lebensraum hinaus eigenverantwortlich zu handeln und zu werten.

Somit kommt der Vermittlung von soziokulturellem Wissen eine besondere Bedeutung für die Herausbildung von Verständnis, Achtung und Toleranz gegenüber Menschen des eigenen Volkes und anderer Völker zu. Die Bereitschaft, aufeinander zuzugehen, einander zu verstehen wird gefördert.

In Thüringen reichen die Wurzeln der lingua Latina bis in die Zeit der Christianisierung des Landes zurück. Eine Blüte erlebte die lateinische Sprache in der mittelalterlichen Dichtung und Prosa. Die lateinischen Schriften Luthers, Melanchthons und Müntzers nehmen in Thüringen, dem Mutterland der Reformation, einen besonderen Rang ein. Prägende Spuren hinterließen ebenso die Werke namhafter Erfurter Humanisten wie Mutianus Rufus und Eobanus Hessus. Die Repräsentanten der Weimarer Klassik Goethe, Schiller, Herder und Wieland hinterließen ein Erbe, das auch den Anspruch erhebt, die antike Kultur sowie die lateinische Sprache und Literatur künftigen Generationen zu vermitteln.

Das Unterrichtsfach Latein hat in der heutigen Zeit die Aufgabe, sprachliche Grundlagenarbeit zu leisten. Den Schülern wird ein Modell von Sprache gezeigt, wodurch sie einen Einblick in das Funktionieren von Sprache allgemein erhalten. Durch diese Spracharbeit entwickeln die Schüler ein vertieftes Sprachbewusstsein und ein strukturiertes, kombinatorisches und analytisches Denken.

Der altsprachliche Unterricht erhebt Sprache und Text zum Gegenstand der Betrachtung. Im Fach Latein werden Lesekompetenz, ein differenziertes Ausdrucksvermögen, Sprach- und Textreflexion sowie interpretatorische Fähigkeiten auch in der deutschen Sprache maßgeblich geschult.

Durch den Einsatz geeigneter Lernstrategien und Techniken gemeinsamen Lernens sowie die Verwendung von verschiedenen Medien werden Selbst- und Sozialkompetenz der Schüler entwickelt.

Als „Basissprache“<sup>2</sup> erleichtert Latein insbesondere das Erlernen der romanischen Sprachen. Darüber hinaus erschließt sich auch die Terminologie der Wissenschaftssprache Europas in beachtlichem Maße über die Kenntnis des Lateinischen.

Über die sprachliche Komponente hinaus fördert der Lateinunterricht durch die kritische Auseinandersetzung mit den antiken Inhalten die kulturelle und personale Kompetenz der Schüler „und leistet einen nachhaltigen Beitrag zum Aufbau einer vertieften Allgemeinbildung und Studierfähigkeit“<sup>3</sup>.

Der Unterricht im Fach Latein ermöglicht den Schülern den Erwerb überfachlicher, sprachenspezifischer Kompetenzen. Diese zentralen Kompetenzen haben

---

1 Aus Gründen der besseren Lesbarkeit stehen Personenbezeichnungen für beide Geschlechter.

2 Sekretariat der Ständigen Konferenz der Länder in der Bundesrepublik Deutschland (Hrsg.) (2005): Einheitliche Prüfungsanforderungen in der Abiturprüfung Latein. Wolters Kluwer Deutschland GmbH S. 5.

3 Ebenda, S. 5.

gleichermaßen Zielstatus. Sie bedingen einander, durchdringen und ergänzen sich gegenseitig und werden in der tätigen Auseinandersetzung mit fachlichen und fächerübergreifenden Inhalten des Unterrichts erworben.

Der vorliegende Lehrplan ist modular aufgebaut. D. h., er umfasst die Ziele und Inhalte der Kompetenzentwicklung für Latein als

- erste Fremdsprache in den Klassenstufen 5 – 10,
- zweite Fremdsprache in den Klassenstufen 5 – 10,
- dritte Fremdsprache in den Klassenstufen 9/10 des Wahlpflichtbereichs,
- fortgeführte Fremdsprache in der Qualifikationsphase der Thüringer Oberstufe,
- neu einsetzende Fremdsprache in der Qualifikationsphase der Thüringer Oberstufe.

## 1.1 Lernkompetenzen

Alle Unterrichtsfächer für den Erwerb der allgemeinen Hochschulreife zielen gleichermaßen auf die Entwicklung von Lernkompetenzen<sup>4</sup>, da ihnen eine zentrale Bedeutung für den kompetenten Umgang mit komplexen Anforderungen in Schule, Beruf und Gesellschaft zugesprochen wird. Lernkompetenzen umfassen Methoden-, Selbst- und Sozialkompetenz, die in jedem Unterrichtsfach fachspezifisch ausgeprägt werden. Sie sind daher nicht von der Sachkompetenz zu lösen, weisen aber in ihrer grundsätzlichen Funktion über das einzelne Fach hinaus.

Für den Sprachunterricht erfolgt die Zielformulierung für Methoden-, Selbst- und Sozialkompetenz sowie für die Sachkompetenz im Kontext der Lernbereiche Texte rezipieren, Texte produzieren, Sprachmittlung und Sprachreflexion. In diesem Zusammenhang erfahren die Lernkompetenzen sowohl eine sprachenübergreifende als auch eine sprachenspezifische Ausprägung.

Auch die Entwicklung **interkultureller Kompetenz** ist eine überfachliche Zielstellung. Interkulturelle Kompetenz entwickelt der Schüler über den Erwerb und die Vertiefung von soziokulturellem Orientierungswissen, den Umgang mit Gemeinsamkeiten sowie kultureller Differenz und das Handeln in mehrsprachigen Situationen. Der Schüler begegnet Neuem und stellt Ähnlichkeiten, aber auch Unterschiede zur eigenen Lebenswelt, zu Werten und Normen fest. Er erwirbt Wissen, entwickelt Einstellungen, lernt Perspektiven zu übernehmen und mit Menschen verschiedener Kulturen in Kontakt zu treten und gemeinsam zu handeln. Interkulturelle Kompetenz beinhaltet vor allem die Einsicht in die Kulturabhängigkeit des eigenen Denkens, Verhaltens und Handelns sowie die Fähigkeit und die Bereitschaft zur Wahrnehmung und Analyse fremdkultureller Perspektiven. Daraus erwächst ihr Bezug zur Selbst- und Sozialkompetenz. Daher erfolgt die Darstellung interkultureller Zielstellungen als immanenter Bestandteil von Selbst- und Sozialkompetenz.

## 1.2 Sprachenübergreifende Kompetenzen

Die Formulierung sprachenübergreifender Kompetenzen als Ziel des Unterrichts in der Muttersprache und in den Fremdsprachen berücksichtigt deren Vernetzung beim Sprachenlernen und bei der Sprachanwendung.

Sprachenübergreifende Kompetenzen sind Kompetenzen, die der Schüler gleichermaßen für die erfolgreiche Kommunikation in der Muttersprache wie in den Fremdsprachen benötigt. Ihre Nutzung fördert Synergien zwischen den Sprachen und wirkt lernunterstützend.

Sprachenübergreifende Kompetenzen beziehen sich auf die Lernbereiche:

---

<sup>4</sup> Vgl. Leitgedanken zu den Thüringer Lehrplänen für den Erwerb der allgemein bildenden Schulabschlüsse, 2011. Kapitel 2

- Texte rezipieren
- Texte produzieren
- Sprachmittlung
- Über Sprache, Sprachverwendung und Sprachenlernen reflektieren

Die für diese Bereiche formulierten sprachenübergreifenden Kompetenzen verstehen sich als gemeinsame Zielsetzungen jeglichen Sprachunterrichts.

Der Schüler verfügt zu Beginn der Klassenstufe 5 über Kompetenzen in der Rezeption und Produktion mündlicher und schriftlicher Texte sowie im bewussteren Umgang mit Sprache. Die entsprechende sprachenübergreifende Lernausgangslage wird zu Beginn des jeweiligen Lernbereichs (vgl. 2.1.1 – 2.1.6 bzw. 2.4.1 – 2.4.6) beschrieben. Darauf aufbauend vertieft und erweitert der Schüler bis zum Ende der Klassenstufe 10 seine Kompetenzen sprachenspezifisch in den Sprachtätigkeiten Hören, Lesen, Sprechen und Schreiben, in der Sprachmittlung sowie in der Sprachreflexion.

Die zu rezipierenden und zu produzierenden Texte widerspiegeln dabei die Vielfalt gesellschaftlicher Kommunikationsanlässe. Diese können sich auf den privaten, offiziellen, beruflichen, wissenschaftlichen, technischen, politischen, sozialen, künstlerischen, ökologischen, ökonomischen, kulturellen/interkulturellen oder den historischen Bereich beziehen.

Die nachfolgenden Ziele für die sprachenübergreifende Kompetenzentwicklung gelten – unter Beachtung der Altersspezifik – in den Klassenstufen 5 – 10.

Die einzelnen Sprachen verfügen über unterschiedliche Potenzen für sprachenübergreifendes Lehren und Lernen. Dies ergibt sich aus der Spezifik ihrer Zielsetzung und ihrem quantitativen Anteil an der Kompetenzentwicklung der Schüler. Der Deutschunterricht und der Unterricht in der ersten Fremdsprache – in der Regel Englisch – haben in diesem Zusammenhang eine besondere Bedeutung und Verantwortung.

Die Abstimmung sprachenübergreifender Lehr- und Lernprozesse ist ein wesentlicher Gegenstand der schulinternen Sprachenkonzeptentwicklung sowie der gemeinsamen Arbeit in der Fachkonferenz Sprachen.

## **1.2.1 Texte rezipieren**

Texte zu rezipieren erfordert auditive, visuelle und audiovisuelle Aktivitäten. Diese setzen komplexe Prozesse der Aufnahme und Verarbeitung von Informationen voraus und verlangen spezifische Strategien der Rezeption. Sie befähigen den Schüler dazu, als Hörender und/oder Sehender aus gesprochenen Texten, als Lesender aus geschriebenen Texten, Informationen zu empfangen und zu verarbeiten.

### **1.2.1.1 Hör-/Hör-Sehverstehen**

Der Lernbereich Hör-/Hör-Sehverstehen nimmt aufgrund seiner Relevanz im Kommunikationsprozess, aber auch wegen seiner kognitiven Komplexität eine zentrale Rolle im Lehr-Lern-Prozess ein.

Die terminologische Unterscheidung in Hörverstehen und Hör-Sehverstehen (im Weiteren als Hör-/Hör-Sehverstehen bezeichnet) trägt der Tatsache Rechnung, dass es sich um zwei Varianten des Hörverstehens handelt. Hör-Sehverstehen umfasst sowohl die Verarbeitung des auditiven Inputs als auch die simultane und/oder sukzessive Verarbeitung visueller Informationen.

Hörverstehen erfordert vom Schüler auf der Grundlage der Nutzung von Weltwissen und interkulturellem Wissen

- die Einbeziehung
  - linguistischer Kompetenzen,
  - soziolinguistischer Kompetenzen,
  - pragmatischer Kompetenzen, z. B. das Erkennen von Gesprächsstrukturen,
- die Deutung prosodischer Mittel, z. B. Wortakzent, Intonation.

Hör-Sehverstehen bezieht darüber hinaus z. B. das Verstehen von Handlungen, die Dekodierung und Deutung nicht sprachlicher Mittel, wie Mimik, Gestik, bildliche Elemente, sowie das Leseverstehen von Untertiteln, Schriftzügen u. a. mit ein.

<b>Klassenstufen 5 – 10</b>
<b>Sachkompetenz</b>
Der Schüler kann <ul style="list-style-type: none"><li>– verschiedene sprachlich angemessene und altersgemäße Hör-/Hör-Sehsituationen in persönlichen und öffentlichen Zusammenhängen bewältigen,</li><li>– unterschiedliche Sprecher verstehen,</li><li>– Gesprächsbeiträge anderer verfolgen und aufnehmen,</li><li>– das Hören im Gespräch mit situations- und adressatengerechtem sprachlichen und nicht sprachlichen Handeln verbinden,</li><li>– wesentliche Aussagen und Detailinformationen entnehmen und verarbeiten aus sprachlich angemessenen und altersgemäßen<ul style="list-style-type: none"><li>• didaktisierten, adaptierten und authentischen,</li><li>• nicht literarischen und literarischen</li></ul>Texten unterschiedlicher Länge, Informationsdichte und/oder Komplexität.</li></ul>
<b>Methodenkompetenz</b>
Der Schüler kann <ul style="list-style-type: none"><li>– aus Texten, präsentiert durch unterschiedliche Medien, Informationen sichern, z. B. durch Notieren von Stichwörtern,</li><li>– verschiedene Hör-/Hör-Sehetechniken funktionsbezogen einsetzen, z. B. Informationen gedanklich verdichten, Sinnzusammenhänge kombinieren, Verstehenslücken ausgleichen,</li><li>– sprachliches, soziokulturelles und thematisches Wissen sowie Weltwissen als Verstehenshilfe nutzen.</li></ul>
<b>Selbst- und Sozialkompetenz</b>
Der Schüler kann <ul style="list-style-type: none"><li>– sich bewusst auf Hör-/Hör-Sehsituation, Hör-/Hör-Sehtext und Hör-/Hör-Sehaufgabe einstellen,</li><li>– den Hörprozess entsprechend der Aufgabe selbstständig bewältigen,</li><li>– Hör-/Hör-Sehtexten aufmerksam folgen,</li><li>– bei Unklarheiten gezielt nachfragen,</li><li>– seine Kompetenzentwicklung einschätzen und ggf. dokumentieren.</li></ul>

### 1.2.1.2 Leseverstehen

Lesekompetenz ist eine Verstehenskompetenz, die eine wesentliche Grundlage für weiterführende Lernprozesse bildet. Ziel ist es, den Schüler zu befähigen, lineare und nicht lineare Texte in ihren Intentionen, ihren Aussagen und ihrer Struktur zu verstehen, sie in einen größeren Zusammenhang einzuordnen und entsprechend dem Leseanlass und der Leseabsicht zu nutzen.

Leseverstehen ist keine passive Rezeption von Textinformationen, sondern die aktive (Re-)Konstruktion der Textbedeutung. Der Prozess der Bedeutungskonstruktion umfasst das Ermitteln und Verarbeiten von Informationen, das textbezogene Interpretieren sowie das Reflektieren und Bewerten des Gelesenen. Dabei verknüpft der Schüler unter Nutzung verschiedener Lesestrategien und -techniken den Text mit sprachlichem, soziokulturellem und thematischem Wissen.

<b>Klassenstufen 5 – 10</b>
<b>Sachkompetenz</b>
Der Schüler kann – wesentliche Aussagen und Detailinformationen entnehmen und verarbeiten aus sprachlich angemessenen und altersgemäßen • didaktisierten, adaptierten und authentischen (auch Lernertexten), • nicht literarischen und literarischen, • linearen und nicht linearen Texten unterschiedlicher Länge, Informationsdichte und/oder Komplexität, – verschiedene Textsorten erkennen, z. B. Bericht, Leserbrief, Prospekt, Erzählung, Fabel und ihre Funktion erfassen, z. B. informieren, appellieren, argumentieren, – die Intention(en) eines Textes erkennen und bewerten.
<b>Methodenkompetenz</b>
Der Schüler kann – verschiedene Lesestrategien und -techniken gezielt einsetzen, z. B. • Leseerwartungen und -erfahrungen bewusst nutzen, • Signalwörter und Schlüsselbegriffe erkennen, • unbekannte Wortbedeutungen erschließen durch • Anwenden von Wortbildungskennntnissen, • Analogieschlüsse und Vergleiche zur deutschen Sprache, ggf. zu seiner Herkunftssprache bzw. zu anderen Fremdsprachen, • den Kontext, • Nutzen unterschiedlicher Medien, – Textschemata erfassen, d. h. Gliederung und Aufbau des Textes, – Verfahren zur Textstrukturierung anwenden, z. B. • wesentliche Textstellen kennzeichnen, • Zwischenüberschriften formulieren, • Bezüge zwischen Textteilen herstellen, – Wesentliches von Unwesentlichem unterscheiden, – sprachliches, soziokulturelles und thematisches Wissen sowie Weltwissen als Verstehenshilfe nutzen, – Informationen sichern, z. B. durch Notieren von Stichwörtern, Randbemerkungen, – Inhalte veranschaulichen, z. B. durch Mindmap.

## Selbst- und Sozialkompetenz

Der Schüler kann

- konzentriert und über einen längeren Zeitraum lesen,
- den Leseprozess entsprechend der Aufgabe selbstständig bewältigen,
- in Interaktion mit dem Text treten,
- über die eigenen Lesestrategien reflektieren,
- mit Authentizität und unbekanntem Wortschatz offen umgehen,
- bei Unklarheiten gezielt nachfragen,
- Sachverhalte, Vorgänge, Personen und Handlungen aus der Perspektive von anderen betrachten,
- seine Kompetenzentwicklung einschätzen und ggf. dokumentieren.

### 1.2.2 Texte produzieren

Ein wesentliches Ziel des Sprachunterrichts ist die Befähigung des Schülers zur Textproduktion. Unter Texten werden dabei sprachliche Äußerungen verstanden, die situations- und adressatengerecht sind und ein inter- oder intrapersonales Kommunikationsbedürfnis erfüllen. In diesem Zusammenhang erfolgt eine Zielbeschreibung für die Bereiche:

- An Gesprächen teilnehmen/Dialogisches Sprechen
- Zusammenhängendes Sprechen/Monologisches Sprechen und
- Schreiben

#### 1.2.2.1 Sprechen

### Klassenstufen 5 – 10

#### Sachkompetenz

*An Gesprächen teilnehmen*

Der Schüler kann

- im Gespräch Informationen einholen, übermitteln bzw. präsentieren,
- unterschiedliche Sprechsituationen bewältigen,
- an themengebundenen Gesprächen zum persönlichen Erfahrungsbereich teilnehmen,
- in Diskussionen einen eigenen Standpunkt entwickeln und im Diskurs vertreten,
- zu Standpunkten anderer Stellung nehmen,
- an Gesprächen zur Meinungsbildung teilnehmen und dabei
  - Überzeugungen und Meinungen äußern,
  - Zustimmung und Ablehnung ausdrücken,
- Empfindungen ausdrücken und auf Gefühlsäußerungen anderer reagieren,
- sach-, situations- und adressatengerecht kommunizieren und Aspekte der Redeweise anwenden, z. B. Artikulation, Lautstärke, Sprechtempo, Gestik, Mimik,
- einen situationsadäquaten Wortschatz verwenden,
- sprachliche Strukturen funktional einsetzen.

## *Zusammenhängendes Sprechen*

Der Schüler kann

- reale und fiktive Inhalte zusammenhängend darlegen bzw. präsentieren, d. h.
  - informieren, z. B. berichten, beschreiben,
  - argumentieren, z. B. kommentieren, erörtern,
  - appellieren, z. B. auffordern, einladen,
  - (nach)erzählen,
- sach-, situations- und adressatengerecht sowie verständlich kommunizieren und dabei Aspekte der Redeweise, z. B. Artikulation, Lautstärke, Sprechtempo, Gestik, Mimik, gezielt einsetzen,
- einen differenzierten Wortschatz verwenden,
- sprachliche Strukturen funktional einsetzen,
- freie Redebeiträge, ggf. mit Stichwortzettel, leisten,
- (eigene) Texte fließend und gestaltend vorlesen,
- Texte sinngemäß und gestaltend (frei) vortragen,
- Texte inszenieren.

## **Methodenkompetenz**

Der Schüler kann

- Gespräche beginnen, fortführen, aufrechterhalten, auch improvisieren,
- Gesprächstechniken anwenden,
- Regeln der Diskussion anwenden,
- Äußerungen anderer aufmerksam folgen, sie dekodieren und in die eigene Gesprächsstrategie integrieren,
- Informationen unter Nutzung verschiedener Medien beschaffen, gezielt auswählen, speichern, veranschaulichen, (aus)werten und austauschen,
- Informationen aus linearen und nicht linearen Texten sowie aus Bildern entnehmen und für die Produktion mündlicher Texte nutzen,
- einen Redeplan erstellen und nutzen,
- verschiedene Medien und Präsentationstechniken für die Darstellung von Sachverhalten verwenden,
- sprachliches, soziokulturelles und thematisches Wissen sowie Weltwissen einbeziehen und nutzen.

## **Selbst- und Sozialkompetenz**

Der Schüler kann

- sprachliches Handeln entsprechend der Aufgabe selbstständig gestalten,
- selbstbewusst und überzeugend sprachlich agieren,
- Respekt und Toleranz hinsichtlich anderer Verhaltens- und Sprachkonventionen zeigen,
- auf Kommunikationspartner bzw. Zuhörer eingehen,
- konstruktiv mit Unbekanntem bzw. Unvorhergesehenem im Gespräch bzw. im Redebeitrag umgehen,
- bei Unklarheiten gezielt nachfragen,
- in kooperativen Lernphasen selbstständig handeln und Verantwortung übernehmen,

- eigene Sprachhandlungen reflektieren,
- seine Kompetenzentwicklung einschätzen und ggf. dokumentieren.

### 1.2.2.2 Schreiben

<b>Klassenstufen 5 – 10</b>
<b>Sachkompetenz</b>
<p>Der Schüler kann dem Schreibanlass und der Aufgabe entsprechend</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Texte situations- und adressatengerecht verfassen,</li> <li>– Texte verständlich, strukturiert, sprachlich variabel verfassen,</li> <li>– einen differenzierten Wortschatz verwenden,</li> <li>– sprachliche Strukturen funktional und normgerecht einsetzen,</li> <li>– informierend schreiben, z. B. berichten, beschreiben,</li> <li>– argumentierend schreiben, z. B. kommentieren, erörtern,</li> <li>– appellierend schreiben, z. B. auffordern, einladen,</li> <li>– untersuchend schreiben, z. B. analysieren, interpretieren,</li> <li>– gestaltend schreiben, z. B. erzählen, nacherzählen,</li> <li>– formalisierte Texte verfassen, z. B. Briefe.</li> </ul>
<b>Methodenkompetenz</b>
<p>Der Schüler kann</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Arbeitsschritte zielgerichtet planen und umsetzen,</li> <li>– Informationen aus linearen und nicht linearen Texten, Bildern sowie aus Hör-/Hör-Sehtexten entnehmen, bearbeiten bzw. verarbeiten und entsprechend der Aufgabe verschriftlichen,</li> <li>– verschiedene Medien nutzen zur <ul style="list-style-type: none"> <li>• Informationsbeschaffung, -verarbeitung und -darstellung bzw.</li> <li>• Selbstkontrolle und -korrektur,</li> </ul> </li> <li>– sprachliches, soziokulturelles Wissen und thematisches Wissen sowie Weltwissen einbeziehen und nutzen.</li> </ul>
<b>Selbst- und Sozialkompetenz</b>
<p>Der Schüler kann</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– das Schreibhandeln entsprechend der Aufgabe selbstständig gestalten,</li> <li>– sich Arbeitsziele für den Schreibprozess setzen und die vorgesehene Schreibzeit einhalten,</li> <li>– Texte in einer gut lesbaren Schrift verfassen,</li> <li>– eigene und fremde Texte kritisch betrachten und ggf. überarbeiten,</li> <li>– Respekt und Toleranz gegenüber dem Adressaten ausdrücken,</li> <li>– seine Kompetenzentwicklung einschätzen und ggf. dokumentieren.</li> </ul>

### 1.2.3 Sprachmittlung

Sprachmittlung als kommunikative Aufgabe stellt eine komplexe Form sozialen Agierens in zwei- und mehrsprachigen Situationen dar. Hier vereinen sich Elemente der Textproduktion und -rezeption, die sowohl im muttersprachlichen als auch fremdsprachlichen Unterricht entwickelt werden.

Sprachmittlung im Lateinunterricht erfordert vom Schüler, Informationen

– als Hörender und/oder Sehender aus gesprochenen Texten  
oder

– als Lesender aus geschriebenen Texten

zu empfangen, zu verarbeiten und sie für andere Personen

- in mündlicher oder
- schriftlicher Form

situations- und adressatengemäß je nach Aufgabenstellung

inhaltlich angemessen und sprachlich verständlich in der Muttersprache wiederzugeben, d. h.

- zusammenzufassen,
- sinngemäß zu übertragen oder
- zu übersetzen.

### 1.2.4 Über Sprache, Sprachverwendung und Sprachenlernen reflektieren

Dieser Lernbereich ist dezidiert auf die Entwicklung sprachenübergreifenden Lernens ausgerichtet.

Der Erwerb grundlegender und ausbaufähiger interkultureller (und kommunikativer) Kompetenzen wird maßgeblich befördert, wenn Synergien zwischen der deutschen Sprache und den erlernten Fremdsprachen vom Schüler bewusst wahrgenommen und genutzt werden. In diesem Zusammenhang ist die Reflexion über Sprache, ihre Verwendung und den eigenen Sprachlernprozess die Voraussetzung für die Entwicklung von Sprach- und Sprachlernbewusstheit. Sie führt dazu, dass der Schüler das individuell verfügbare sprachliche, soziokulturelle und strategische Wissen in der Mutter- und Fremdsprache im Interesse des größtmöglichen kommunikativen Erfolgs miteinander verknüpft und einsetzt. Schüler mit Migrationshintergrund beziehen dabei auch ihre Herkunftssprache ein.

Über Sprache, Sprachverwendung und Sprachenlernen zu reflektieren setzt voraus, dass der Schüler gemäß seiner Sprachbeherrschungsstufe über entsprechende sprachliche (lexikalische, morphologische, syntaktische, semantische, orthographische und phonetisch-intonatorische) Mittel sowie nicht sprachliche Mittel verfügt.

In Abhängigkeit von der jeweiligen sprachlichen Kompetenz wird die deutsche Sprache und/oder die Fremdsprache als Medium für die Erläuterungen von Ergebnissen und die entsprechenden Vorgehensweisen beim Sprachenvergleich für das Bilden von Hypothesen und für die Reflexion genutzt.

<b>Klassenstufen 5 – 10</b>
<b>Sachkompetenz</b>
<p>Der Schüler kann</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– die Funktionalität sprachlicher Mittel erkennen und unter Verwendung von Fachterminologie erklären,</li> <li>– vorhandene sprachliche und nicht sprachliche Mittel in der Muttersprache und in den erlernten Fremdsprachen für das Verstehen und Sich-Verständigen nutzen,</li> <li>– Hypothesen zur Erschließung sprachlicher und nicht sprachlicher Mittel formulieren,</li> <li>– an ausgewählten Beispielen das Zusammenwirken von Sprache und Kultur erklären,</li> <li>– Methoden und Strategien des Spracherwerbs beschreiben.</li> </ul>
<b>Methodenkompetenz</b>
<p>Der Schüler kann</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Techniken des Sprachvergleichs selbstständig anwenden,</li> <li>– das Ergebnis und die Vorgehensweise beim Sprachvergleich <ul style="list-style-type: none"> <li>• dokumentieren,</li> <li>• präsentieren,</li> <li>• kommentieren,</li> </ul> </li> <li>– Strategien des Sprachenlernens erklären und die für den individuellen Lernprozess in der jeweiligen Sprache geeigneten auswählen und anwenden.</li> </ul>
<b>Selbst- und Sozialkompetenz</b>
<p>Der Schüler kann</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– sprachliche und nicht sprachliche Phänomene aufmerksam und bewusst wahrnehmen,</li> <li>– über eigene Sprachlernstrategien reflektieren,</li> <li>– seine Kompetenzentwicklung einschätzen und ggf. dokumentieren.</li> </ul>

### 1.3 Sprachenspezifische Kompetenzen

Sprachenspezifische Kompetenzen (vgl. Kapitel 2 *Ziele des Kompetenzerwerbs*) sind Ausdruck des Fachprofils der jeweiligen Sprache. Sie orientieren sich an den Einheitlichen Prüfungsanforderungen für die Abiturprüfung im Fach Latein<sup>5</sup>. Zudem bilden die sprachenspezifischen Kompetenzen den aktuellen fachwissenschaftlichen und fachdidaktischen Stand der Diskussion um kompetenzorientierte Ziele des Fremdsprachenunterrichts ab.

Sprachenspezifische Kompetenzen werden jeweils für zwei aufeinanderfolgende Klassenstufen formuliert. Im Fach Latein beziehen sie sich auf Textrezeption, Textproduktion und Sprachreflexion. In diesem Kontext geben sie auch den Lernkompetenzen eine sprachenspezifische Ausprägung. Damit beschreiben die sprachenspezifischen Kompetenzen für ausgewählte Zielzeitpunkte (Ende der Klassenstufen 6, 8, 10 und 12) den zu erreichenden Stand einer kumulativ ausgerichteten Kompetenzentwicklung.

<sup>5</sup> Sekretariat der Ständigen Konferenz der Länder in der Bundesrepublik Deutschland (Hrsg.) (2005): Einheitliche Prüfungsanforderungen in der Abiturprüfung Latein. a.a.0.

## 2 Ziele und Inhalte des Kompetenzerwerbs in den Klassenstufen 5-10

### 2.1 Klassenstufen 5/6 (erste Fremdsprache)

Latein wird nach der Reform der Sekundarstufe I des Thüringer Gymnasiums nicht mehr nur als erste Fremdsprache an humanistischen Gymnasien unterrichtet, sondern auch an Schulen ohne traditionelles altsprachliches Profil ab Klassenstufe 5 angeboten. Da bereits an der Grundschule (spätestens) ab Klassenstufe 3 eine Fremdsprache gelehrt wird, haben die Schüler schon Erfahrungen mit mindestens einer Fremdsprache, mehrheitlich Englisch.

Den Zielbeschreibungen sind Ausführungen zur Lernausgangslage vorangestellt. Diese haben orientierende Funktion, da sich Schüler am Ende der Klassenstufe 4 auf unterschiedlichen Kompetenzstufen befinden können und der beschriebenen Lernausgangslage und den damit verbundenen Erwartungen in differenzierter Weise gerecht werden.

Die Lernausgangslage bezieht sich auf die im Fremdsprachenunterricht und/oder Deutschunterricht der Grundschule am Ende der Klassenstufe 4 angestrebten Kompetenzen. Dabei ist zu beachten, dass der Schüler im Unterricht Deutsch Muttersprache und im Fremdsprachenunterricht unterschiedliche fachspezifische Kompetenzen bzw. Kompetenzen auf unterschiedlichem Niveau erworben hat. In der Lernausgangslage werden in knapper Form die aus Sicht der Kompetenzentwicklung im Lateinunterricht der Klassenstufen 5/6 wesentlichen Lernvoraussetzungen aufgeführt.

Die Lernausgangslage basiert auf den gültigen Thüringer Lehrplänen für den Deutsch- und den Fremdsprachenunterricht der Grundschule aus dem Jahr 2010<sup>6</sup> und berücksichtigt auch die Zielbeschreibungen des sprachlichen Bildungsbereichs des Thüringer Bildungsplans<sup>7</sup> sowie der Nationalen Bildungsstandards für das Fach Deutsch am Ende der Klassenstufe 4<sup>8</sup>.

#### 2.1.1 Lexik

##### *Lernausgangslage*

Der Schüler kann am Ende der Klassenstufe 4

- aufmerksam, genau und verstehend zuhören,
- nicht sprachliche, z. B. visuelle und akustische, Hilfen nutzen,
- muttersprachliche und fremdsprachige Lexik nutzen aus den Bereichen:
  - Ich selbst
  - Familie
  - Schule
  - Lieblingsbeschäftigungen
  - Natur
- sicher mit Schrift umgehen, z. B. Abschreiben, Korrigieren,
- Wörter sammeln und nach vorgegebenen Kriterien ordnen, Wortfelder zusammenstellen,
- Nachsprechen und Auswendiglernen,
- grundlegende Intonationsmuster imitieren,
- gelernte Reime, Gedichte, Lieder und einfache Sprachmuster reproduzieren.

<sup>6</sup> Die Thüringer Lehrpläne der Grundschule sind veröffentlicht unter [www.thillm.de](http://www.thillm.de).

<sup>7</sup> Vgl. Thüringer Kultusministerium (Hrsg.) (2008): Thüringer Bildungsplan für Kinder bis 10 Jahre. Erfurt: Verlag das Netz, Weimar/Berlin, S.56 ff.

<sup>8</sup> Sekretariat der Ständigen Konferenz der Kultusminister der Länder in der Bundesrepublik Deutschland (Hrsg.) (2005): Bildungsstandards im Fach Deutsch für den Primarbereich; Beschluss vom 15.10.2004, S.17.

## Klassenstufe 6

### Sachkompetenz

Der Schüler kann

ein Grundwissen in folgenden Bereichen anwenden:

- Grundwortschatz von ca. 450 lexikalischen Einheiten, z. B. zu den Bereichen Familie, Alltagskultur, Mythos, ergänzt durch einen Kulturwortschatz,
- Prinzipien der Lautlehre,
- Regeln der Prosodie,
- Wortarten, Wortfelder, Sachfelder,
- Prinzipien der Wortbildung,
- Fortleben lateinischer Wörter in den modernen Fremdsprachen.

### Methodenkompetenz

Der Schüler kann

- lateinische Vokabeln quantitativgerecht aussprechen,
- Lexik gegenständlich und bildlich
  - erfassen,
  - darstellen,
- verschiedene Techniken des Wörterlernens anwenden, z. B. Vokabelkartei,
- Wortbedeutungen aus sprachlichen und nicht sprachlichen Kontexten erschließen,
- den Wortschatz nach Wortarten, Wortfamilien, Wortfeldern und Oppositionen gliedern und darstellen,
- die Bedeutung von Fremd- und Lehnwörtern erschließen und erklären,
- mit dem Wörterverzeichnis arbeiten,
- Lernprogramme unter Anleitung nutzen,
- Bezüge zu modernen Fremdsprachen herstellen.

### Selbst- und Sozialkompetenz

Der Schüler kann

- die Notwendigkeit des Erlernens der Lexik einsehen und begründen,
- Kontrolle und Kritik für die eigene Arbeit nutzen,
- verschiedene Sozialformen des Lernens nutzen,
- seine Kompetenzentwicklung unter Anleitung einschätzen.

## 2.1.2 Morphologie

### *Lernausgangslage*

Der Schüler kann am Ende der Klassenstufe 4

ein Grundwissen in folgenden Bereichen sicher anwenden:

- Wort, d. h. Buchstabe, Laut, Silbe, Mitlaut, Selbstlaut, Umlaut, Zwiellaut,
- Morpheme, d. h. Wortstamm, Endung, Vorsilbe, Nachsilbe,

- Wortbildung, d. h. Wortfamilie, Zusammensetzung, Ableitung,
- Wortart, d. h. Substantiv, bestimmter und unbestimmter Artikel, Verb, Pronomen, Adjektiv, Präposition,
- Flexion, d. h. Singular, Plural, Geschlecht, Kasus (Nominativ, Genitiv, Dativ, Akkusativ); Komparation; Infinitiv, gebeugte Verbform, Präsens, Perfekt, Präteritum, Futur.

<b>Klassenstufe 6</b>
<b>Sachkompetenz</b>
<p>Der Schüler kann ein Grundwissen in folgenden Bereichen anwenden:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– morphologisches Begriffssystem: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Deklination, Kasus, Numerus, Genus,</li> <li>• Konjugation, Person, Tempus, Modus,</li> </ul> </li> <li>– Deklination der Substantive der a-, o-, konsonantischen und gemischten Deklination,</li> <li>– Deklination der Adjektive der a- und o-Deklination sowie der Personal-, Possessiv-, Reflexiv- und ausgewählter Demonstrativ- und Interrogativpronomina,</li> <li>– Konjugation der Verben aller Konjugationsklassen sowie von <i>esse, posse, prodesse</i> und <i>ire</i> im Präsens und Perfekt Indikativ und im Imperativ,</li> <li>– Infinitiv Präsens und Perfekt,</li> <li>– Stammformen,</li> <li>– Wortbildungselemente Stamm, Bindevokal, Endung, Suffix, Präfix.</li> </ul>
<b>Methodenkompetenz</b>
<p>Der Schüler kann</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– die Morpheme und Wortarten in ihrer besonderen syntaktischen Funktion klassifizieren,</li> <li>– die semantische Funktion der Morpheme erkennen und in das grammatische System einordnen,</li> <li>– das morphologische System des Lateinischen in seiner Verschiedenartigkeit und zugleich Verwandtschaft zur Muttersprache und anderen Fremdsprachen erkennen und anwenden,</li> <li>– Normparadigmata ableiten,</li> <li>– mit einer Begleitgrammatik arbeiten,</li> <li>– Lernprogramme unter Anleitung nutzen.</li> </ul>
<b>Selbst- und Sozialkompetenz</b>
<p>Der Schüler kann</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– morphologische Feinstrukturen genau und sorgfältig analysieren,</li> <li>– sich die Flexionsparadigmata selbstständig einprägen und wiederholen,</li> <li>– seine Kompetenzentwicklung unter Anleitung einschätzen.</li> </ul>

## 2.1.3 Syntax

### Lernausgangslage

Der Schüler kann am Ende der Klassenstufe 4 ein Grundwissen in folgenden Bereichen anwenden:

- Satzart, d. h. Aussagesatz, Fragesatz, Aufforderungssatz,
- Satzzeichen, d. h. Punkt, Komma, Fragezeichen, Ausrufezeichen, Doppelpunkt, Anführungszeichen,
- Satzglieder, d. h. Subjekt, Prädikat, Satzkern, Objekt.

<b>Klassenstufe 6</b>
<b>Sachkompetenz</b>
Der Schüler kann ein Grundwissen in folgenden Bereichen anwenden: <ul style="list-style-type: none"><li>– Grundbegriffe:<ul style="list-style-type: none"><li>• Kongruenz,</li><li>• Satzglied, d. h. Subjekt, Prädikat, Objekt, Adverbiale,</li><li>• Satzgliedteil, d. h. Attribut,</li><li>• Satzart,</li><li>• Satzform,</li><li>• Konnektor,</li></ul></li><li>– verschiedene Füllungsarten der Satzglieder,</li><li>– ausgewählte syntaktische und semantische Funktionen der Kasus,</li><li>– A.c.I.,</li><li>– einfache Satzmodelle.</li></ul>
<b>Methodenkompetenz</b>
Der Schüler kann <ul style="list-style-type: none"><li>– Satzkonstruktionen und satzwertige Konstruktionen in ihren semantisch-syntaktischen Funktionen analysieren,</li><li>– Infinitivkonstruktionen erkennen und angemessen ins Deutsche übertragen,</li><li>– Symbole für die Satzgliedanalyse verwenden,</li><li>– Satzbaupläne zur Analyse nutzen,</li><li>– Lernprogramme unter Anleitung nutzen.</li></ul>
<b>Selbst- und Sozialkompetenz</b>
Der Schüler kann <ul style="list-style-type: none"><li>– bei der Analyse von Sätzen konzentriert und ausdauernd arbeiten,</li><li>– die eigene Arbeit selbst kontrollieren,</li><li>– Kontrolle und Kritik, z. B. durch Mitschüler, für das eigene Lernen nutzen.</li></ul>

## 2.1.4 Arbeit am Text – Arbeit mit Texten

### Lernausgangslage

Der Schüler kann am Ende der Klassenstufe 4

- Texten verstehend zuhören,
- Schlüsselwörter erkennen und Sinnzusammenhänge erschließen,
- sich auf Hörsituation, Hörtext und Höraufgabe konzentrieren,
- Hörerwartungen nutzen,
- altersgemäße nicht literarische und literarische Texte sinnverstehend lesen,
- Verfahren zur Orientierung im Text nutzen, z. B.
  - in Abschnitte gliedern,
  - Teilüberschriften bilden,
  - Stichpunkte notieren,
  - Lese- und Verständnishilfen anwenden,
- verschiedene Methoden der Texterschließung nutzen, d. h.
  - mit Schlüsselwörtern arbeiten,
  - Texte rekonstruieren,
  - Texte gliedern,
  - Texte illustrieren,
  - Texte umgestalten,
  - Texte vom Ende her erschließen,
  - Texte nach festgelegten Aspekten vergleichen,
  - Texte graphisch umsetzen,
  - Texte szenisch darstellen,
  - Texte ergänzen,
- verschiedene Lesestrategien entsprechend der Leseaufgabe nutzen:
  - selegierendes Lesen,
  - orientierendes Lesen,
  - kursorisches Lesen,
- Leseergebnisse geordnet festhalten und präsentieren,
- Gedichte auch auswendig vortragen,
- beim szenischen Spiel verschiedene Perspektiven einnehmen und sich in die Rollen hinein versetzen,
- verschiedene literarische Textsorten anhand ihrer Merkmale unterscheiden, z. B. Märchen, Gedichte, Fabeln, Legenden, Sagen, Witze, Erzählungen,
- sprachliche Verständigung untersuchen und reflektieren hinsichtlich:
  - Beziehungen zwischen Absicht, sprachlichen Merkmalen und Wirkungen,
  - Rollen von Sprecher – Schreiber – Hörer – Leser.

<b>Klassenstufe 6</b>
<b>Sachkompetenz</b>
Der Schüler kann <ul style="list-style-type: none"><li>– ein Grundwissen in folgenden Bereichen anwenden:<ul style="list-style-type: none"><li>• grundlegende Verfahren der Texterschließung,</li><li>• grundlegende Prinzipien der<ul style="list-style-type: none"><li>• Textgrammatik,</li><li>• Textsemantik,</li><li>• Textpragmatik,</li></ul></li></ul></li></ul>

<ul style="list-style-type: none"> <li>• Übersetzungstechniken,</li> <li>• Interpretationsschritte, d. h. Gliederung, Gedankenführung, Autor, Intention,</li> <li>• Rezipient,</li> </ul> <p>– der Altersstufe angemessene, kurze lateinische Texte produzieren.</p>
<p><b>Methodenkompetenz</b></p>
<p>Der Schüler kann</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– den Sinn einfacher Texte durch Lesen und Hören erfassen,</li> <li>– verschiedene Methoden der Texterschließung und Übersetzung anwenden,</li> <li>– typische Übersetzungsfehler analysieren,</li> <li>– einfache Texte nach Leitfragen interpretieren,</li> <li>– die Kerninformationen eines Textes <ul style="list-style-type: none"> <li>• erfassen,</li> <li>• ordnen,</li> <li>• präsentieren,</li> </ul> </li> <li>– gestaltend lesen.</li> </ul>
<p><b>Selbst- und Sozialkompetenz</b></p>
<p>Der Schüler kann</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– die Analyse typischer Übersetzungsfehler für seine Arbeit nutzen,</li> <li>– sich kritisch und selbstkritisch mit Textaussagen auseinandersetzen,</li> <li>– verschiedene Sozialformen des Lernens nutzen,</li> <li>– seine Kompetenzentwicklung unter Anleitung einschätzen.</li> </ul>

## 2.1.5 Literatur, Geschichte, Philosophie, materielle Kultur, Fortleben der Antike

### *Lernausgangslage*

Der Schüler kann am Ende der Klassenstufe 4 ein Grundwissen in folgenden Bereichen anwenden:

- Lebensweise und Interessen der Kinder anderer Länder (mögliche Inhalte: Familie, Schule, Spiele, Sport, Essen und Trinken, Feste, Traditionen),
- ausgewählte geografische Aspekte anderer Länder (mögliche Inhalte: Lage, bedeutende Städte, Sehenswürdigkeiten),
- ausgewählte kulturelle Aspekte anderer Länder,
- Bibliotheken und andere Lernorte.

<p><b>Klassenstufe 6</b></p>
<p><b>Sachkompetenz</b></p>
<p>Der Schüler kann ein Grundwissen in folgenden Bereichen anwenden:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– literarische Gattungen, z. B. Anekdote, Brief, dicta et sententiae, mythologische Erzählung, Fabel,</li> </ul>

- Erziehung, Bildung und Unterricht in der römischen Welt,
- römische Gesellschaft, familia, Sklaven und Freigelassene,
- Götter und Mythen, Religion und Kult,
- Epochen der römischen Geschichte bis zur frühen Kaiserzeit,
- Topographie Roms und des Mittelmeerraums.

### **Methodenkompetenz**

Der Schüler kann

- Informationen aus geeigneten Medien
  - unter Anleitung sichten,
  - ordnen,
- Arbeitsergebnisse vor Mitschülern präsentieren in Form von
  - Kurzvorträgen,
  - Dokumentationen,
  - computergestützten Formen,
- kreativ arbeiten, z. B. darstellendes Spiel, Projekte,
- Lernspiele unter Anleitung herstellen und zu seinem Wissenserwerb nutzen,
- Produkte unter Anleitung herstellen, z. B. Modelle, Kleidung, Essen.

### **Selbst- und Sozialkompetenz**

Der Schüler kann

- einfache gesellschaftliche und politische Zusammenhänge und Strukturen der Antike erkennen und einordnen,
- toleranten Umgang mit anderen üben und verständnisvoll Hilfe für die Mitschüler leisten,
- seine Kompetenzentwicklung unter Anleitung einschätzen.

## **2.1.6 Über Sprache, Sprachverwendung und Sprachenlernen reflektieren**

### *Lernausgangslage*

Der Lernbereich „Über Sprache, Sprachverwendung und Sprachenlernen reflektieren“ ist nur im Lehrplan für den Deutschunterricht der Grundschule ausgewiesen.

Der Schüler kann am Ende der Klassenstufe 4

- Wörter nach Wortarten unterschieden,
- Formmerkmale der Wortarten anwenden und Bezüge zur Satzkonstruktion herstellen,
- Wortbausteine bestimmen,
- Wortfelder bilden,
- Satzarten unterscheiden,
- Satzglieder bestimmen,
- grundlegende sprachliche Strukturen und Fachbegriffe verwenden, Gemeinsamkeiten und Unterschiede von Sprachen und Sprachformen erkennen und benennen,
- Wörter und Wendungen in fremden Sprachen miteinander vergleichen,
- Offenheit gegenüber fremden Sprachen zeigen.

## Klassenstufe 6

### Sachkompetenz

Der Schüler kann

ein Grundwissen in folgenden Bereichen anwenden:

- Schrift und Schreiben,
- Latein und Muttersprache:
  - Fremd- und Lehnwörter,
  - Sprachgeschichte,
  - Übersetzung und muttersprachliche Kompetenz,
- Latein und moderne Fremdsprachen:
  - Sprachenstammbaum,
  - Sprachgeschichte,
  - Kommunikationssprache und Reflektionssprache,
- lateinische und griechische Terminologie in verschiedenen Schulfächern.

### Methodenkompetenz

Der Schüler kann

- die Funktionalität sprachlicher Mittel erkennen,
- einfache sprachliche Strukturen erkennen und beschreiben,
- Vergleichbares in den erlernten Sprachen bestimmen,
- ein Portfolio unter Anleitung führen.

### Selbst- und Sozialkompetenz

Der Schüler kann

- über die Angemessenheit einfacher sprachlicher Mittel reflektieren, z. B. Anrede, Höflichkeitsformen,
- sprachliches und kulturelles Vorwissen für sein Sprachenlernen nutzen,
- unter Anleitung über das eigene Sprachenlernen reflektieren, z. B. lerntypengerechtes Lernen.

## 2.2 Klassenstufen 7/8 (erste Fremdsprache)

Bis zum Ende der Klassenstufe 8 hat der Schüler ein Kompetenzniveau erreicht, das lehrwerksunabhängiges Arbeiten ermöglicht.

Die Ziele und Inhalte des Kompetenzerwerbs der Klassenstufen 5/6 gelten auch für die Klassenstufen 7/8. Im Folgenden werden nur die neu hinzukommenden Kompetenzziele aufgeführt.

### 2.2.1 Lexik

<b>Klassenstufe 8</b>
<b>Sachkompetenz</b>
Der Schüler kann ein Grundwissen in folgendem Bereich anwenden: <ul style="list-style-type: none"><li>– erweiterter Grundwortschatz von ca. 850 lexikalischen Einheiten, ergänzt durch einen Kulturwortschatz.</li></ul>
<b>Methodenkompetenz</b>
Der Schüler kann <ul style="list-style-type: none"><li>– mit dem Wörterverzeichnis des Lehrbuches arbeiten,</li><li>– die Bedeutung verwandter und phonetisch ähnlicher Wörter aus den modernen Fremdsprachen erschließen,</li><li>– Lernprogramme mit Hilfestellung nutzen.</li></ul>
<b>Selbst- und Sozialkompetenz</b>
Der Schüler kann <ul style="list-style-type: none"><li>– die Notwendigkeit der Erweiterung des Wortschatzes einsehen und begründen,</li><li>– mit Lernprogrammen unter Anleitung sachangemessen arbeiten,</li><li>– seine Kompetenzentwicklung kritisch einschätzen.</li></ul>

### 2.2.2 Morphologie

<b>Klassenstufe 8</b>
<b>Sachkompetenz</b>
Der Schüler kann ein Grundwissen in folgenden Bereichen anwenden: <ul style="list-style-type: none"><li>– Deklination der Substantive,</li><li>– Deklination der Adjektive,</li><li>– Deklination der Relativ-, Demonstrativ-, Indefinit- und Interrogativpronomina,</li><li>– Konjugation der Verben im Imperfekt, Plusquamperfekt und Futur I Indikativ Aktiv und Passiv,</li></ul>

- Partizip Perfekt Passiv,
- Infinitive,
- Stammformen,
- Konjugation ausgewählter Verba anomala,
- Adverbien,
- ausgewählte Numeralia.

### **Methodenkompetenz**

Der Schüler kann

- eine Begleit- und Systemgrammatik selbstständig nutzen,
- morphologische Besonderheiten des Lateinischen mit der Muttersprache und den modernen Fremdsprachen vergleichen,
- Lernprogramme mit Hilfestellung nutzen.

### **Selbst- und Sozialkompetenz**

Der Schüler kann

- in verschiedenen Sozialformen effizient arbeiten,
- Lernprogramme sachangemessen nutzen,
- seine Kompetenzentwicklung einschätzen und ggf. dokumentieren.

## **2.2.3 Syntax**

### **Klassenstufe 8**

#### **Sachkompetenz**

Der Schüler kann ein Grundwissen in folgenden Bereichen anwenden:

- p.c.,
- semantische und syntaktische Funktionen der Kasus,
- semantische Funktion der Satzglieder,
- Konjunktionen und Subjunktionen,
- verschiedene Satzmodelle.

#### **Methodenkompetenz**

Der Schüler kann

- Symbole für die Satzgliedanalyse selbstständig verwenden,
- Satzkonstruktionen und satzwertige Konstruktionen in ihren semantisch-syntaktischen Funktionen analysieren,
- Infinitiv- und Partizipialkonstruktionen erkennen und angemessen ins Deutsche übertragen,
- Lernprogramme mit Hilfestellung nutzen.

## **Selbst- und Sozialkompetenz**

Der Schüler kann

- bei der Analyse von Sätzen und satzwertigen Konstruktionen sorgfältig, konzentriert und ausdauernd arbeiten,
- mit Lernprogrammen sachangemessen arbeiten,
- seine Kompetenzentwicklung einschätzen und ggf. dokumentieren.

### **2.2.4 Arbeit am Text – Arbeit mit Texten**

#### **Klassenstufe 8**

#### **Sachkompetenz**

Der Schüler kann

ein Grundwissen in folgenden Bereichen anwenden:

- Prinzipien der Textgrammatik, Textsemantik, Textpragmatik,
- ausgewählte Stilmittel und ihre Funktion,
- Paradigma für die textimmanente Interpretation.

#### **Methodenkompetenz**

Der Schüler kann

- den Sinn von Texten durch Lesen und Hören erfassen,
- verschiedene Methoden der Texterschließung und Übersetzung sicher anwenden,
- paraphrasieren,
- Texte nach Leitfragen und mit Hilfestellung interpretieren,
- Texte kreativ interpretieren, z. B. durch Illustration, Kalligraphie, darstellendes Spiel.

#### **Selbst- und Sozialkompetenz**

Der Schüler kann

- sich kritisch und selbstkritisch mit Textaussagen auseinandersetzen,
- seine Kompetenzentwicklung einschätzen und ggf. dokumentieren.

### **2.2.5 Literatur, Geschichte, Philosophie, materielle Kultur, Fortleben der Antike**

#### **Klassenstufe 8**

#### **Sachkompetenz**

Der Schüler kann

ein Grundwissen in folgenden Bereichen anwenden:

- literarische Gattungen,
- politisches und gesellschaftliches Leben in Republik und Kaiserzeit,

<ul style="list-style-type: none"> <li>– ausgewählte Persönlichkeiten der römischen und griechischen Antike,</li> <li>– Topographie des Imperium Romanum,</li> <li>– griechische und römische Baukunst.</li> </ul>
<p><b>Methodenkompetenz</b></p>
<p>Der Schüler kann</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Informationen aus geeigneten Medien selbstständig <ul style="list-style-type: none"> <li>• sichten,</li> <li>• erschließen,</li> <li>• ordnen,</li> <li>• präsentieren,</li> </ul> </li> <li>– produktive Verfahren der Literaturinterpretation anwenden.</li> </ul>
<p><b>Selbst- und Sozialkompetenz</b></p>
<p>Der Schüler kann</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– gesellschaftliche und politische Zusammenhänge und Strukturen der Antike <ul style="list-style-type: none"> <li>• erkennen,</li> <li>• einordnen,</li> <li>• mit denen der Gegenwart unter Einbeziehung eigener Erfahrungen kontrastieren,</li> </ul> </li> <li>– anderen Lebensweisen und Kulturen mit Toleranz begegnen.</li> </ul>

## 2.2.6 Über Sprache, Sprachverwendung und Sprachenlernen reflektieren

<p><b>Klassenstufe 8</b></p>
<p><b>Sachkompetenz</b></p>
<p>Der Schüler kann ein Grundwissen in folgenden Bereichen anwenden:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Latein und Muttersprache: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Fremd- und Lehnwörter,</li> <li>• Sprachgeschichte,</li> <li>• Übersetzung und muttersprachliche Kompetenz,</li> </ul> </li> <li>– Latein und moderne Fremdsprachen: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Sprachgeschichte,</li> <li>• Kommunikationssprache und Reflektionssprache,</li> </ul> </li> <li>– lateinische und griechische Terminologie in verschiedenen Schulfächern.</li> </ul>
<p><b>Methodenkompetenz</b></p>
<p>Der Schüler kann</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– die Funktionalität sprachlicher Mittel erkennen,</li> <li>– Vergleichbares in verschiedenen Sprachen bestimmen,</li> <li>– die Bedeutung von Fachtermini in verschiedenen Schulfächern aus dem Lateinischen ableiten.</li> </ul>

## **Selbst- und Sozialkompetenz**

Der Schüler kann

- sprachliche Strukturen bewusst wahrnehmen,
- über die Angemessenheit sprachlicher Mittel reflektieren,
- sprachliches und kulturelles Vorwissen unter Anleitung für sein Sprachenlernen nutzen,
- über das eigene Sprachenlernen reflektieren.

## **2.3 Klassenstufen 9/10 (erste Fremdsprache)**

Der Lehrgang Latein als erste Fremdsprache wird nach Klassenstufe 10 mit dem Erwerb des Latinums<sup>9</sup> abgeschlossen. Der Schüler hat ein Kompetenzniveau erreicht, das komplexes themenorientiertes Arbeiten in der Qualifikationsphase (vgl. Kapitel 3) ermöglicht.

Die Ziele und Inhalte des Kompetenzerwerbs der Klassenstufen 5/6 und 7/8 gelten auch für die Klassenstufen 9/10. Im Folgenden werden nur die neu hinzukommenden Kompetenzziele aufgeführt.

### **2.3.1 Lexik**

#### **Klassenstufe 10**

#### **Sachkompetenz**

Der Schüler kann

ein Grundwissen in folgenden Bereichen anwenden:

- erweiterter Grundwortschatz von ca. 1100 lexikalischen Einheiten,
- autorenspezifischer Wortschatz der Lektürephase.

#### **Methodenkompetenz**

Der Schüler kann

- das Wörterverzeichnis des Lehrbuches selbstständig nutzen,
- das Wörterbuch zielgerichtet einsetzen,
- eine Wortkunde für das Sprachenlernen verwenden,
- lexikalische Kategorien erkennen und anwenden, z. B. Ableitung, Komposition, Synonym,
- Lernprogramme selbstständig nutzen.

#### **Selbst- und Sozialkompetenz**

Der Schüler kann

- die Notwendigkeit des Beherrschens des Grundwortschatzes als Voraussetzung für die effiziente Arbeit mit dem Wörterbuch in der Lektürephase einsehen und begründen,

<sup>9</sup> Vgl. Verwaltungsvorschrift des Thüringer Kultusministeriums vom 10. Februar 2009 (veröffentlicht im Thüringer Staatsanzeiger Nr. 22, Seite 971)

- selbstständig sachangemessen mit Lernprogrammen arbeiten,
- seine Kompetenzentwicklung kritisch einschätzen.

### 2.3.2 Morphologie

<b>Klassenstufe 10</b>
<b>Sachkompetenz</b>
Der Schüler kann ein Grundwissen in folgenden Bereichen anwenden: <ul style="list-style-type: none"><li>– Konjugation der Verben im Futur II,</li><li>– Konjugation der Verben im Konjunktiv,</li><li>– Konjugation der Verba anomala,</li><li>– Konjugation ausgewählter Verba defectiva,</li><li>– Deponentien,</li><li>– Semideponentien,</li><li>– Partizip Präsens Aktiv, Partizip Futur Aktiv,</li><li>– Infinitiv Futur Aktiv</li><li>– nd-Formen,</li><li>– Komparation der Adjektive und Adverbien.</li></ul>
<b>Methodenkompetenz</b>
Der Schüler kann <ul style="list-style-type: none"><li>– Formen sicher bestimmen und in das grammatische System einordnen,</li><li>– eine Systemgrammatik selbstständig nutzen,</li><li>– Übersichten zum morphologischen System selbstständig erstellen,</li><li>– morphologische Erscheinungen der Muttersprache und der modernen Fremdsprachen für das Lateinische nutzen,</li><li>– selbstständig sachangemessen mit Lernprogrammen arbeiten.</li></ul>
<b>Selbst- und Sozialkompetenz</b>
Der Schüler kann <ul style="list-style-type: none"><li>– die Notwendigkeit des Beherrschens des morphologischen Systems als Voraussetzung für die effiziente Arbeit mit dem Wörterbuch und in der Lektüreprase einsehen und begründen,</li><li>– morphologische Feinstrukturen mit Genauigkeit, Sorgfalt und Ausdauer analysieren,</li><li>– den Formenbestand nach Analyse des eigenen Wissensstandes selbstständig wiederholen.</li></ul>

### 2.3.3 Syntax

<b>Klassenstufe 10</b>
<b>Sachkompetenz</b>
Der Schüler kann ein Grundwissen in folgenden Bereichen anwenden: <ul style="list-style-type: none"><li>– Infinitiv- und Partizipialkonstruktionen aller Zeitverhältnisse,</li><li>– Konjunktiv im Hauptsatz,</li><li>– consecutio temporum in konjunktivischen Nebensätzen.</li></ul>
<b>Methodenkompetenz</b>
Der Schüler kann <ul style="list-style-type: none"><li>– alle Satzkonstruktionen und satzwertigen Konstruktionen in ihren semantisch-syntaktischen Funktionen analysieren,</li><li>– alle Infinitiv- und Partizipialkonstruktionen erkennen und angemessen ins Deutsche übertragen,</li><li>– syntaktische Erscheinungen der Muttersprache und der modernen Fremdsprachen mit dem Lateinischen vernetzen,</li><li>– Lernprogramme selbstständig nutzen.</li></ul>
<b>Selbst- und Sozialkompetenz</b>
Der Schüler kann <ul style="list-style-type: none"><li>– syntaktische Feinstrukturen erkennen und mit Genauigkeit und Sorgfalt analysieren,</li><li>– den Zusammenhang von Satzstruktur und Kommunikationsabsicht erfassen,</li><li>– den Reichtum sprachlicher Ausdrucksmöglichkeiten erfassen und fächerübergreifend anwenden.</li></ul>

### 2.3.4 Arbeit am Text – Arbeit mit Texten

<b>Klassenstufe 10</b>
<b>Sachkompetenz</b>
Der Schüler kann ein Grundwissen in folgenden Bereichen sicher anwenden: <ul style="list-style-type: none"><li>– Textgrammatik, Textsemantik, Textpragmatik in der Übergangs- und Originallektüre,</li><li>– Stilistik,</li><li>– Paradigma für die textimmanente Interpretation,</li><li>– Metrik, d. h. Hexameter, elegisches Distichon.</li></ul>

## **Methodenkompetenz**

Der Schüler kann

- Texte selbstständig erschließen,
- Textsorte, Textstruktur, Autorintention, Adressat erkennen,
- rhetorische Figuren und deren Funktion erkennen und bestimmen,
- Textanalysen präsentieren,
- Texte nach verschiedenen Kriterien interpretieren, z. B. historisch, biographisch, stilistisch,
- Texte der Dichtung metrisch analysieren und rezitieren,
- Übersetzungen kritisch beurteilen,
- mit bilingualen Texten arbeiten,
- Texte mit Hilfe von Leitfragen vergleichen.

## **Selbst- und Sozialkompetenz**

Der Schüler kann

- sich kritisch und selbstkritisch mit Textaussagen auseinandersetzen,
- Aufgeschlossenheit für die Ästhetik eines Textes zeigen,
- seine Kompetenzentwicklung kritisch einschätzen und ggf. dokumentieren.

Die Auswahl der Lektüre wird bestimmt von Vorkenntnissen, Neigungen und Interessen sowie der Leistungsstärke der Schüler.

Lektürevorschläge

jeweils in Auszügen:

- Caesar: De bello Gallico
- Carmina Burana
- Cicero: Reden, Briefe, philosophische Schriften
- Einhardt: Vita Caroli Magni
- Martial: Epigramme
- Ovid: Ars amatoria, Metamorphosen
- Phaedrus: Fabulae
- Plinius: Briefe
- Seneca: philosophische Schriften

### **2.3.5 Literatur, Geschichte, Philosophie, materielle Kultur, Fortleben der Antike**

#### **Klassenstufe 10**

#### **Sachkompetenz**

Der Schüler kann

ein Grundwissen in folgenden Bereichen anwenden:

- griechische und etruskische Wurzeln der römischen Kultur,
- Umbrüche in der Sozialordnung der römischen Gesellschaft am Ende der Republik und in

- der frühen Kaiserzeit,
- Provinzverwaltung und imperiale Weltpolitik,
- Romanisierung,
- Rhetorik,
- römisches Rechtswesen,
- Ethik der Stoa und des Epikureismus,
- Ethik des Christentums,
- Paradigmenwechsel von der antiken Welt zum Mittelalter,
- Fortleben der Antike in Mittelalter, Renaissance, deutscher Klassik und Gegenwart.

### **Methodenkompetenz**

Der Schüler kann

- Informationen zur Geschichte und Kultur der Römer ggf. unter Einbeziehung des „Lernens am anderen Ort“
  - erarbeiten,
  - systematisieren,
  - in geeigneter Form präsentieren.

### **Selbst- und Sozialkompetenz**

Der Schüler kann

- gesellschaftliche und politische Zusammenhänge und Strukturen der Antike selbstständig
  - erkennen,
  - einordnen,
  - mit denen der Gegenwart unter Einbeziehung eigener Erfahrungen kontrastieren,
- Museums-, Ausstellungs- und ggf. Reiseerfahrungen für das Lernen nutzen.

## **2.3.6 Über Sprache, Sprachverwendung und Sprachenlernen reflektieren**

### **Klassenstufe 10**

#### **Sachkompetenz**

Der Schüler kann

ein erweitertes Grundwissen in folgenden Bereichen anwenden:

- Latein, Muttersprache und moderne Fremdsprachen:
  - Sprachgeschichte,
  - Fremd- und Lehnwörter,
  - Übersetzung und muttersprachliche Kompetenz
- Sprache und Kommunikation:
  - Kommunikationssprache,
  - Reflektionssprache,
- sprachliche Strukturen erkennen und beschreiben,
- rhetorische Terminologie.

## Methodenkompetenz

Der Schüler kann

- die Funktionalität sprachlicher Mittel erkennen und selbst einsetzen,
- verschiedene Sprachen in Lexik, Morphologie und Syntax vergleichen.

## Selbst- und Sozialkompetenz

Der Schüler kann

- über die Angemessenheit sprachlicher Mittel aus eigenem Antrieb reflektieren,
- sprachliches und kulturelles Vorwissen selbstständig für sein Sprachenlernen nutzen,
- seine Kompetenzentwicklung kritisch einschätzen und ggf. dokumentieren.

## 2.4 Klassenstufen 5/6 (zweite Fremdsprache)

Den Zielbeschreibungen sind Ausführungen zur Lernausgangslage vorangestellt. Diese haben orientierende Funktion, da sich Schüler am Ende der Klassenstufe 4 auf unterschiedlichen Kompetenzstufen befinden können und der beschriebenen Lernausgangslage und den damit verbundenen Erwartungen in differenzierter Weise gerecht werden.

Die Lernausgangslage bezieht sich auf die im Fremdsprachenunterricht und/oder Deutschunterricht der Grundschule am Ende der Klassenstufe 4 angestrebten Kompetenzen. Dabei ist zu beachten, dass der Schüler im Unterricht Deutsch Muttersprache und im Fremdsprachenunterricht unterschiedliche fachspezifische Kompetenzen bzw. Kompetenzen auf unterschiedlichem Niveau erworben hat. In der Lernausgangslage werden in knapper Form aus Sicht der Kompetenzentwicklung im Lateinunterricht der Klassenstufen 5/6 wesentliche Lernvoraussetzungen aufgeführt.

Die Lernausgangslage basiert auf den gültigen Thüringer Lehrplänen für den Deutsch- und den Fremdsprachenunterricht der Grundschule aus dem Jahr 2010<sup>10</sup> und berücksichtigt auch die Zielbeschreibungen des sprachlichen Bildungsbereichs des Thüringer Bildungsplans<sup>11</sup> sowie der Nationalen Bildungsstandards für das Fach Deutsch am Ende der Klassenstufe 4<sup>12</sup>.

Latein als zweite Fremdsprache für den Erwerb der allgemeinen Hochschulreife setzt laut Stundentafel<sup>13</sup> entweder in Klassenstufe 5 oder 6, also parallel mit der ersten Fremdsprache oder zeitlich versetzt zu ihr ein.

Bei Einsetzen des Lateinunterrichts in Klassenstufe 6 sind auch entsprechende Vorleistungen der Fächer Deutsch, erste Fremdsprache und Geschichte aus der Klassenstufe 5 bei der konkreten Unterrichtsplanung zu berücksichtigen.

### 2.4.1 Lexik

#### *Lernausgangslage*

Der Schüler kann am Ende der Klassenstufe 4

- aufmerksam, genau und verstehend zuhören,

<sup>10</sup> Die Thüringer Lehrpläne der Grundschule sind veröffentlicht unter [www.thillm.de](http://www.thillm.de).

<sup>11</sup> Vgl. Thüringer Kultusministerium (Hrsg.) (2008): Thüringer Bildungsplan für Kinder bis 10 Jahre. Erfurt: Verlag das Netz, Weimar/Berlin, S.56 ff.

<sup>12</sup> Sekretariat der Ständigen Konferenz der Kultusminister der Länder in der Bundesrepublik Deutschland (Hrsg.) (2005): Bildungsstandards im Fach Deutsch für den Primarbereich; Beschluss vom 15.10.2004, S.17.

<sup>13</sup> Vgl. Thüringer Schulordnung für die Grundschule, die Regelschule, das Gymnasium und die Gesamtschule (2009): Anlagen 4-12.

- nicht sprachliche, z. B. visuelle und akustische, Hilfen nutzen,
- muttersprachliche und fremdsprachige Lexik nutzen aus den Bereichen:
  - Ich selbst
  - Familie
  - Schule
  - Lieblingsbeschäftigungen
  - Natur
- sicher mit Schrift umgehen, z. B. Abschreiben, Korrigieren,
- Wörter sammeln und nach vorgegebenen Kriterien ordnen, Wortfelder zusammenstellen,
- Nachsprechen und Auswendiglernen,
- grundlegende Intonationsmuster imitieren,
- gelernte Reime, Gedichte, Lieder und einfache Sprachmuster reproduzieren.

<b>Klassenstufe 6</b>
<b>Sachkompetenz</b>
<p>Der Schüler kann ein Grundwissen in folgenden Bereichen anwenden:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Grundwortschatz von ca. 300 lexikalischen Einheiten, z. B. zu den Bereichen Familie, Alltagskultur, Mythos, ergänzt durch einen Kulturwortschatz,</li> <li>– Prinzipien der Lautlehre,</li> <li>– Regeln der Prosodie,</li> <li>– Wortarten, Wortfelder, Sachfelder,</li> <li>– Prinzipien der Wortbildung,</li> <li>– Fortleben lateinischer Wörter in den modernen Fremdsprachen.</li> </ul>
<b>Methodenkompetenz</b>
<p>Der Schüler kann</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– lateinische Vokabeln quantitativgerecht aussprechen,</li> <li>– Lexik gegenständlich und bildlich           <ul style="list-style-type: none"> <li>• erfassen,</li> <li>• darstellen,</li> </ul> </li> <li>– verschiedene Techniken des Wörterlernens anwenden, z. B. Vokabelkartei,</li> <li>– Wortbedeutungen aus sprachlichen und nicht sprachlichen Kontexten erschließen,</li> <li>– den Wortschatz nach Wortarten, Wortfamilien, Wortfeldern und Oppositionen gliedern und darstellen,</li> <li>– die Bedeutung von Fremd- und Lehnwörtern erschließen und erklären,</li> <li>– mit dem Wörterverzeichnis arbeiten,</li> <li>– Lernprogramme unter Anleitung nutzen,</li> <li>– Bezüge zu modernen Fremdsprachen herstellen.</li> </ul>
<b>Selbst- und Sozialkompetenz</b>
<p>Der Schüler kann</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– die Notwendigkeit des Erlernens der Lexik einsehen und begründen,</li> </ul>

- Kontrolle und Kritik für die eigene Arbeit nutzen,
- verschiedene Sozialformen des Lernens nutzen,
- seine Kompetenzentwicklung unter Anleitung einschätzen.

## 2.4.2 Morphologie

### *Lernausgangslage*

Der Schüler kann ein Grundwissen in folgenden Bereichen sicher anwenden:

- Wort, d. h. Buchstabe, Laut, Silbe, Mitlaut, Selbstlaut, Umlaut, Zwiellaut,
- Morpheme, d. h. Wortstamm, Endung, Vorsilbe, Nachsilbe,
- Wortbildung, Wortfamilie, Zusammensetzung, Ableitung,
- Wortart, d. h. Substantiv, Artikel, Verb, Pronomen, Adjektiv, Präposition,
- Flexion, d. h. Singular, Plural, Geschlecht, Kasus (Nominativ, Genitiv, Dativ, Akkusativ); Komparation; Infinitiv, gebeugte Verbform, Präsens, Perfekt, Präteritum, Futur.

### **Klassenstufe 6**

#### **Sachkompetenz**

Der Schüler kann ein Grundwissen in folgenden Bereichen anwenden:

- morphologisches Begriffssystem:
  - Deklination, Kasus, Numerus, Genus,
  - Konjugation, Person, Tempus, Modus,
- Deklination der Substantive der a-, o-, konsonantischen und gemischten Deklination,
- Deklination der Adjektive der a- und o-Deklination sowie der Personal-, Possessiv- und (ausgewählter) Interrogativpronomina,
- Konjugation der Verben der a-, e-, i- und der konsonantischen Konjugation sowie von *esse* und *posse* im Präsens Indikativ und im Imperativ,
- Infinitiv Präsens,
- Wortbildungselemente Stamm, Bindevokal, Endung, Suffix, Präfix.

#### **Methodenkompetenz**

Der Schüler kann

- die Morpheme und Wortarten in ihrer besonderen syntaktischen Funktion klassifizieren,
- die semantische Funktion der Morpheme erkennen und in das grammatische System einordnen,
- das morphologische System des Lateinischen in seiner Verschiedenartigkeit und zugleich Verwandtschaft zur Muttersprache und anderen Fremdsprachen erkennen und anwenden,
- Normparadigmata ableiten,
- mit einer Begleitgrammatik arbeiten,
- Lernprogramme unter Anleitung nutzen.

## **Selbst- und Sozialkompetenz**

Der Schüler kann

- morphologische Feinstrukturen genau und sorgfältig analysieren,
- sich die Flexionsparadigmata selbstständig einprägen und wiederholen,
- Sicherheit im selbstständigen Umgang mit den Formen zeigen,
- Kontrolle und Kritik, z. B. durch Mitschüler, für das eigene Lernen nutzen.

### **2.4.3 Syntax**

#### *Lernausgangslage*

Der Schüler kann am Ende der Klassenstufe 4 ein Grundwissen in folgenden Bereichen anwenden:

- Satzart, d. h. Aussagesatz, Fragesatz, Aufforderungssatz,
- Satzzeichen, d. h. Punkt, Komma, Fragezeichen, Ausrufezeichen, Doppelpunkt, Anführungszeichen,
- Satzglieder, d. h. Subjekt, Prädikat, Objekt, Satzkern.

## **Klassenstufe 6**

### **Sachkompetenz**

Der Schüler kann

ein Grundwissen in folgenden Bereichen anwenden:

- Grundbegriffe:
  - Kongruenz,
  - Satzglied, d. h. Subjekt, Prädikat, Objekt, Adverbiale,
  - Satzgliedteil, d. h. Attribut,
  - Satzart,
  - Satzform,
  - Konnektor,
- verschiedene Füllungsarten der Satzglieder,
- ausgewählte semantische und syntaktische Funktionen der Kasus,
- einfache Satzmodelle.

### **Methodenkompetenz**

Der Schüler kann

- Satzkonstruktionen analysieren,
- Symbole für die Satzgliedanalyse verwenden,
- Satzbaupläne zur Analyse nutzen,
- Lernprogramme unter Anleitung nutzen,
- seine Kompetenzentwicklung unter Anleitung einschätzen.

## Selbst- und Sozialkompetenz

Der Schüler kann

- bei der Analyse von Sätzen konzentriert und ausdauernd arbeiten,
- die eigene Arbeit selbst kontrollieren,
- Kontrolle und Kritik, z. B. durch Mitschüler, für das eigene Lernen nutzen.

### 2.4.4 Arbeit am Text – Arbeit mit Texten

#### *Lernausgangslage*

Der Schüler kann am Ende der Klassenstufe 4

- Texten verstehend zuhören,
- Schlüsselwörter erkennen und Sinnzusammenhänge erschließen,
- sich auf Hörsituation, Hörtext und Höraufgabe konzentrieren,
- Hörerwartungen nutzen,
- altersgemäße nicht literarische und literarische Texte sinnverstehend lesen,
- Verfahren zur Orientierung im Text nutzen, z. B.
  - in Abschnitte gliedern,
  - Teilüberschriften bilden,
  - Stichpunkte notieren,
  - Lese- und Verständnishilfen anwenden,
- verschiedene Methoden der Texterschließung nutzen, d. h.
  - mit Schlüsselwörtern arbeiten,
  - Texte rekonstruieren,
  - Texte gliedern,
  - Texte illustrieren,
  - Texte umgestalten,
  - Texte vom Ende her erschließen,
  - Texte nach festgelegten Aspekten vergleichen,
  - Texte graphisch umsetzen,
  - Texte szenisch darstellen,
  - Texte ergänzen,
- verschiedene Lesestrategien entsprechend der Leseaufgabe nutzen:
  - selegierendes Lesen,
  - orientierendes Lesen,
  - kursorisches Lesen,
- Leseergebnisse geordnet festhalten und präsentieren,
- Gedichte auch auswendig vortragen,
- beim szenischen Spiel verschiedene Perspektiven einnehmen und sich in die Rollen hinein versetzen,
- verschiedene literarische Textsorten anhand ihrer Merkmale unterscheiden, z. B. Märchen, Gedichte, Fabeln, Legenden, Sagen, Witze, Erzählungen,
- sprachliche Verständigung untersuchen und reflektieren hinsichtlich
  - Beziehungen zwischen Absicht, sprachlichen Merkmalen und Wirkungen,
  - Rollen von Sprecher – Schreiber – Hörer – Leser.

<b>Klassenstufe 6</b>
<b>Sachkompetenz</b>
<p>Der Schüler kann</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– ein Grundwissen in folgenden Bereichen anwenden: <ul style="list-style-type: none"> <li>• grundlegende Verfahren der formalen und inhaltlichen Texterschließung,</li> <li>• Übersetzungstechniken,</li> </ul> </li> <li>– der Altersstufe angemessene, kurze lateinische Texte produzieren.</li> </ul>
<b>Methodenkompetenz</b>
<p>Der Schüler kann</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– den Sinn einfacher Texte durch Lesen und ggf. Hören erfassen,</li> <li>– verschiedene Methoden der Texterschließung und Übersetzung anwenden,</li> <li>– typische Übersetzungsfehler analysieren,</li> <li>– einfache Texte nach Leitfragen interpretieren,</li> <li>– die Kerninformationen eines Textes <ul style="list-style-type: none"> <li>• erfassen,</li> <li>• festhalten,</li> <li>• präsentieren,</li> </ul> </li> <li>– gestaltend lesen.</li> </ul>
<b>Selbst- und Sozialkompetenz</b>
<p>Der Schüler kann</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– die Analyse typischer Übersetzungsfehler für seine Arbeit nutzen,</li> <li>– sich kritisch und selbstkritisch mit Textaussagen auseinander setzen,</li> <li>– verschiedene Sozialformen des Lernens nutzen.</li> </ul>

## **2.4.5 Literatur, Geschichte, Philosophie, materielle Kultur, Fortleben der Antike**

### *Lernausgangslage*

Der Schüler kann am Ende der Klassenstufe 4 ein Grundwissen in folgenden Bereichen anwenden:

- Lebensweise und Interessen der Kinder anderer Länder (mögliche Inhalte: Familie, Schule, Spiele, Sport, Essen und Trinken, Feste, Traditionen),
- ausgewählte geografische Aspekte anderer Länder (mögliche Inhalte: Lage, bedeutende Städte, Sehenswürdigkeiten),
- ausgewählte kulturelle Aspekte anderer Länder,
- Bibliotheken und andere Lernorte.

<b>Klassenstufe 6</b>
<b>Sachkompetenz</b>
<p>Der Schüler kann ein Grundwissen in folgenden Bereichen anwenden:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– literarische Gattungen, z. B. Anekdote, Brief, dicta et sententiae, mythologische Erzählung, Fabel,</li> <li>– Erziehung, Bildung und Unterricht in der römischen Welt,</li> <li>– römische Gesellschaft, familia, Sklaven und Freigelassene,</li> <li>– Götter und Mythen, Religion und Kult,</li> <li>– Epochen der römischen Geschichte bis zur frühen Kaiserzeit,</li> <li>– Topographie Roms und des Mittelmeerraums.</li> </ul>
<b>Methodenkompetenz</b>
<p>Der Schüler kann</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Informationen aus geeigneten Medien mit Hilfestellung erschließen und unter Anleitung sich-ten,</li> <li>– Arbeitsergebnisse vor Mitschülern präsentieren in Form von <ul style="list-style-type: none"> <li>• Kurzvorträgen,</li> <li>• Dokumentationen,</li> <li>• computergestützten Formen,</li> </ul> </li> <li>– Lerninhalte kreativ umsetzen, z. B. darstellendes Spiel, Medienprojekte, kreatives Schreiben, Illustration eines Textes, Comic,</li> <li>– Lernspiele unter Anleitung herstellen und zu seinem Wissenserwerb nutzen,</li> <li>– Produkte unter Anleitung herstellen, z. B. Modelle, Kleidung, Essen.</li> </ul>
<b>Selbst- und Sozialkompetenz</b>
<p>Der Schüler kann</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– einfache gesellschaftliche und politische Zusammenhänge und Strukturen der Antike erken-nen und einordnen,</li> <li>– toleranten Umgang mit anderen üben und verständnisvoll Hilfe für Mitschüler leisten.</li> </ul>

## 2.4.6 Über Sprache, Sprachverwendung und Sprachenlernen reflektieren

### *Lernausgangslage*

Der Lernbereich „Über Sprache, Sprachverwendung und Sprachenlernen reflektieren“ ist nur im Lehrplan für den Deutschunterricht der Grundschule ausgewiesen.

Der Schüler kann am Ende der Klassenstufe 4

- Wörter nach Wortarten unterscheiden,
- Formmerkmale der Wortarten anwenden und Bezüge zur Satzkonstruktion herstellen,
- Wortbausteine bestimmen,
- Wortfelder bilden,

- Satzarten unterscheiden,
- Satzglieder bestimmen,
- grundlegende sprachliche Strukturen und Fachbegriffe verwenden, Gemeinsamkeiten und Unterschiede von Sprachen und Sprachformen erkennen und benennen,
- Wörter und Wendungen in fremden Sprachen miteinander vergleichen,
- Offenheit gegenüber fremden Sprachen zeigen.

<b>Klassenstufe 6</b>
<b>Sachkompetenz</b>
<p>Der Schüler kann ein Grundwissen in folgenden Bereichen anwenden:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Schrift und Schreiben,</li> <li>– Latein und Muttersprache: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Fremd- und Lehnwörter,</li> <li>• Sprachgeschichte,</li> <li>• Übersetzung und muttersprachliche Kompetenz,</li> </ul> </li> <li>– Latein und moderne Fremdsprachen: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Sprachenstammbaum,</li> <li>• Sprachgeschichte,</li> <li>• Kommunikationssprache und Reflektionssprache,</li> </ul> </li> <li>– lateinische und griechische Terminologie in verschiedenen Schulfächern.</li> </ul>
<b>Methodenkompetenz</b>
<p>Der Schüler kann</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– die Funktionalität einfacher sprachlicher Mittel erkennen,</li> <li>– Vergleichbares in den verschiedenen Sprachen bestimmen,</li> <li>– ein Portfolio führen.</li> </ul>
<b>Selbst- und Sozialkompetenz</b>
<p>Der Schüler kann</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– einfache sprachliche Strukturen erkennen und beschreiben,</li> <li>– über die Angemessenheit einfacher sprachlicher Mittel reflektieren, z. B. Anrede, Höflichkeitsformen,</li> <li>– sprachliches und kulturelles Vorwissen für sein Sprachenlernen nutzen,</li> <li>– seine Kompetenzentwicklung unter Anleitung einschätzen.</li> </ul>

## 2.5 Klassenstufen 7/8 (zweite Fremdsprache)

Die Ziele und Inhalte des Kompetenzerwerbs der Klassenstufen 5/6 gelten auch für die Klassenstufen 7/8. Im Folgenden werden nur die neu hinzukommenden Kompetenzziele aufgeführt.

### 2.5.1 Lexik

<b>Klassenstufe 8</b>
<b>Sachkompetenz</b>
Der Schüler kann ein Grundwissen in folgendem Bereich anwenden: <ul style="list-style-type: none"><li>– erweiterter Grundwortschatz ca. 700 lexikalischen Einheiten, ergänzt durch einen Kulturwortschatz.</li></ul>
<b>Methodenkompetenz</b>
Der Schüler kann <ul style="list-style-type: none"><li>– das Wörterverzeichnis des Lehrbuches nutzen,</li><li>– die Bedeutung verwandter und phonetisch ähnlicher Wörter aus den modernen Fremdsprachen erschließen,</li><li>– Lernprogramme unter Anleitung nutzen.</li></ul>
<b>Selbst- und Sozialkompetenz</b>
Der Schüler kann <ul style="list-style-type: none"><li>– die Notwendigkeit der Erweiterung des Wortschatzes einsehen und begründen,</li><li>– mit Lernprogrammen unter Anleitung sachangemessen arbeiten,</li><li>– seine Kompetenzentwicklung einschätzen.</li></ul>

### 2.5.2 Morphologie

<b>Klassenstufe 8</b>
<b>Sachkompetenz</b>
Der Schüler kann ein Grundwissen in folgenden Bereichen anwenden: <ul style="list-style-type: none"><li>– Deklination der Substantive,</li><li>– Deklination der Adjektive,</li><li>– Deklination der Relativ-, Demonstrativ-, Indefinit- und Interrogativpronomina,</li><li>– Konjugation der Verben im Perfekt, Imperfekt, Plusquamperfekt und Futur I Indikativ Aktiv und Passiv,</li><li>– Partizip Perfekt Passiv,</li><li>– Infinitiv Perfekt Aktiv und Passiv,</li></ul>

- Stammformen,
- Konjugation ausgewählter Verba anomala,
- Adverbien,
- ausgewählte Numeralia.

### **Methodenkompetenz**

Der Schüler kann

- eine Begleit- und Systemgrammatik selbstständig nutzen,
- morphologische Besonderheiten des Lateinischen mit der Muttersprache und den modernen Fremdsprachen vergleichen.

### **Selbst- und Sozialkompetenz**

Der Schüler kann

- sorgfältig, konzentriert, effizient arbeiten,
- Lernprogramme sachangemessen nutzen,
- seine Kompetenzentwicklung einschätzen.

## **2.5.3 Syntax**

### **Klassenstufe 8**

#### **Sachkompetenz**

Der Schüler kann

ein Grundwissen in folgenden Bereichen anwenden:

- Infinitiv- und Partizipialkonstruktionen, d. h. A.c.I., p.c.,
- ausgewählte semantische und syntaktische Funktionen der Kasus,
- ausgewählte semantische Funktionen der Satzglieder,
- Konjunktionen und Subjunktionen,
- verschiedene Satzmodelle.

#### **Methodenkompetenz**

Der Schüler kann

- Symbole für die Satzgliedanalyse selbstständig verwenden,
- Satzkonstruktionen und satzwertige Konstruktionen in ihren semantisch-syntaktischen Funktionen analysieren,
- A.c.I. und p.c. erkennen und angemessen ins Deutsche übertragen,
- Lernprogramme unter Anleitung nutzen.

#### **Selbst- und Sozialkompetenz**

Der Schüler kann

- bei der Analyse von Sätzen und satzwertigen Konstruktionen sorgfältig, konzentriert und ausdauernd arbeiten,

- mit Lernprogrammen sachangemessen arbeiten,
- seine Kompetenzentwicklung einschätzen und ggf. dokumentieren.

## 2.5.4 Arbeit am Text – Arbeit mit Texten

<b>Klassenstufe 8</b>
<b>Sachkompetenz</b>
<p>Der Schüler kann ein Grundwissen in folgenden Bereichen anwenden:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Prinzipien der Textgrammatik, Textsemantik, Textpragmatik,</li> <li>– ausgewählte Stilmittel und ihre Funktion,</li> <li>– Interpretationsschritte, d. h. Gliederung, Gedankenführung, Autor, Intention, Rezipient.</li> </ul>
<b>Methodenkompetenz</b>
<p>Der Schüler kann</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– den Sinn von Texten durch Lesen und ggf. Hören erfassen,</li> <li>– verschiedene Methoden der Texterschließung und Übersetzung sicher anwenden,</li> <li>– paraphrasieren,</li> <li>– Texte nach Leitfragen und mit Hilfestellung interpretieren,</li> <li>– Texte kreativ interpretieren, z. B. durch Illustration, Kalligraphie, darstellendes Spiel.</li> </ul>
<b>Selbst- und Sozialkompetenz</b>
<p>Der Schüler kann</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– sich kritisch und selbstkritisch mit Textaussagen auseinandersetzen,</li> <li>– seine Kompetenzentwicklung einschätzen und ggf. dokumentieren.</li> </ul>

## 2.5.5 Literatur, Geschichte, Philosophie, materielle Kultur, Fortleben der Antike

<b>Klassenstufe 8</b>
<b>Sachkompetenz</b>
<p>Der Schüler kann ein Grundwissen in folgenden Bereichen anwenden:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– literarische Gattungen,</li> <li>– politisches und gesellschaftliches Leben in Republik und Kaiserzeit,</li> <li>– ausgewählte Persönlichkeiten der römischen und griechischen Antike,</li> <li>– Topographie des Imperium Romanum,</li> <li>– griechische und römische Baukunst.</li> </ul>

## **Methodenkompetenz**

Der Schüler kann

- Informationen aus geeigneten Medien selbstständig
  - erschließen,
  - sichten,
  - ordnen,
  - präsentieren.

## **Selbst- und Sozialkompetenz**

Der Schüler kann

- gesellschaftliche und politische Zusammenhänge und Strukturen der Antike
  - erkennen,
  - einordnen,
  - mit denen der Gegenwart unter Einbeziehung eigener Erfahrungen kontrastieren,
- anderen Lebensweisen und Kulturen mit Toleranz begegnen.

## **2.5.6 Über Sprache, Sprachverwendung und Sprachenlernen reflektieren**

### **Klassenstufe 8**

## **Sachkompetenz**

Der Schüler kann

ein erweitertes Grundwissen in folgenden Bereichen anwenden:

- Latein und Muttersprache:
  - Fremd- und Lehnwörter,
  - Sprachgeschichte,
  - Übersetzung und muttersprachliche Kompetenz,
- Latein und moderne Fremdsprachen:
  - Sprachgeschichte,
  - Kommunikationssprache und Reflektionssprache,
- lateinische und griechische Terminologie in verschiedenen Schulfächern.

## **Methodenkompetenz**

Der Schüler kann

- die Funktionalität sprachlicher Mittel erkennen,
- Vergleichbares in verschiedenen Sprachen bestimmen,
- die Bedeutung von Fachtermini in verschiedenen Schulfächern aus dem Lateinischen ableiten.

## **Selbst- und Sozialkompetenz**

Der Schüler kann

- sprachliche Strukturen bewusst wahrnehmen,
- über die Angemessenheit sprachlicher Mittel reflektieren,

- sprachliches und kulturelles Vorwissen unter Anleitung für sein Sprachenlernen nutzen,
- über das eigene Sprachenlernen reflektieren.

## 2.6 Klassenstufen 9/10 (zweite Fremdsprache)

Bis zum Ende der Klassenstufe 10 hat der Schüler ein Kompetenzniveau erreicht, das ein lehrwerksunabhängiges und komplexes themenorientiertes Arbeiten in der Qualifikationsphase (vgl. Kapitel 3) ermöglicht. Die Klassenstufe 10 hat damit eine Doppelfunktion. Einerseits schließt sie den lehrwerksgestützten Lehrgang Latein als zweite Fremdsprache ab und bereitet andererseits auf die Arbeit in den Klassenstufen 11 und 12 vor.

Die Ziele und Inhalte des Kompetenzerwerbs der Klassenstufen 5/6 und 7/8 gelten auch für die Klassenstufen 9/10. Im Folgenden werden nur die neu hinzukommenden Kompetenzziele aufgeführt.

### 2.6.1 Lexik

<b>Klassenstufe 10</b>
<b>Sachkompetenz</b>
Der Schüler kann ein Grundwissen in folgenden Bereichen anwenden: <ul style="list-style-type: none"> <li>– erweiterter Grundwortschatz von ca. 1050 lexikalischen Einheiten,</li> <li>– autorenspezifischer Wortschatz der lehrbuchbegleitenden und/oder Übergangslektüre.</li> </ul>
<b>Methodenkompetenz</b>
Der Schüler kann <ul style="list-style-type: none"> <li>– das Wörterverzeichnis des Lehrbuches selbstständig nutzen,</li> <li>– das Wörterbuch einsetzen,</li> <li>– lexikalische Kategorien erkennen und anwenden, z. B. Ableitung, Komposition, Synonym,</li> <li>– Lernprogramme selbstständig nutzen.</li> </ul>
<b>Selbst- und Sozialkompetenz</b>
Der Schüler kann <ul style="list-style-type: none"> <li>– die Notwendigkeit des Beherrschens des Grundwortschatzes als Voraussetzung für die effiziente Arbeit mit dem Wörterbuch in der Lektürepraxis einsehen und darlegen,</li> <li>– die eigene Arbeit und die der Mitschüler kontrollieren und nach gegebenen oder selbst erarbeiteten Kriterien einschätzen,</li> <li>– selbstständig sachangemessen mit Lernprogrammen arbeiten.</li> </ul>

## 2.6.2 Morphologie

<b>Klassenstufe 10</b>
<b>Sachkompetenz</b>
Der Schüler kann ein Grundwissen in folgenden Bereichen anwenden: <ul style="list-style-type: none"><li>– Konjugation der Verben im Futur II,</li><li>– Konjugation der Verben im Konjunktiv,</li><li>– Konjugation der Verba anomala,</li><li>– Konjugation ausgewählter Verba defectiva,</li><li>– Deponentien,</li><li>– Semideponentien,</li><li>– Partizip Präsens Aktiv, Partizip Futur Aktiv,</li><li>– Infinitiv Futur Aktiv,</li><li>– nd-Formen,</li><li>– Komparation der Adjektive und Adverbien.</li></ul>
<b>Methodenkompetenz</b>
Der Schüler kann <ul style="list-style-type: none"><li>– Formen sicher bestimmen und in das grammatische System einordnen,</li><li>– eine Systemgrammatik selbstständig nutzen,</li><li>– Übersichten zum morphologischen System selbstständig erstellen,</li><li>– morphologische Erscheinungen der Muttersprache und der modernen Fremdsprachen für das Lateinische nutzen,</li><li>– mit Lernprogrammen selbstständig arbeiten.</li></ul>
<b>Selbst- und Sozialkompetenz</b>
Der Schüler kann <ul style="list-style-type: none"><li>– die Notwendigkeit des Beherrschens des morphologischen Systems als Voraussetzung für die effiziente Arbeit mit dem Wörterbuch und in der Lektürephase einsehen und begründen,</li><li>– morphologische Feinstrukturen mit Genauigkeit, Sorgfalt und Ausdauer analysieren,</li><li>– den Formenbestand nach Analyse des eigenen Wissensstandes selbstständig wiederholen,</li><li>– seine Kompetenzentwicklung einschätzen.</li></ul>

### 2.6.3 Syntax

<b>Klassenstufe 10</b>
<b>Sachkompetenz</b>
Der Schüler kann ein Grundwissen in folgenden Bereichen anwenden: <ul style="list-style-type: none"><li>– Infinitiv- und Partizipialkonstruktionen aller Zeitverhältnisse, d. h. A.c.l., p.c., abl. abs.,</li><li>– semantische und syntaktische Funktion des Konjunktivs in Haupt- und Nebensätzen.</li></ul>
<b>Methodenkompetenz</b>
Der Schüler kann <ul style="list-style-type: none"><li>– den abl. abs. in seiner semantisch-syntaktischen Funktion analysieren,</li><li>– alle Infinitiv- und Partizipialkonstruktionen erkennen und angemessen ins Deutsche übertragen,</li><li>– syntaktische Erscheinungen der Muttersprache und der modernen Fremdsprachen mit dem Lateinischen vernetzen,</li><li>– Lernprogramme selbstständig nutzen.</li></ul>
<b>Selbst- und Sozialkompetenz</b>
Der Schüler kann <ul style="list-style-type: none"><li>– syntaktische Feinstrukturen erkennen und mit Genauigkeit und Sorgfalt analysieren,</li><li>– den Zusammenhang von Satzstruktur und Kommunikationsabsicht erfassen,</li><li>– den Reichtum sprachlicher Ausdrucksmöglichkeiten erfassen und fächerübergreifend anwenden.</li></ul>

### 2.6.4 Arbeit am Text – Arbeit mit Texten

<b>Klassenstufe 10</b>
<b>Sachkompetenz</b>
Der Schüler kann ein Grundwissen in folgenden Bereichen anwenden: <ul style="list-style-type: none"><li>– Textgrammatik, Textsemantik und Textpragmatik in der lehrbuchbegleitenden und Übergangsektüre,</li><li>– Stilistik,</li><li>– Paradigma für die textimmanente Interpretation.</li></ul>
<b>Methodenkompetenz</b>
Der Schüler kann <ul style="list-style-type: none"><li>– Texte selbstständig erschließen,</li><li>– Textsorte, Textstruktur, Autorintention, Adressat erkennen,</li></ul>

- rhetorische Figuren und deren Funktion erkennen und bestimmen,
- Textanalysen präsentieren,
- Texte nach verschiedenen Kriterien interpretieren, d. h. historisch, biographisch, stilistisch,
- rezitieren,
- Texte mit Hilfe von Leitfragen vergleichen.

### **Selbst- und Sozialkompetenz**

Der Schüler kann

- eigene und fremde Befindlichkeiten in Texten durch Vergleich erkennen und kritisch bewerten,
- Aufgeschlossenheit für die Ästhetik eines Textes zeigen,
- seine Kompetenzentwicklung einschätzen.

Die Auswahl der Lektüre wird bestimmt von Vorkenntnissen, Neigungen und Interessen sowie der Leistungsstärke der Schüler.

Vorschläge für lehrbuchbegleitende/Übergangsektüre jeweils in Auszügen:

- Caesar: De bello Gallico
- Carmina Burana
- Cicero: In Verrem II, 4
- Einhardt: Vita Caroli Magni
- Gesta Romanorum
- Hyginus: liber fabularum
- Nepos: De viris illustribus
- Phaedrus: Fabulae
- Vespucci: Mundus novus
- Vulgata

## **2.6.5 Literatur, Geschichte, Philosophie, materielle Kultur, Fortleben der Antike**

### **Klassenstufe 10**

#### **Sachkompetenz**

Der Schüler kann

ein Grundwissen in folgenden Bereichen anwenden:

- griechische und etruskische Wurzeln der römischen Kultur,
- Umbrüche in der Sozialordnung der römischen Gesellschaft am Ende der Republik und in der frühen Kaiserzeit,
- Provinzverwaltung und imperiale Weltpolitik,
- Romanisierung,
- Rhetorik,

- römisches Rechtswesen,
- Ethik der Stoa und des Epikureismus,
- Ethik des Christentums,
- Paradigmenwechsel von der antiken Welt zum Mittelalter,
- Fortleben der Antike in Mittelalter, Renaissance, deutscher Klassik und Gegenwart.

### **Methodenkompetenz**

Der Schüler kann

- Informationen zur Geschichte und Kultur der Römer unter Einbeziehung des „Lernens am anderen Ort“
  - erarbeiten,
  - systematisieren,
  - in geeigneter Form präsentieren.

### **Selbst- und Sozialkompetenz**

Der Schüler kann

- gesellschaftliche und politische Zusammenhänge und Strukturen der Antike selbstständig
  - erkennen,
  - einordnen,
  - mit denen der Gegenwart unter Einbeziehung eigener Erfahrungen kontrastieren,
- Museums-, Ausstellungs- und ggf. Reiseerfahrungen für das Lernen nutzen.

## **2.6.6 Über Sprache, Sprachverwendung und Sprachenlernen reflektieren**

### **Klassenstufe 10**

#### **Sachkompetenz**

Der Schüler kann

ein erweitertes Grundwissen in folgenden Bereichen anwenden:

- Latein, Muttersprache und moderne Fremdsprachen:
  - Sprachgeschichte,
  - Fremd- und Lehnwörter,
  - Übersetzung und muttersprachliche Kompetenz,
- Sprache und Kommunikation:
  - Kommunikationssprache,
  - Reflektionssprache,
- rhetorische Terminologie.

#### **Methodenkompetenz**

Der Schüler kann

- die Funktionalität sprachlicher Mittel erkennen und selbst einsetzen,
- verschiedene Sprachen in Lexik, Morphologie und Syntax vergleichen.

## **Selbst- und Sozialkompetenz**

Der Schüler kann

- sprachliche Strukturen erkennen und beschreiben,
- über die Angemessenheit sprachlicher Mittel aus eigenem Antrieb reflektieren,
- sprachliches und kulturelles Vorwissen selbstständig für sein Sprachenlernen nutzen.

### **2.7 Klassenstufen 9/10 (dritte Fremdsprache)**

Im Wahlpflichtbereich kann der Schüler zwischen den Fächern Darstellen und Gestalten, Gesellschaftswissenschaften, Naturwissenschaften und Technik, Informatik, einer dritten Fremdsprache oder einem Fach nach schulinternem Lehrplan wählen. Auf diese Weise sind alle Bereiche des Unterrichts (mathematisch, naturwissenschaftlich-technisch, gesellschaftswissenschaftlich, sprachlich und musisch-künstlerisch) erfasst.

Für den Schüler spielen bei der Entscheidung für sein Wahlpflichtfach vor allem seine Interessen und Neigungen eine Rolle. Damit leistet der Wahlpflichtbereich einen wesentlichen Beitrag zur individuellen Förderung des Schülers und ist auch im Kontext der Entwicklung der Berufswahlkompetenz zu sehen.

In besonderer Weise setzen die Fächer des Wahlpflichtbereiches fächerverbindendes und -integrierendes Arbeiten um. Dies erfolgt vor allem durch projektorientierten Unterricht unter Einbeziehung außerschulischer Partner und Lerngelegenheiten, um selbstverantwortetes Lernen zu fördern und wesentliche Impulse für die Kompetenzentwicklung zu geben.

Der modulare Aufbau der Lehrpläne für die Fächer des Wahlpflichtbereiches bietet den Schulen die Möglichkeit, unter Berücksichtigung der jeweiligen Gegebenheiten geeignete Themenbereiche auszuwählen und diese im Rahmen der schulinternen Lehr- und Lernplanung auszugestalten.

Latein als dritte Fremdsprache rekurriert auf Kenntnisse und Fähigkeiten der Schüler in zwei anderen Fremdsprachen. Dadurch sind Rückgriffe auf Bekanntes in den Bereichen Lexik, Morphologie und Syntax möglich. Das Erlernen des Lateinischen wird so erleichtert; dabei muss die Spezifik der neu zu erlernenden Sprache deutlich herausgestellt werden. Umgekehrt befördert der Lateinunterricht auch den fortgeschrittenen Aneignungsprozess der modernen Fremdsprachen. Bei der Didaktik und Methodik dieses Lehrgangs ist als den Lernprozess begünstigender Faktor auch der Entwicklungsstand des Schülers in den Bereichen Sach-, Methoden-, Selbst- und Sozialkompetenz zu nutzen.

Für das Fach Latein im Wahlpflichtbereich werden verschiedene Module angeboten, aus denen der Lehrer je nach Neigung der Lerngruppe Themen auswählen kann. Ausgenommen von dieser Regelung ist Modul 1, da der Sprachkurs als Grundlage für einen Lektürekurs (grundlegendes Anforderungsniveau) in der Thüringer Oberstufe konzipiert ist.

## 2.7.1 Modul 1: Sprachkurs zur Lektürefähigkeit als Grundlage für einen Kurs gA

### 2.7.1.1 Lexik

<b>Klassenstufe 10</b>
<b>Sachkompetenz</b>
Der Schüler kann ein Grundwissen in folgenden Bereichen anwenden: <ul style="list-style-type: none"><li>– Grundwortschatz von ca. 800 lexikalischen Einheiten, ergänzt durch einen Kulturwortschatz,</li><li>– Prinzipien der Lautlehre,</li><li>– Regeln der Prosodie,</li><li>– Wortarten, Wortfelder, Sachfelder,</li><li>– Prinzipien der Wortbildung.</li></ul>
<b>Methodenkompetenz</b>
Der Schüler kann <ul style="list-style-type: none"><li>– die Lexik nach Wortfeldern und Sachgruppen zusammenstellen,</li><li>– durch Anwenden der Prinzipien der Wortbildung Lexik selbstständig erschließen,</li><li>– Fremd- und Lehnwörter auf Grund der Vokabelkenntnisse erschließen,</li><li>– mit dem Wörterverzeichnis sicher arbeiten,</li><li>– lexikalische Kenntnisse aus anderen Sprachen nutzen,</li><li>– aus dem Lateinischen abstammende Fachtermini anderer Unterrichtsfächer erschließen,</li><li>– lateinische Vokabeln quantitativgerecht aussprechen.</li></ul>
<b>Selbst- und Sozialkompetenz</b>
Der Schüler kann <ul style="list-style-type: none"><li>– das Beherrschen des Grundwortschatzes als Voraussetzung für das Textverständnis einsehen und begründen,</li><li>– in verschiedenen Sozialformen des Lernens effektiv arbeiten,</li><li>– seine Kompetenzentwicklung selbstständig reflektieren und ggf. dokumentieren.</li></ul>

### 2.7.1.2 Morphologie

<b>Klassenstufe 10</b>
<b>Sachkompetenz</b>
Der Schüler kann ein Grundwissen in folgenden Bereichen anwenden: <ul style="list-style-type: none"><li>– Konjugation:<ul style="list-style-type: none"><li>• Personalendungen,</li><li>• Tempora, Modi, Diathesen aller Konjugationsklassen,</li></ul></li></ul>

- Stammformenreihen der Verben des Grundwortschatzes,
  - *esse, posse, ire, velle, nolle, ferre* und Komposita,
  - Deponentien,
- Infinitive,
- Partizipien,
- Deklination der Substantive, Adjektive und ausgewählter Pronomina,
- Komparation der Adjektive und Adverbien.

### **Methodenkompetenz**

Der Schüler kann

- die Morpheme und Wortarten in ihrer besonderen syntaktischen Funktion klassifizieren,
- die semantische Funktion der Morpheme erkennen und in das grammatische System einordnen,
- Normparadigmata ableiten,
- Normparadigmata konjugieren bzw. deklinieren,
- eine Systemgrammatik nutzen,
- morphologische Erscheinungen der deutschen Sprache, ggf. seiner Herkunftssprache und der erlernten modernen Fremdsprachen für das Lateinische nutzen,
- mit Lernprogrammen selbstständig arbeiten.

### **Selbst- und Sozialkompetenz**

Der Schüler kann

- die Notwendigkeit des Beherrschens des morphologischen Systems als Voraussetzung für die effiziente Textarbeit einsehen,
- morphologische Feinstrukturen genau und sorgfältig analysieren,
- den Formenbestand selbstständig wiederholen,
- seine Kompetenzentwicklung selbstständig einschätzen und ggf. dokumentieren.

#### **2.7.1.3 Syntax**

##### **Klassenstufe 10**

### **Sachkompetenz**

Der Schüler kann

ein Grundwissen in folgenden Bereichen anwenden:

- Satzglieder bzw. Satzgliedteile und ihre Füllungsarten,
- Satzarten,
- Satzformen,
- Konnektoren,
- syntaktische und semantische Kasusfunktionen,
- Regeln der Kongruenz,
- Verwendung der Tempora,

- Gebrauch der Modi,
- Gebrauch der Diathesen,
- satzwertige Konstruktionen: A.c.I., p.c., abl. abs.

### **Methodenkompetenz**

Der Schüler kann

- Formen ihrer syntaktischen Funktion zuordnen,
- Satzkonstruktionen und satzwertige Konstruktionen in ihren semantisch-syntaktischen Funktionen analysieren und angemessen ins Deutsche übertragen,
- Symbole für die Satzgliedanalyse verwenden,
- Satzbaupläne zur Analyse nutzen,
- mit einer Systemgrammatik arbeiten.

### **Selbst- und Sozialkompetenz**

Der Schüler kann

- die Notwendigkeit des Beherrschens des syntaktischen Systems als Voraussetzung für die effiziente Textarbeit einsehen,
- syntaktische Feinstrukturen genau und sorgfältig analysieren,
- die Vielfalt sprachlicher Ausdrucksmöglichkeiten durch syntaktische Varianten nutzen,
- den Zusammenhang von Satzstruktur und Kommunikationsabsicht erfassen,
- Gemeinsamkeiten syntaktischer Strukturen verschiedener Sprachen erkennen und nutzen,
- die eigene Arbeit selbstkritisch kontrollieren,
- in verschiedenen Sozialformen arbeiten,
- seine Kompetenzentwicklung selbstständig einschätzen und ggf. dokumentieren.

#### **2.7.1.4 Arbeit am Text – Arbeit mit Texten**

##### **Klassenstufe 10**

### **Sachkompetenz**

Der Schüler kann

ein Grundwissen in folgenden Bereichen anwenden:

- Texte zu Themen aus Geschichte, Literatur, Mythologie, Philosophie, materieller Kultur,
- Textarten,
- Textgrammatik, Textsemantik, Textpragmatik,
- Interpretationsaspekte: Thematik, Gedankenführung, zentrale Begriffe, Autorintention, Adressatenbezug,
- Stilistik,
- Rezeption von Themen und Motiven in Literatur, Kunst und Musik.

## **Methodenkompetenz**

Der Schüler kann

- Texterschließung, Übersetzung und Interpretation als einheitlichen hermeneutischen Prozess unter Einbeziehung der relevanten Begriffe und Verfahren gestalten,
- Methoden der Texterschließung und Übersetzung anwenden,
- paraphrasieren,
- Texte nach Leitfragen interpretieren und vergleichen,
- Texte kreativ interpretieren, z. B. durch Illustration, Kalligraphie, Lesevortrag, darstellendes Spiel,
- stilistische Besonderheiten in ihrer Funktion erkennen,
- mit bilingualen Texten arbeiten,
- typische Übersetzungsfehler analysieren.

## **Selbst- und Sozialkompetenz**

Der Schüler kann

- sprachliche Strukturen genau und sorgfältig analysieren,
- sich kritisch und selbstkritisch mit Textaussagen auseinandersetzen,
- Aufgeschlossenheit für die Ästhetik eines Textes zeigen,
- die Analyse typischer Übersetzungsfehler für seine Arbeit nutzen,
- verschiedene Sozialformen des Lernens nutzen,
- seine Kompetenzentwicklung selbstständig einschätzen und ggf. dokumentieren.

### **2.7.1.5 Literatur, Geschichte, Philosophie, materielle Kultur, Fortleben der Antike**

#### **Klassenstufe 10**

### **Sachkompetenz**

Der Schüler kann

ein Grundwissen in folgenden Bereichen anwenden:

- literarische Gattungen,
- griechische und etruskische Wurzeln der römischen Kultur,
- antike Mythologie,
- politisches und gesellschaftliches Leben in Republik und früher Kaiserzeit,
- Umbrüche in der Sozialordnung der römischen Gesellschaft,
- römisches Rechtswesen,
- Topographie Roms und des Mittelmeerraums,
- Provinzverwaltung und imperiale Weltpolitik,
- Romanisierung,
- Fortleben der Antike in Mittelalter, Renaissance, deutscher Klassik und Gegenwart.

## **Methodenkompetenz**

Der Schüler kann

- einen Zusammenhang von Autorintention, Werk, Adressat und Rezeption herstellen,
- Informationen zur Geschichte und Kultur der Römer, ggf. unter Einbeziehung des „Lernens am anderen Ort“, aus geeigneten Medien
  - erschließen,
  - sichten,
  - ordnen,
  - präsentieren,
- produktive Verfahren der Literaturinterpretation anwenden,
- fächer- und sprachenübergreifend arbeiten.

## **Selbst- und Sozialkompetenz**

Der Schüler kann

- gesellschaftliche und politische Zusammenhänge und Strukturen selbstständig erkennen, einordnen und mit denen der Gegenwart unter Einbeziehung eigener Erfahrungen kontrastieren,
- sich mit Wertebegriffen der griechisch-römischen Antike auseinandersetzen,
- toleranten Umgang mit anderen üben und verständnisvoll Hilfe für Mitschüler leisten,
- anderen Lebensweisen und Kulturen mit Toleranz begegnen,
- Museums- bzw. Ausstellungsbesuche und ggf. Reiseerfahrungen für das Lernen nutzen,
- in kooperativen Lernformen arbeiten,
- seine Kompetenzentwicklung selbstständig einschätzen und ggf. dokumentieren.

### **2.7.1.6 Über Sprache, Sprachverwendung und Sprachenlernen reflektieren**

#### **Klassenstufe 10**

## **Sachkompetenz**

Der Schüler kann

ein Grundwissen in folgenden Bereichen anwenden:

- Latein, deutsche Sprache und moderne Fremdsprachen:
  - Sprachgeschichte,
  - Fremd- und Lehnwörter,
  - Übersetzung,
- Sprache und Kommunikation:
  - Kommunikationssprache,
  - Reflexionssprache,
- lateinische und griechische Fachterminologie in anderen Unterrichtsfächern.

## **Methodenkompetenz**

Der Schüler kann

- die Funktionalität sprachlicher Mittel erkennen und diese selbst einsetzen,

- verschiedene Sprachen in Lexik, Morphologie und Syntax vergleichen,
- sprachgeschichtliche Entwicklungen nachvollziehen und für das Sprachenlernen nutzen,
- Vergleichbares in den erlernten Sprachen bestimmen,
- die Bedeutung von Fachtermini aus dem Lateinischen ableiten.

### **Selbst- und Sozialkompetenz**

Der Schüler kann

- sprachliche Strukturen erkennen und beschreiben,
- über die Angemessenheit sprachlicher Mittel reflektieren,
- sprachliches und kulturelles Vorwissen für sein Sprachenlernen nutzen,
- seine Kompetenzentwicklung selbstständig einschätzen und ggf. dokumentieren.

## **2.7.2 Modul 2: Geschichte und Kultur der griechisch-römischen Antike und deren Einfluss auf das moderne Europa**

### **2.7.2.1 Lexik**

#### **Klassenstufe 10**

#### **Sachkompetenz**

Der Schüler kann

ein Grundwissen in folgenden Bereichen anwenden:

- eingeschränkter Grundwortschatz von ca. 400 lexikalischen Einheiten,
- Prinzipien der Lautlehre,
- Regeln der Prosodie,
- Wortarten, Wortfelder, Sachfelder,
- Prinzipien der Wortbildung.

#### **Methodenkompetenz**

Der Schüler kann

- die Lexik nach Wortfeldern und Sachgruppen zusammenstellen,
- durch Anwenden der Prinzipien der Wortbildung Lexik erschließen,
- Fremd- und Lehnwörter auf Grund der Vokabelkenntnisse erschließen,
- mit dem Wörterverzeichnis arbeiten,
- lexikalische Kenntnisse aus anderen Sprachen nutzen,
- aus dem Lateinischen abstammende Fachtermini anderer Unterrichtsfächer erschließen,
- lateinische Vokabeln quantitativgerecht aussprechen.

#### **Selbst- und Sozialkompetenz**

Der Schüler kann

- das Beherrschen des thematisch gebundenen Wortschatzes als Voraussetzung für das Text-

- verständnis einsehen und begründen,
- in verschiedenen Sozialformen des Lernens effektiv arbeiten,
- seine Kompetenzentwicklung selbstständig einschätzen und ggf. dokumentieren.

### 2.7.2.2 Morphologie

<b>Klassenstufe 10</b>
<b>Sachkompetenz</b>
<p>Der Schüler kann ein Grundwissen in folgenden Bereichen anwenden:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Konjugation: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Personalendungen,</li> <li>• Tempora (Präsens, Vergangenheitstempora), Modi, Diathesen aller Konjugationsklassen,</li> <li>• Stammformenreihen ausgewählter Verben,</li> <li>• <i>esse, posse, ire, ferre</i> und Komposita,</li> </ul> </li> <li>– Infinitive,</li> <li>– Partizipien,</li> <li>– Deklination der Substantive (o-, a- und konsonantische Deklination), Adjektive und ausgewählter Pronomina.</li> </ul>
<b>Methodenkompetenz</b>
<p>Der Schüler kann</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– die Morpheme und Wortarten in ihrer besonderen syntaktischen Funktion klassifizieren,</li> <li>– die semantische Funktion der Morpheme erkennen und in das grammatische System einordnen,</li> <li>– Normparadigmata ableiten,</li> <li>– Normparadigmata konjugieren bzw. deklinieren,</li> <li>– mit Tabellen bzw. Übersichten zur Grammatik arbeiten,</li> <li>– morphologische Erscheinungen der deutschen Sprache und der erlernten modernen Fremdsprachen für das Lateinische nutzen,</li> <li>– mit Lernprogrammen selbstständig arbeiten.</li> </ul>
<b>Selbst- und Sozialkompetenz</b>
<p>Der Schüler kann</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– die Notwendigkeit des Beherrschens des morphologischen Systems als Voraussetzung für die effiziente Textarbeit einsehen,</li> <li>– morphologische Feinstrukturen genau und sorgfältig analysieren,</li> <li>– den Formenbestand selbstständig wiederholen,</li> <li>– seine Kompetenzentwicklung selbstständig einschätzen und ggf. dokumentieren.</li> </ul>

### 2.7.2.3 Syntax

<b>Klassenstufe 10</b>
<b>Sachkompetenz</b>
Der Schüler kann ein Grundwissen in folgenden Bereichen anwenden: <ul style="list-style-type: none"><li>– Satzglieder bzw. Satzgliedteile und ihre Füllungsarten,</li><li>– Satzarten,</li><li>– Satzformen,</li><li>– Konnektoren,</li><li>– ausgewählte syntaktische und semantische Kasusfunktionen,</li><li>– Regeln der Kongruenz,</li><li>– Verwendung der Tempora,</li><li>– Gebrauch der Modi,</li><li>– Gebrauch der Diathesen,</li><li>– satzwertige Konstruktionen: A.c.l., p.c.</li></ul>
<b>Methodenkompetenz</b>
Der Schüler kann <ul style="list-style-type: none"><li>– Formen ihrer syntaktischen Funktion zuordnen,</li><li>– Satzkonstruktionen und satzwertige Konstruktionen in ihren semantisch-syntaktischen Funktionen analysieren und angemessen ins Deutsche übertragen,</li><li>– Symbole für die Satzgliedanalyse verwenden,</li><li>– Satzbaupläne zur Analyse nutzen,</li><li>– mit Tabellen und Übersichten zur Grammatik arbeiten,</li><li>– die Vielfalt sprachlicher Ausdrucksmöglichkeiten durch syntaktische Varianten nutzen,</li><li>– den Zusammenhang von Satzstruktur und Kommunikationsabsicht erfassen,</li><li>– Gemeinsamkeiten syntaktischer Strukturen verschiedener Sprachen erkennen und nutzen,</li></ul>
<b>Selbst- und Sozialkompetenz</b>
Der Schüler kann <ul style="list-style-type: none"><li>– Einsicht in syntaktische Strukturen gewinnen und für eine angemessene Übersetzung nutzen,</li><li>– syntaktische Feinstrukturen genau und sorgfältig analysieren,</li><li>– die eigene Arbeit selbstkritisch kontrollieren,</li><li>– in verschiedenen Sozialformen arbeiten,</li><li>– seine Kompetenzentwicklung selbstständig einschätzen und ggf. dokumentieren.</li></ul>

#### 2.7.2.4 Arbeit am Text – Arbeit mit Texten

<b>Klassenstufe 10</b>
<b>Sachkompetenz</b>
Der Schüler kann ein Grundwissen in folgenden Bereichen sicher anwenden: <ul style="list-style-type: none"><li>– adaptierte Originaltexte, bilinguale Texte, Übersetzungen,</li><li>– Textarten,</li><li>– ausgewählte Aspekte der Textgrammatik, Textsemantik, Textpragmatik,</li><li>– Interpretationsaspekte: Thematik, Gedankenführung, zentrale Begriffe, Autorintention, Adressatenbezug,</li><li>– Stilistik,</li><li>– Rezeption von Themen und Motiven in Literatur, Kunst und Musik.</li></ul>
<b>Methodenkompetenz</b>
Der Schüler kann <ul style="list-style-type: none"><li>– Texterschließung, Übersetzung und Interpretation als einheitlichen hermeneutischen Prozess unter Einbeziehung der relevanten Begriffe und Verfahren gestalten,</li><li>– Methoden der Texterschließung und Übersetzung anwenden,</li><li>– paraphrasieren,</li><li>– Texte nach Leitfragen interpretieren und vergleichen,</li><li>– Texte kreativ interpretieren, z. B. durch Illustration, Kalligraphie, Lesevortrag, darstellendes Spiel,</li><li>– stilistische Besonderheiten in ihrer Funktion erkennen,</li><li>– mit bilingualen Texten arbeiten,</li><li>– typische Übersetzungsfehler analysieren.</li></ul>
<b>Selbst- und Sozialkompetenz</b>
Der Schüler kann <ul style="list-style-type: none"><li>– sprachliche Strukturen genau und sorgfältig analysieren,</li><li>– sich kritisch und selbstkritisch mit Textaussagen auseinandersetzen,</li><li>– Aufgeschlossenheit für die Ästhetik eines Textes zeigen,</li><li>– die Analyse typischer Übersetzungsfehler für seine Arbeit nutzen,</li><li>– verschiedene Sozialformen des Lernens nutzen,</li><li>– seine Kompetenzentwicklung selbstständig einschätzen und ggf. dokumentieren.</li></ul>

## 2.7.2.5 Literatur, Geschichte, Philosophie, Fortleben der Antike

### Klassenstufe 10

#### Sachkompetenz

Der Schüler kann

ein Grundwissen in folgenden Bereichen anwenden:

- griechische und etruskische Wurzeln der römischen Kultur,
- Wendepunkte der griechischen und römischen Geschichte:
  - 480 v. Chr. Thermopylen, Salamis, Himera,
  - 146 v. Chr. Karthago, Korinth,
  - 31 v. Chr. Actium,
  - 9 n. Chr. clades Variana,
  - 312 Pons Milvius,
  - 395 Teilung Ost- und Westrom,
  - 529 Akademie Athen, Montecassino,
  - 1453 Konstantinopel,
- literarische Gattungen:
  - Epigramm,
  - Epistolographie,
  - Epos,
  - Komödie,
  - Lyrik,
  - Tragödie,
- attische Demokratie,
- römischer Staat,
- römisches Rechtswesen,
- Provinzen, Romanisierung,
- antike Philosophie,
- Architektur:
  - aquaeductus, thermae,
  - amphitheatrum, circus, theatrum,
  - domus, insula, villa,
  - basilica, templum,
  - Triumphalarchitektur,
- bildende Kunst:
  - Malerei,
  - Mosaik,
  - Plastik,
- Alltagsleben:
  - Kleidung, Essen,
  - Bildung und Erziehung,
  - familia,
  - Religiosität,
  - Freizeitkultur,
- Sport in Griechenland und Rom,
- Antikerezeption.

## **Methodenkompetenz**

Der Schüler kann

- einen Zusammenhang von Autorintention, Werk, Adressat und Rezeption herstellen,
- Informationen zur Geschichte und Kultur der Römer, ggf. unter Einbeziehung des „Lernens am anderen Ort“, aus geeigneten Medien
  - erschließen,
  - sichten,
  - ordnen,
  - präsentieren,
- produktive Verfahren der Literaturinterpretation anwenden,
- fächer- und sprachenübergreifend arbeiten.

## **Selbst- und Sozialkompetenz**

Der Schüler kann

- gesellschaftliche und politische Zusammenhänge und Strukturen selbstständig erkennen, einordnen und mit denen der Gegenwart unter Einbeziehung eigener Erfahrungen kontrastieren,
- sich mit Wertbegriffen der römischen Antike und des Christentums auseinandersetzen,
- die Rezeptionsgeschichte der römischen Kultur als Anlass zur kritischen Beschäftigung mit Mischkulturen/multikulturellen Gesellschaften nutzen,
- anderen Lebensweisen und Kulturen mit Toleranz begegnen,
- Museums-, Ausstellungs- und ggf. Reiseerfahrungen für das Lernen nutzen,
- toleranten Umgang mit anderen üben und verständnisvoll Hilfe für die Mitschüler leisten,
- in kooperativen Lernformen arbeiten,
- seine Kompetenzentwicklung selbstständig einschätzen und ggf. dokumentieren.

### **2.7.2.6 Über Sprache, Sprachverwendung und Sprachenlernen reflektieren**

#### **Klassenstufe 10**

### **Sachkompetenz**

Der Schüler kann

ein Grundwissen in folgenden Bereichen anwenden:

- Latein, deutsche Sprache und moderne Fremdsprachen:
  - diachrone Geschichte des Lateinischen und der romanischen Sprachen,
  - Fremd- und Lehnwörter,
  - Übersetzung,
- Sprache und Kommunikation,
- lateinische und griechische Fachterminologie in anderen Unterrichtsfächern.

### **Methodenkompetenz**

Der Schüler kann

- die Funktionalität sprachlicher Mittel erkennen,

- sprachgeschichtliche Entwicklungen, z. B. Substitution grammatischer Strukturen/Lexik, erfassen,
- verschiedene Sprachen in Lexik, Morphologie und Syntax vergleichen,
- die Bedeutung von Fachtermini in verschiedenen Unterrichtsfächern aus dem Lateinischen ableiten.

### **Selbst- und Sozialkompetenz**

Der Schüler kann

- sprachliche Strukturen erkennen und beschreiben,
- "Language changing" als Prozess in allen Zeiten und Kulturen erkennen,
- sprachliches und kulturelles Vorwissen selbstständig für sein Sprachenlernen nutzen,
- seine Kompetenzentwicklung selbstständig einschätzen und ggf. dokumentieren.

## **2.7.3 Latein als Sprache der Wissenschaften von der Antike bis zur Neuzeit**

### **2.7.3.1 Lexik**

#### **Klassenstufe 10**

#### **Sachkompetenz**

Der Schüler kann

ein Grundwissen in folgenden Bereichen anwenden:

- Grundwortschatz von ca. 400 lexikalischen Einheiten,
- Prinzipien der Lautlehre,
- Regeln der Prosodie,
- Wortarten, Wortfelder, Sachfelder,
- Prinzipien der Wortbildung.

#### **Methodenkompetenz**

Der Schüler kann

- die Lexik nach Wortfeldern und Sachgruppen zusammenstellen,
- durch Anwenden der Prinzipien der Wortbildung Lexik erschließen,
- Fremd- und Lehnwörter auf Grund der Vokabelkenntnisse erschließen,
- mit dem Wörterverzeichnis arbeiten,
- lexikalische Kenntnisse aus anderen Sprachen nutzen,
- aus dem Lateinischen abstammende Fachtermini anderer Unterrichtsfächer erschließen,
- lateinische Vokabeln quantitativgerecht aussprechen.

#### **Selbst- und Sozialkompetenz**

Der Schüler kann

- das Beherrschen des thematisch gebundenen Wortschatzes als Voraussetzung für das Text-

- verständnis einsehen und begründen,
- in verschiedenen Sozialformen des Lernens effektiv arbeiten,
- seine Kompetenzentwicklung selbstständig einschätzen und ggf. dokumentieren.

### 2.7.3.2 Morphologie

<b>Klassenstufe 10</b>
<b>Sachkompetenz</b>
<p>Der Schüler kann ein Grundwissen in folgenden Bereichen anwenden:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Konjugation: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Personalendungen,</li> <li>• Tempora (Präsens, Vergangenheitstempora), Modi, Diathesen aller Konjugationsklassen,</li> <li>• Stammformenreihen ausgewählter Verben,</li> <li>• <i>esse, posse, ire, ferre</i> und Komposita,</li> </ul> </li> <li>– Infinitive,</li> <li>– Partizipien,</li> <li>– Deklination der Substantive (o-, a- und konsonantische Deklination), Adjektive und ausgewählter Pronomina.</li> </ul>
<b>Methodenkompetenz</b>
<p>Der Schüler kann</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– die Morpheme und Wortarten in ihrer besonderen syntaktischen Funktion klassifizieren,</li> <li>– die semantische Funktion der Morpheme erkennen und in das grammatische System einordnen,</li> <li>– Normparadigmata ableiten,</li> <li>– Normparadigmata konjugieren bzw. deklinieren,</li> <li>– mit Tabellen bzw. Übersichten zur Grammatik arbeiten,</li> <li>– morphologische Erscheinungen der deutschen Sprache, ggf. seiner Herkunftssprache und der erlernten modernen Fremdsprachen für das Lateinische nutzen,</li> <li>– mit Lernprogrammen selbstständig arbeiten.</li> </ul>
<b>Selbst- und Sozialkompetenz</b>
<p>Der Schüler kann</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– die Notwendigkeit des Beherrschens des morphologischen Systems als Voraussetzung für die effiziente Textarbeit einsehen,</li> <li>– morphologische Feinstrukturen genau und sorgfältig analysieren,</li> <li>– den Formenbestand selbstständig wiederholen,</li> <li>– seine Kompetenzentwicklung selbstständig einschätzen und ggf. dokumentieren.</li> </ul>

### 2.7.3.3 Syntax

<b>Klassenstufe 10</b>
<b>Sachkompetenz</b>
Der Schüler kann ein Grundwissen in folgenden Bereichen anwenden: <ul style="list-style-type: none"><li>– Satzglieder bzw. Satzgliedteile und ihre Füllungsarten,</li><li>– Satzarten,</li><li>– Satzformen,</li><li>– Konnektoren,</li><li>– ausgewählte syntaktische und semantische Kasusfunktionen,</li><li>– Regeln der Kongruenz,</li><li>– Verwendung der Tempora,</li><li>– Gebrauch der Modi,</li><li>– Gebrauch der Diathesen,</li><li>– satzwertige Konstruktionen: A.c.l., p.c.</li></ul>
<b>Methodenkompetenz</b>
Der Schüler kann <ul style="list-style-type: none"><li>– Formen ihrer syntaktischen Funktion zuordnen,</li><li>– Satzkonstruktionen und satzwertige Konstruktionen in ihren semantisch-syntaktischen Funktionen analysieren und angemessen ins Deutsche übertragen,</li><li>– Symbole für die Satzgliedanalyse verwenden,</li><li>– Satzbaupläne zur Analyse nutzen,</li><li>– mit Tabellen und Übersichten zur Grammatik arbeiten,</li><li>– die Vielfalt sprachlicher Ausdrucksmöglichkeiten durch syntaktische Varianten nutzen,</li><li>– den Zusammenhang von Satzstruktur und Kommunikationsabsicht erfassen,</li><li>– Gemeinsamkeiten syntaktischer Strukturen verschiedener Sprachen erkennen und nutzen.</li></ul>
<b>Selbst- und Sozialkompetenz</b>
Der Schüler kann <ul style="list-style-type: none"><li>– Einsicht in syntaktische Strukturen gewinnen und für eine angemessene Übersetzung nutzen,</li><li>– syntaktische Feinstrukturen genau und sorgfältig analysieren,</li><li>– die eigene Arbeit selbstkritisch kontrollieren,</li><li>– in verschiedenen Sozialformen arbeiten,</li><li>– seine Kompetenzentwicklung selbstständig einschätzen und ggf. dokumentieren.</li></ul>

#### 2.7.3.4 Arbeit am Text – Arbeit mit Texten

<b>Klassenstufe 10</b>
<b>Sachkompetenz</b>
Der Schüler kann ein Grundwissen in folgenden Bereichen anwenden: <ul style="list-style-type: none"><li>– adaptierte Originaltexte, bilinguale Texte, Übersetzungen,</li><li>– Textarten,</li><li>– ausgewählte Aspekte der Textgrammatik, Textsemantik, Textpragmatik,</li><li>– Interpretationsaspekte: Thematik, Gedankenführung, zentrale Begriffe, Autorintention, Adressatenbezug,</li><li>– Stilistik,</li><li>– Rezeption von Themen und Motiven in Literatur, Kunst und Musik.</li></ul>
<b>Methodenkompetenz</b>
Der Schüler kann <ul style="list-style-type: none"><li>– Texterschließung, Übersetzung und Interpretation als einheitlichen hermeneutischen Prozess unter Einbeziehung der relevanten Begriffe und Verfahren gestalten,</li><li>– Methoden der Texterschließung und Übersetzung anwenden,</li><li>– paraphrasieren,</li><li>– Texte nach Leitfragen interpretieren und vergleichen,</li><li>– Texte kreativ interpretieren, z. B. durch Illustration, Kalligraphie, Lesevortrag, darstellendes Spiel,</li><li>– stilistische Besonderheiten in ihrer Funktion erkennen,</li><li>– mit bilingualen Texten arbeiten,</li><li>– typische Übersetzungsfehler analysieren.</li></ul>
<b>Selbst- und Sozialkompetenz</b>
Der Schüler kann <ul style="list-style-type: none"><li>– sprachliche Strukturen analysieren,</li><li>– sich kritisch und selbstkritisch mit Textaussagen auseinandersetzen,</li><li>– Aufgeschlossenheit für die Ästhetik eines Textes zeigen,</li><li>– die Analyse typischer Übersetzungsfehler für seine Arbeit nutzen,</li><li>– verschiedene Sozialformen des Lernens nutzen,</li><li>– seine Kompetenzentwicklung selbstständig einschätzen und ggf. dokumentieren.</li></ul>

## 2.7.3.5 Literatur, Geschichte, Philosophie, materielle Kultur, Fortleben der Antike

<b>Klassenstufe 10</b>
<b>Sachkompetenz</b>
<p>Der Schüler kann ein Grundwissen in folgenden Bereichen anwenden:</p> <ul style="list-style-type: none"><li>– Klassische Philologie als Wissenschaft,</li><li>– Medizin, z. B. Corpus Hippocraticum, Celsus, Galen, William Harvey, moderne Nomenklatur in Medizin und Pharmazie,</li><li>– Latein in der Biologie: Carl von Linné und binäre Nomenklatur,</li><li>– Zu neuen Ufern: Die Entdeckung der Welt, z. B. Pomponius Mela, Curtius Rufus, Petrus Martyr Anglerinus, Amerigo Vespucci,</li><li>– „Pazifik“ und „mare tranquillitatis“ - Latein als Namensgeber in Geografie und Astronomie,</li><li>– Von den Zwölftafelgesetzen über Iustinian zum BGB,</li><li>– Grundlagen von Naturwissenschaften, Technik und Baukunst, z. B. Varro, Frontin, Vitruv, Cato d. Ä., Plinius d. Ä.,</li><li>– Fortschritt lässt sich nicht aufhalten, z. B. Roger Bacon, Galilei, Kopernikus,</li><li>– Vom Wert der Bildung, z. B. Philipp Melanchthon, Comenius, Erasmus,</li><li>– Aus Chroniken und Vertragstexten,</li><li>– Rolle des Altgriechischen als Sprache der Wissenschaften.</li></ul>
<b>Methodenkompetenz</b>
<p>Der Schüler kann</p> <ul style="list-style-type: none"><li>– Informationen zur Rolle der lateinischen Sprache im Zusammenhang mit Texten wissenschaftlichen Inhaltes aus geeigneten Medien<ul style="list-style-type: none"><li>• erschließen,</li><li>• sichten,</li><li>• systematisieren,</li><li>• in geeigneter Form präsentieren,</li></ul></li><li>– produktive Verfahren der Interpretation anwenden,</li><li>– fächer- und sprachenübergreifend arbeiten.</li></ul>
<b>Selbst- und Sozialkompetenz</b>
<p>Der Schüler kann</p> <ul style="list-style-type: none"><li>– sich mit Wertebegriffen der Antike, des Mittelalters und der Neuzeit selbstständig auseinandersetzen,</li><li>– Wissen aus anderen Unterrichtsfächern nutzen,</li><li>– Museums-, Ausstellungs- und Reiseerfahrungen für das Lernen nutzen,</li><li>– toleranten Umgang mit anderen üben und Hilfe für Mitschüler leisten,</li><li>– in kooperativen Lernformen arbeiten,</li><li>– seine Kompetenzentwicklung selbstständig einschätzen und ggf. dokumentieren.</li></ul>

### 2.7.3.6 Über Sprache, Sprachverwendung und Sprachenlernen reflektieren

<b>Klassenstufe 10</b>
<b>Sachkompetenz</b>
Der Schüler kann ein Grundwissen in folgenden Bereichen anwenden: <ul style="list-style-type: none"><li>– Latein, deutsche Sprache und moderne Fremdsprachen:<ul style="list-style-type: none"><li>• Sprachgeschichte,</li><li>• Fremd- und Lehnwörter,</li><li>• Übersetzung,</li></ul></li><li>– Sprache und Kommunikation,</li><li>– lateinische und griechische Fachterminologie in anderen Unterrichtsfächern und in den Wissenschaften.</li></ul>
<b>Methodenkompetenz</b>
Der Schüler kann <ul style="list-style-type: none"><li>– die Funktionalität sprachlicher Mittel erkennen und diese selbst einsetzen,</li><li>– verschiedene Sprachen in Lexik, Morphologie und Syntax vergleichen,</li><li>– sprachgeschichtliche Entwicklungen nachvollziehen und für das Sprachenlernen nutzen,</li><li>– Vergleichbares in den erlernten Sprachen bestimmen,</li><li>– die Bedeutung von Fachtermini aus dem Lateinischen ableiten.</li></ul>
<b>Selbst- und Sozialkompetenz</b>
Der Schüler kann <ul style="list-style-type: none"><li>– sprachliche Strukturen erkennen und beschreiben,</li><li>– sprachliches und kulturelles Vorwissen für sein Sprachenlernen nutzen,</li><li>– seine Kompetenzentwicklung selbstständig einschätzen und ggf. dokumentieren.</li></ul>

### 2.7.4 Modul 4: Die Welt der antiken Sagen und Mythen

#### 2.7.4.1 Lexik

<b>Klassenstufe 10</b>
<b>Sachkompetenz</b>
Der Schüler kann ein Grundwissen in folgenden Bereichen anwenden: <ul style="list-style-type: none"><li>– Grundwortschatz von ca. 400 lexikalischen Einheiten,</li><li>– Prinzipien der Lautlehre,</li><li>– Regeln der Prosodie,</li><li>– Wortarten, Wortfelder, Sachfelder,</li></ul>

– Prinzipien der Wortbildung.

### **Methodenkompetenz**

Der Schüler kann

- die Lexik nach Wortfeldern und Sachgruppen zusammenstellen,
- durch Anwenden der Prinzipien der Wortbildung Lexik erschließen,
- Fremd- und Lehnwörter auf Grund der Vokabelkenntnisse erschließen,
- mit dem Wörterverzeichnis arbeiten,
- lexikalische Kenntnisse aus anderen Sprachen nutzen,
- aus dem Lateinischen abstammende Fachtermini anderer Unterrichtsfächer erschließen,
- lateinische Vokabeln quantitativgerecht aussprechen.

### **Selbst- und Sozialkompetenz**

Der Schüler kann

- das Beherrschen des thematisch gebundenen Wortschatzes als Voraussetzung für das Textverständnis einsehen und begründen,
- in verschiedenen Sozialformen des Lernens effektiv arbeiten,
- seine Kompetenzentwicklung selbstständig einschätzen und ggf. dokumentieren.

## **2.7.4.2 Morphologie**

### **Klassenstufe 10**

#### **Sachkompetenz**

Der Schüler kann

ein Grundwissen in folgenden Bereichen anwenden:

- Konjugation:
  - Personalendungen,
  - Tempora (Präsens, Vergangenheitstempora), Modi, Diathesen aller Konjugationsklassen,
  - Stammformenreihen ausgewählter Verben,
  - *esse, posse, ire, ferre* und Komposita,
- Infinitive,
- Partizipien,
- Deklination der Substantive (o-, a- und konsonantische Deklination), Adjektive und ausgewählter Pronomina.

#### **Methodenkompetenz**

Der Schüler kann

- die Morpheme und Wortarten in ihrer besonderen syntaktischen Funktion klassifizieren,
- die semantische Funktion der Morpheme erkennen und in das grammatische System einordnen,
- Normparadigmata ableiten,

- Normparadigmata konjugieren bzw. deklinieren,
- mit Tabellen bzw. Übersichten zur Grammatik arbeiten,
- morphologische Erscheinungen der deutschen Sprache und der erlernten modernen Fremdsprachen für das Lateinische nutzen,
- mit Lernprogrammen selbstständig arbeiten.

### **Selbst- und Sozialkompetenz**

Der Schüler kann

- die Notwendigkeit des Beherrschens des morphologischen Systems als Voraussetzung für die effiziente Textarbeit einsehen,
- morphologische Feinstrukturen genau und sorgfältig analysieren,
- den Formenbestand selbstständig wiederholen,
- seine Kompetenzentwicklung selbstständig einschätzen und ggf. dokumentieren.

#### **2.7.4.3 Syntax**

##### **Klassenstufe 10**

### **Sachkompetenz**

Der Schüler kann

ein Grundwissen in folgenden Bereichen anwenden:

- Satzglieder bzw. Satzgliedteile und ihre Füllungsarten,
- Satzarten,
- Satzformen,
- Konnektoren,
- ausgewählte syntaktische und semantische Kasusfunktionen,
- Regeln der Kongruenz,
- Verwendung der Tempora,
- Gebrauch der Modi,
- Gebrauch der Diathesen,
- satzwertige Konstruktionen: A.c.I., p.c.

### **Methodenkompetenz**

Der Schüler kann

- Formen ihrer syntaktischen Funktion zuordnen,
- Satzkonstruktionen und satzwertige Konstruktionen in ihren semantisch-syntaktischen Funktionen analysieren und angemessen ins Deutsche übertragen,
- Symbole für die Satzgliedanalyse verwenden,
- Satzbaupläne zur Analyse nutzen,
- mit Tabellen und Übersichten zur Grammatik arbeiten,
- die Vielfalt sprachlicher Ausdrucksmöglichkeiten durch syntaktische Varianten nutzen,

- den Zusammenhang von Satzstruktur und Kommunikationsabsicht erfassen,
- Gemeinsamkeiten syntaktischer Strukturen verschiedener Sprachen erkennen und nutzen.

### **Selbst- und Sozialkompetenz**

Der Schüler kann

- Einsicht in syntaktische Strukturen gewinnen und für eine angemessene Übersetzung nutzen,
- syntaktische Feinstrukturen genau und sorgfältig analysieren,
- die eigene Arbeit selbstkritisch kontrollieren,
- in verschiedenen Sozialformen arbeiten,
- seine Kompetenzentwicklung selbstständig einschätzen und ggf. dokumentieren.

#### **2.7.4.4 Arbeit am Text – Arbeit mit Texten**

##### **Klassenstufe 10**

### **Sachkompetenz**

Der Schüler kann

ein Grundwissen in folgenden Bereichen anwenden:

- adaptierte Originaltexte, bilinguale Texte, Übersetzungen,
- Textarten,
- ausgewählte Aspekte der Textgrammatik, Textsemantik, Textpragmatik,
- Interpretationsaspekte: Thematik, Gedankenführung, zentrale Begriffe, Autorintention, Adressatenbezug,
- Stilistik,
- Rezeption von Themen und Motiven in Literatur, Kunst und Musik.

### **Methodenkompetenz**

Der Schüler kann

- Texterschließung, Übersetzung und Interpretation als einheitlichen hermeneutischen Prozess unter Einbeziehung der relevanten Begriffe und Verfahren gestalten,
- Methoden der Texterschließung und Übersetzung anwenden,
- paraphrasieren,
- Texte nach Leitfragen interpretieren und vergleichen,
- Texte kreativ interpretieren, z. B. durch Illustration, Kalligraphie, Lesevortrag, darstellendes Spiel,
- stilistische Besonderheiten in ihrer Funktion erkennen,
- mit bilingualen Texten arbeiten,
- typische Übersetzungsfehler analysieren.

## **Selbst- und Sozialkompetenz**

Der Schüler kann

- sprachliche Strukturen genau und sorgfältig analysieren,
- sich kritisch und selbstkritisch mit Textaussagen auseinandersetzen,
- Aufgeschlossenheit für die Ästhetik eines Textes zeigen,
- die Analyse typischer Übersetzungsfehler für seine Arbeit nutzen,
- verschiedene Sozialformen des Lernens nutzen,
- seine Kompetenzentwicklung selbstständig einschätzen und ggf. dokumentieren.

### **2.7.4.5 Literatur, Geschichte, Philosophie, materielle Kultur, Fortleben der Antike**

#### **Klassenstufe 10**

#### **Sachkompetenz**

Der Schüler kann

ein Grundwissen in folgenden Bereichen anwenden:

- Mythos und Mythologie,
- antike Kosmologie, Theogonie und die Entstehung des Menschen:
  - Weltentstehungsmythen,
  - Genealogie der Götter,
  - Prometheus,
  - Die vier Weltalter,
- Die Macht der Liebe. Eros:
  - Rede des Aristophanes im Symposion als Beispiel für einen platonischen Mythos,
  - Europa,
  - Narzissus,
  - Pyramus und Thisbe,
  - Phaedra,
- Kriege und Helden. Der Trojanische Sagenkreis:
  - Achilleus,
  - Odysseus,
  - Aeneas,
- Das Geheimnis des Tragischen oder die Macht des Schicksals. Der Thebanische Sagenkreis:
  - Ödipus,
  - Antigone,
- Verbrechen und Strafe:
  - Sisyphus,
  - Tantalus,
  - Prokrustes,
- Der Kult des Heroischen: Herkules,
- Die Macht der Musik: Orpheus,
- Der Blick in die Psyche:
  - Apollo

<ul style="list-style-type: none"> <li>• Dionysus,</li> <li>– Fluch und Segen der Technik: Daedalus und Ikarus,</li> <li>– Die wahren Werte: <ul style="list-style-type: none"> <li>• König Midas,</li> <li>• Philemon und Baucis,</li> <li>• Die lykischen Bauern.</li> </ul> </li> </ul>
<p><b>Methodenkompetenz</b></p> <p>Der Schüler kann</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Informationen zur antiken Mythologie, ggf. unter Einbeziehung des „Lernens am anderen Ort“, aus geeigneten Medien selbstständig <ul style="list-style-type: none"> <li>• erschließen,</li> <li>• sichten,</li> <li>• ordnen,</li> <li>• präsentieren,</li> </ul> </li> <li>– produktive Verfahren der Interpretation anwenden,</li> <li>– fächer- und sprachenübergreifend arbeiten.</li> </ul>
<p><b>Selbst- und Sozialkompetenz</b></p> <p>Der Schüler kann</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– motivgeschichtliche Zusammenhänge und Strukturen selbstständig erkennen, einordnen und mit der eigenen Lebenswelt und der eigenen Lebenserfahrung vergleichen,</li> <li>– sich mit ethischen und psychologischen Aspekten in Bezug auf die Entwicklung der eigenen Persönlichkeit selbstständig auseinandersetzen,</li> <li>– anderen Lebensweisen und Kulturen mit Toleranz begegnen,</li> <li>– verständnisvoll Hilfe für die Mitschüler leisten,</li> <li>– in kooperativen Lernformen arbeiten,</li> <li>– Museums-, Ausstellungs- und ggf. Reiseerfahrungen für das Lernen nutzen,</li> <li>– seine Kompetenzentwicklung selbstständig einschätzen und ggf. dokumentieren.</li> </ul>

#### 2.7.4.6 Über Sprache, Sprachverwendung und Sprachenlernen reflektieren

<p><b>Klassenstufe 10</b></p>
<p><b>Sachkompetenz</b></p> <p>Der Schüler kann ein erweitertes Grundwissen in folgenden Bereichen anwenden:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Latein, deutsche Sprache und moderne Fremdsprachen: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Sprachgeschichte,</li> <li>• Fremd- und Lehnwörter,</li> <li>• Übersetzung,</li> </ul> </li> <li>– Sprache und Kommunikation,</li> <li>– lateinische und griechische Fachterminologie in anderen Unterrichtsfächern.</li> </ul>

## **Methodenkompetenz**

Der Schüler kann

- die Funktionalität sprachlicher Mittel erkennen und diese selbst einsetzen,
- verschiedene Sprachen in Lexik, Morphologie und Syntax vergleichen,
- sprachgeschichtliche Entwicklungen nachvollziehen und für das Sprachenlernen nutzen,
- Vergleichbares in den erlernten Sprachen bestimmen.

## **Selbst- und Sozialkompetenz**

Der Schüler kann

- sprachliche Strukturen erkennen und beschreiben,
- über die Angemessenheit sprachlicher Mittel reflektieren,
- sprachliches und kulturelles Vorwissen für sein Sprachenlernen nutzen,
- seine Kompetenzentwicklung selbstständig einschätzen und ggf. dokumentieren.

## **2.7.5 Modul 5: Latein und das christliche Europa**

### **2.7.5.1 Lexik**

#### **Klassenstufe 10**

### **Sachkompetenz**

Der Schüler kann

ein Grundwissen in folgenden Bereichen anwenden:

- Grundwortschatz von ca. 400 lexikalischen Einheiten,
- Prinzipien der Lautlehre,
- Regeln der Prosodie,
- Wortarten, Wortfelder, Sachfelder,
- Prinzipien der Wortbildung.

### **Methodenkompetenz**

Der Schüler kann

- die Lexik nach Wortfeldern und Sachgruppen zusammenstellen,
- durch Anwenden der Prinzipien der Wortbildung Lexik erschließen,
- Fremd- und Lehnwörter auf Grund der Vokabelkenntnisse erschließen,
- mit dem Wörterverzeichnis arbeiten,
- lexikalische Kenntnisse aus anderen Sprachen nutzen,
- aus dem Lateinischen abstammende Fachtermini anderer Unterrichtsfächer erschließen,
- lateinische Vokabeln quantitativgerecht aussprechen.

## **Selbst- und Sozialkompetenz**

Der Schüler kann

- das Beherrschen des thematisch gebundenen Wortschatzes als Voraussetzung für das Textverständnis einsehen und begründen,
- in verschiedenen Sozialformen des Lernens effektiv arbeiten,
- seine Kompetenzentwicklung selbstständig einschätzen und ggf. dokumentieren.

### **2.7.5.2 Morphologie**

#### **Klassenstufe 10**

#### **Sachkompetenz**

Der Schüler kann

ein Grundwissen in folgenden Bereichen anwenden:

- Konjugation:
  - Personalendungen,
  - Tempora (Präsens, Vergangenheitstempora), Modi, Diathesen aller Konjugationsklassen,
  - Stammformenreihen ausgewählter Verben,
  - *esse, posse, ire, ferre* und Komposita,
- Infinitive,
- Partizipien,
- Deklination der Substantive (o-, a- und konsonantische Deklination), Adjektive und ausgewählter Pronomina.

#### **Methodenkompetenz**

Der Schüler kann

- die Morpheme und Wortarten in ihrer besonderen syntaktischen Funktion klassifizieren,
- die semantische Funktion der Morpheme erkennen und in das grammatische System einordnen,
- Normparadigmata ableiten,
- Normparadigmata konjugieren bzw. deklinieren,
- mit Tabellen bzw. Übersichten zur Grammatik arbeiten,
- morphologische Erscheinungen der Muttersprache und der modernen Fremdsprachen für das Lateinische nutzen,
- mit Lernprogrammen selbstständig arbeiten.

#### **Selbst- und Sozialkompetenz**

Der Schüler kann

- die Notwendigkeit des Beherrschens des morphologischen Systems als Voraussetzung für die effiziente Textarbeit einsehen,
- morphologische Feinstrukturen genau und sorgfältig analysieren,
- den Formenbestand selbstständig wiederholen,
- seine Kompetenzentwicklung selbstständig einschätzen und ggf. dokumentieren.

### 2.7.5.3 Syntax

<b>Klassenstufe 10</b>
<b>Sachkompetenz</b>
Der Schüler kann ein Grundwissen in folgenden Bereichen anwenden: <ul style="list-style-type: none"><li>– Satzglieder bzw. Satzgliedteile und ihre Füllungsarten,</li><li>– Satzarten,</li><li>– Satzformen,</li><li>– Konnektoren,</li><li>– ausgewählte syntaktische und semantische Kasusfunktionen,</li><li>– Regeln der Kongruenz,</li><li>– Verwendung der Tempora,</li><li>– Gebrauch der Modi,</li><li>– Gebrauch der Diathesen,</li><li>– satzwertige Konstruktionen: A.c.I., p.c.</li></ul>
<b>Methodenkompetenz</b>
Der Schüler kann <ul style="list-style-type: none"><li>– Formen ihrer syntaktischen Funktion zuordnen,</li><li>– Satzkonstruktionen und satzwertige Konstruktionen in ihren semantisch-syntaktischen Funktionen analysieren und angemessen ins Deutsche übertragen,</li><li>– Symbole für die Satzgliedanalyse verwenden,</li><li>– Satzbaupläne zur Analyse nutzen,</li><li>– mit Tabellen und Übersichten zur Grammatik arbeiten.</li></ul>
<b>Selbst- und Sozialkompetenz</b>
Der Schüler kann <ul style="list-style-type: none"><li>– Einsicht in syntaktische Strukturen gewinnen und für eine angemessene Übersetzung nutzen,</li><li>– syntaktische Feinstrukturen genau und sorgfältig analysieren,</li><li>– die Vielfalt sprachlicher Ausdrucksmöglichkeiten durch syntaktische Varianten nutzen,</li><li>– den Zusammenhang von Satzstruktur und Kommunikationsabsicht erfassen,</li><li>– Gemeinsamkeiten syntaktischer Strukturen verschiedener Sprachen erkennen und nutzen,</li><li>– die eigene Arbeit selbstkritisch kontrollieren,</li><li>– in verschiedenen Sozialformen arbeiten,</li><li>– seine Kompetenzentwicklung selbstständig einschätzen und ggf. dokumentieren.</li></ul>

#### 2.7.5.4 Arbeit am Text – Arbeit mit Texten

<b>Klassenstufe 10</b>
<b>Sachkompetenz</b>
Der Schüler kann ein Grundwissen in folgenden Bereichen anwenden: <ul style="list-style-type: none"><li>– adaptierte Originaltexte, bilinguale Texte, Übersetzungen,</li><li>– Textarten,</li><li>– ausgewählte Aspekte der Textgrammatik, Textsemantik, Textpragmatik,</li><li>– Interpretationsaspekte: Thematik, Gedankenführung, zentrale Begriffe, Autorintention, Adressatenbezug,</li><li>– Stilistik,</li><li>– Rezeption von Themen und Motiven in Literatur, Kunst und Musik.</li></ul>
<b>Methodenkompetenz</b>
Der Schüler kann <ul style="list-style-type: none"><li>– Texterschließung, Übersetzung und Interpretation als einheitlichen hermeneutischen Prozess unter Einbeziehung der relevanten Begriffe und Verfahren gestalten,</li><li>– Methoden der Texterschließung und Übersetzung anwenden,</li><li>– paraphrasieren,</li><li>– Texte nach Leitfragen interpretieren und vergleichen,</li><li>– Texte kreativ interpretieren, z. B. durch Illustration, Kalligraphie, Lesevortrag, darstellendes Spiel,</li><li>– stilistische Besonderheiten in ihrer Funktion erkennen,</li><li>– mit bilingualen Texten arbeiten,</li><li>– typische Übersetzungsfehler analysieren.</li></ul>
<b>Selbst- und Sozialkompetenz</b>
Der Schüler kann <ul style="list-style-type: none"><li>– sprachliche Strukturen analysieren,</li><li>– sich kritisch und selbstkritisch mit Textaussagen auseinandersetzen,</li><li>– Aufgeschlossenheit für die Ästhetik eines Textes zeigen, die Analyse typischer Übersetzungsfehler für seine Arbeit nutzen,</li><li>– verschiedene Sozialformen des Lernens nutzen,</li><li>– seine Kompetenzentwicklung selbstständig einschätzen und ggf. dokumentieren.</li></ul>

## 2.7.5.5 Literatur, Geschichte, Philosophie, materielle Kultur, Fortleben der Antike

<b>Klassenstufe 10</b>
<b>Sachkompetenz</b>
Der Schüler kann ein Grundwissen in folgenden Bereichen anwenden: <ul style="list-style-type: none"><li>– Entstehung und Struktur der Bibel, Vulgata,</li><li>– AT:<ul style="list-style-type: none"><li>• Schöpfung,</li><li>• zehn Gebote,</li><li>• Hiob,</li><li>• Kohelet,</li><li>• Psalmen,</li></ul></li><li>– NT:<ul style="list-style-type: none"><li>• Bergpredigt,</li><li>• Gleichnisse,</li><li>• Geburt, Tod, Auferstehung,</li></ul></li><li>– Das Kirchenjahr,</li><li>– Liturgie, Gebet, Musik:<ul style="list-style-type: none"><li>• Pater noster,</li><li>• Nicaenisches Glaubensbekenntnis,</li><li>• Magnificat,</li></ul></li><li>– Heilige und Legenden:<ul style="list-style-type: none"><li>• Franziskus,</li><li>• Martin,</li><li>• Elisabeth,</li></ul></li><li>– Kirchengeschichte,</li><li>– Orden, Klöster.</li></ul>
<b>Methodenkompetenz</b>
Der Schüler kann <ul style="list-style-type: none"><li>– Textsorte und Gattung erkennen,</li><li>– einen Zusammenhang von Text, Adressat und Rezeption herstellen,</li><li>– aus einschlägigen Handbüchern, Lexika, Kommentaren etc. Informationen, ggf. unter Einbeziehung des „Lernens am anderen Ort“,<ul style="list-style-type: none"><li>• erschließen,</li><li>• sichten,</li><li>• ordnen,</li><li>• präsentieren,</li></ul></li><li>– fächer- und sprachenübergreifend arbeiten.</li></ul>
<b>Selbst- und Sozialkompetenz</b>
Der Schüler kann <ul style="list-style-type: none"><li>– gesellschaftliche, religiöse und politische Zusammenhänge und Strukturen erkennen, einordnen und mit denen der Gegenwart unter Einbeziehung eigener Erfahrungen kontrastieren,</li></ul>

- sich mit Wertebegriffen des Christentums auseinandersetzen,
- anderen Lebensweisen und Kulturen mit Toleranz begegnen,
- verständnisvoll Hilfe für die Mitschüler leisten,
- in kooperativen Lernformen arbeiten,
- Museums-, Ausstellungs- und ggf. Reiseerfahrungen für das Lernen nutzen,
- seine Kompetenzentwicklung selbstständig einschätzen und ggf. dokumentieren.

### 2.7.5.6 Über Sprache, Sprachverwendung und Sprachenlernen reflektieren

#### Klassenstufe 10

#### Sachkompetenz

Der Schüler kann

ein Grundwissen in folgenden Bereichen anwenden:

- Latein, deutsche Sprache und moderne Fremdsprachen:
  - Sprachgeschichte,
  - Fremd- und Lehnwörter,
  - Übersetzung,
- Sprache und Kommunikation,
- lateinische und griechische Fachterminologie in anderen Unterrichtsfächern.

#### Methodenkompetenz

Der Schüler kann

- die Funktionalität sprachlicher Mittel erkennen und diese selbst einsetzen,
- verschiedene Sprachen in Lexik, Morphologie und Syntax vergleichen,
- sprachgeschichtliche Entwicklungen nachvollziehen und für das Sprachenlernen nutzen,
- Vergleichbares in den erlernten Sprachen bestimmen.

#### Selbst- und Sozialkompetenz

Der Schüler kann

- sprachliche Strukturen erkennen und beschreiben,
- über die Angemessenheit sprachlicher Mittel reflektieren,
- sprachliches und kulturelles Vorwissen für sein Sprachenlernen nutzen,
- seine Kompetenzentwicklung selbstständig einschätzen und ggf. dokumentieren.

### 3 Ziele und Inhalte des Kompetenzerwerbs in der Qualifikationsphase der Thüringer Oberstufe: Latein als fortgeführte Fremdsprache

Latein kann sowohl als in der Qualifikationsphase neu einsetzende Fremdsprache als auch als fortgeführte Fremdsprache gewählt werden.

Die nachfolgenden Passagen beziehen sich ausschließlich auf die fortgeführte Fremdsprache auf grundlegendem bzw. erhöhtem Anforderungsniveau.

Der Lateinunterricht der Thüringer Oberstufe macht die Schüler mit Originaltexten der römischen sowie der mittel- und neulateinischen Literatur bekannt und dient der Erweiterung und Vertiefung des in den vorhergehenden Klassenstufen erworbenen Wissens. Die allgemeinen Ziele des Lektüreunterrichts werden nach grundlegendem (gA) und erhöhtem Anforderungsniveau (eA) ausgewiesen. Diese Ziele sind vom Lehrer bei der eigenständigen Erarbeitung des Lektürekurses und unter Berücksichtigung des jeweiligen Abiturerrlasses für eA zu realisieren.

Grundsätzlich gilt, dass im Verlauf des Lektürekurses mehrere Autoren und Gattungen der Prosa und der Poesie gelesen werden sollen.

Den verschiedenen Kursen in der Qualifikationsphase kommen unterschiedlich akzentuierte Aufgaben zu. Die Kurse mit gA vermitteln eine grundlegende wissenschaftspropädeutische Bildung, die Kurse mit eA eine vertiefte wissenschaftspropädeutische Bildung.

#### 3.1 Ziele

##### 3.1.1 Sprache

Grundlegendes Anforderungsniveau	Erhöhtes Anforderungsniveau
<b>Sachkompetenz</b>	
Der Schüler kann ein Grundwissen in folgenden Bereichen anwenden:	
<ul style="list-style-type: none"> <li>– Grundwortschatz von 1200 lexikalischen Einheiten,</li> <li>– autoren- und gattungsspezifischer Wortschatz,</li> <li>– morphologisches System aller Wortarten,</li> <li>– Syntax: Satzglieder und Satzmodelle, Infinitiv- und Partizipialkonstruktionen, <i>consecutio temporum</i>, <i>oratio obliqua</i>,</li> </ul>	
	<ul style="list-style-type: none"> <li>– griechische Deklination,</li> <li>– Kasussyntax,</li> <li>– <i>Supinum</i>, <i>quin</i>.</li> </ul>
<b>Methodenkompetenz</b>	
Der Schüler kann	
<ul style="list-style-type: none"> <li>– den Grundwortschatz selbstständig wiederholen und festigen,</li> <li>– den autoren- und gattungsspezifischen Wortschatz selbstständig und unter Anleitung erarbeiten, wiederholen und festigen,</li> <li>– selbstständig Begriffe aus der wissenschaftlichen Terminologie erschließen,</li> <li>– Vokabellisten selbstständig erstellen,</li> <li>– sicher und effektiv mit dem Wörterbuch arbeiten,</li> </ul>	

<ul style="list-style-type: none"> <li>– die morphologische Struktur aller Wortarten <ul style="list-style-type: none"> <li>• analysieren,</li> <li>• identifizieren,</li> <li>• in ihrer semantischen und syntaktischen Funktion erfassen,</li> </ul> </li> <li>– Satzkonstruktionen und satzwertige Konstruktionen selbstständig in ihren semantisch-syntaktischen Funktionen <ul style="list-style-type: none"> <li>• erkennen,</li> <li>• analysieren,</li> <li>• darstellen,</li> <li>• angemessen ins Deutsche übertragen,</li> </ul> </li> <li>– lexikalische, morphologische und syntaktische Erscheinungen der Muttersprache und der modernen Fremdsprachen für das Lateinische selbstständig nutzen,</li> <li>– selbstständig mit einer Systemgrammatik arbeiten,</li> </ul>	
	<ul style="list-style-type: none"> <li>– bedeutungsähnliche Wörter differenzieren,</li> <li>– mit einer Wortkunde arbeiten,</li> <li>– sein sprachliches Wissen um seltenere grammatische Erscheinungen erweitern.</li> </ul>
<p><b>Selbst- und Sozialkompetenz</b></p>	
<p>Der Schüler kann</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– die Notwendigkeit des Beherrschens des Grundwortschatzes, des morphologischen und syntaktischen Systems als Voraussetzung für die effiziente Arbeit mit dem Wörterbuch in der Lektürephase einsehen und begründen,</li> <li>– den Formenbestand nach Analyse des eigenen Wissensstandes selbstständig wiederholen,</li> <li>– morphologische und syntaktische Feinstrukturen mit Genauigkeit, Sorgfalt und Ausdauer analysieren,</li> <li>– die eigene und fremde Arbeit kontrollieren und einschätzen,</li> <li>– selbstständig und sachangemessen mit verschiedenen Medien arbeiten,</li> <li>– im Team arbeiten,</li> <li>– seine Kompetenzentwicklung selbstständig einschätzen.</li> </ul>	

### 3.1.2 Arbeit am Text – Arbeit mit Texten

Grundlegendes Anforderungsniveau	Erhöhtes Anforderungsniveau
<p><b>Sachkompetenz</b></p>	
<p>Der Schüler kann ein Grundwissen in folgenden Bereichen anwenden:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Textgrammatik, Textsemantik, Textpragmatik,</li> <li>– Texterschließung,</li> <li>– Paraphrase,</li> <li>– Übersetzung,</li> <li>– Interpretation,</li> <li>– Textvergleich,</li> </ul>	

– Übersetzungsvergleich, Übersetzungskritik,	
	– Textkritik.
<b>Methodenkompetenz</b>	
Der Schüler kann	
– Texte nach verschiedenen Methoden erschließen,	
– paraphrasieren,	
– Texte nach verschiedenen Methoden angemessen übersetzen,	
– Besonderheiten der sprachlich-stilistischen Gestaltung erkennen und bei der Interpretation eines Textes berücksichtigen, d. h. Wortwahl, Gebrauch der Tempora, Modi und Diathesen, syntaktische Gestaltung, Stilmittel,	
– bei narrativen Texten die Erzählperspektive erkennen und bei der Interpretation mit einbeziehen,	
– Texte/Übersetzungen vergleichen,	
– Texte kreativ/produktiv gestalten,	
	– Texte biographisch, soziologisch, historisch interpretieren,
	– Methoden der Textkritik nachvollziehen.
<b>Selbst- und Sozialkompetenz</b>	
Der Schüler kann	
– sich kritisch und selbstkritisch mit Textaussagen auseinandersetzen,	
– den Zusammenhang von Textstruktur und Kommunikationsabsicht erfassen und für die eigene Kommunikation nutzbar machen,	
– ein Gefühl für die Ästhetik eines Textes entwickeln und zeigen,	
– seine Kompetenzentwicklung selbstständig einschätzen.	

### 3.1.3 Literatur, Geschichte, Philosophie, materielle Kultur, Fortleben der Antike

Grundlegendes Anforderungsniveau	Erhöhtes Anforderungsniveau
<b>Sachkompetenz</b>	
Der Schüler kann ein Grundwissen in folgenden Bereichen sicher anwenden:	
– Autoren, d. h. Leben, Werk, Bedeutung, Rezeption,	
– Gattungen, Gattungsgeschichte,	
– Periodisierung der lateinischen Literatur,	
– literaturwissenschaftliche Begriffe,	
– Rezeptionsgeschichte: Werke, Stoffe, Motive,	
– Rhetorik,	
– Stilmittel, Stilmerkmale, Stilrichtungen,	
– Metrik: Hexameter, elegisches Distichon,	

<ul style="list-style-type: none"> <li>– Periodisierung der römischen Geschichte,</li> <li>– Krise der Republik, frühe Kaiserzeit,</li> <li>– Christentum zwischen Verfolgung und Staatsreligion,</li> <li>– Topographie Roms und des Imperium Romanum,</li> <li>– philosophische Lehrmeinungen der Stoa und des Epikureismus,</li> <li>– römische Wertbegriffe: <i>fides, humanitas, iustitia, pietas, religio, virtus, continentia</i>,</li> <li>– römisches Rechtswesen,</li> <li>– römische Kunst,</li> <li>– Überlieferung und Fortleben der Antike,</li> </ul>	
	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Hendekasyllabus,</li> <li>– augusteische Literatur,</li> <li>– Überblick über die Philosophiegeschichte der Antike,</li> <li>– Merkmale griechischer Kunstepochen.</li> </ul>
<p><b>Methodenkompetenz</b></p>	
<p>Der Schüler kann</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Informationen zur Geschichte und Kultur der Römer selbstständig <ul style="list-style-type: none"> <li>• erarbeiten,</li> <li>• systematisieren,</li> <li>• in geeigneter Form präsentieren,</li> </ul> </li> <li>– Aussagen philosophischer Texte zu einer oder mehreren philosophischen Schule(n) zuordnen,</li> <li>– Hexameter und elegisches Distichon metrisch analysieren und rezitieren,</li> <li>– Kenntnisse aus dem System der Rhetorik sowohl bei der Rezeption als auch bei der Produktion von Texten (auch fachübergreifend) anwenden,</li> </ul>	
	<ul style="list-style-type: none"> <li>– weitere Versmaße nach vorgegebenen Schemata metrisch analysieren und rezitieren,</li> <li>– griechische Kunstwerke in die Epochen einordnen, d. h. Archaik, Klassik und Hellenismus.</li> </ul>
<p><b>Selbst- und Sozialkompetenz</b></p>	
<p>Der Schüler kann</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– gesellschaftliche und politische Zusammenhänge und Strukturen selbstständig <ul style="list-style-type: none"> <li>• erkennen,</li> <li>• einordnen,</li> <li>• mit denen der Gegenwart unter Einbeziehung eigener Erfahrungen kontrastieren,</li> </ul> </li> <li>– seine Kenntnisse aus dem Bereich der Rhetorik, z. B. Reden, veröffentlichte Meinungen, Werbung (politische, produktbezogene), zur Entwicklung der eigenen Kommunikationsfähigkeit nutzen,</li> <li>– Manipulation durch Rhetorik erkennen,</li> <li>– Strategien des souveränen Umgangs mit Manipulation entwickeln,</li> </ul>	

- Wertewandel in Antike und Gegenwart erkennen und Schlussfolgerungen für das eigene Lebenskonzept aufzeigen,
- Aufgeschlossenheit für juristische Fragestellungen und Probleme der Antike und Gegenwart zeigen,
- ein Problembewusstsein für mögliche Konflikte zwischen Recht und Gerechtigkeit in Gegenwart und Antike zeigen,
- einen Sinn für die Ästhetik von Werken der Literatur und Kunst entwickeln und zeigen,
- Museums-, Ausstellungs- und ggf. Reiseerfahrungen für das eigene Lernen nutzen.

### 3.1.4 Über Sprache, Sprachverwendung und Sprachenlernen reflektieren

Grundlegendes Anforderungsniveau	Erhöhtes Anforderungsniveau
<b>Sachkompetenz</b>	
<p>Der Schüler kann ein erweitertes Grundwissen in folgenden Bereichen anwenden:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Sprachgeschichte,</li> <li>– Latein als Modell von Sprache, als Basissprache: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Latein und Deutsch</li> <li>• Latein und Englisch,</li> <li>• Latein und romanische Sprachen,</li> </ul> </li> <li>– rhetorische Terminologie,</li> <li>– Sprachenlernen,</li> <li>– lateinische Texte sinnbetont lesen und vortragen,</li> <li>– gesprochene lateinische Texte verstehen.</li> </ul>	
<b>Methodenkompetenz</b>	
<p>Der Schüler kann</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– sprachliche Strukturen erkennen und beschreiben,</li> <li>– die Funktionalität sprachlicher Mittel erkennen und selbst einsetzen,</li> <li>– verschiedene Sprachen in Lexik, Morphologie und Syntax vergleichen,</li> <li>– die Synergien aus dem Lernen verschiedener Sprachen nutzen,</li> <li>– sprachliches Wissen selbstständig langfristig sichern (Retention).</li> </ul>	
<b>Selbst- und Sozialkompetenz</b>	
<p>Der Schüler kann</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– über die Angemessenheit sprachlicher Mittel aus eigenem Antrieb reflektieren,</li> <li>– sprachliches und kulturelles Vorwissen selbstständig für sein Sprachenlernen nutzen,</li> <li>– seine Kompetenzentwicklung selbstständig einschätzen.</li> </ul>	

## 3.2 Lektürevorschläge

Die Anordnung bezüglich Autoren, Gattungen und Themen folgt dem alphabetischen Prinzip und stellt keine Rangfolge dar.

### 3.2.1 Autorenlektüre

#### **Apuleius:**

- Metamorphoses sive asinus aureus

#### **Caesar:**

- De bello civili
- De bello Gallico

#### **Catull:**

- Carmina

#### **Cicero:**

- Briefe
- philosophische Schriften
- Reden

#### **Ovid:**

- Ars amatoria
- Heroides
- Metamorphosen
- Tristien

#### **Martial:**

- Epigramme

#### **Plinius d.J:**

- Epistulae

#### **Seneca:**

- Epistulae morales
- Dialoge

#### **Vergil:**

- Aeneis
- IV. Ekloge
- Georgica

### 3.2.2 Gattungen

#### **Biographie/Autobiographie**

*empfohlene Autoren/Werke:*

- Augustinus: Confessiones
- Einhard: Vita Caroli Magni
- Eugippus: Vita Sancti Severini
- Livius: Ab urbe condita (Spurius Ligustinus)
- Nepos: De viris illustribus
- Ovid: Tristien IV, 10
- Suetonius: De vita Caesarum
- Tacitus: Agricola

#### **Dramatik**

*empfohlene Autoren/Werke:*

- Plautus: Aulularia, Amphitruo, Miles gloriosus
- Seneca: Medea
- Terenz: Adelphoe

#### **Epistolographie**

*empfohlene Autoren/Werke:*

- Bonifatius
- Cicero
- Erasmus
- Plinius
- Seneca

#### **Epigramm**

*empfohlene Autoren/Werke:*

- Catull
- Martial
- Inschriften

#### **Epos**

*empfohlene Autoren/Werke:*

- Ausonius: Mosella
- Lucan: Pharsalia
- Ovid: Metamorphosen
- Vergil: Aeneis

#### **Fabel**

*empfohlene Autoren/Werke:*

- Phaedrus

## **Fachliteratur**

*empfohlene Autoren/Werke:*

- Apicius: De re coquinaria
- Cornelius Celsus: De medicina
- Plinius d.Ä.: Naturalis historia
- Vitruv: De architectura

## **Historiographie**

*empfohlene Autoren/Werke:*

- Beda Venerabilis: Historia Ecclesiastica gentis Anglorum
- Caesar: De bello Gallico, De bello civili
- Livius: Ab urbe condita
- Sallust: Coniuratio Catilinae
- Tacitus: Annalen, Germania, Historien
- Widukind von Corvey: Res gestae Saxonicae

## **Lehrdichtung**

*empfohlene Autoren/Werke:*

- Lukrez: De rerum natura
- Ovid: Ars amatoria, Fasti
- Vergil: Georgica

## **Lyrik**

*empfohlene Autoren/Werke:*

- Carmina Burana
- Catull
- Horaz
- Ovid
- Vergil

## **Rede/Rhetorik**

*empfohlene Autoren/Werke:*

- Cicero: Brutus, De oratore, orationes
- Quintilian: Institutionis oratoriae libri XII
- Reden in Ovid: Metamorphosen
- Reden in Sallust: Coniuratio Catilinae
- Reden in Tacitus: Historien

## **Satura**

*empfohlene Autoren / Werke:*

- Erasmus von Rotterdam: Laus stultitiae
- Horaz: Saturae
- Iuvenal: Saturae
- Petronius: Cena Trimalchionis
- Seneca: Apokolokyntosis
- Willibald Pirckheimer: Laus podagrae

### 3.2.3 Vorschläge für thematische Lektüre bzw. Lektüreprojekte mit fächerübergreifenden Themen und Inhalten

#### archäologisch-topographische Projekte

- Germania Romana: Ausonius, Tacitus, [in Übersetzung: Pausanias, Plutarch, Polybius]
- Pompeji: Plinius d.J., Pomponius Mela, CIL X
- Rom: Ammianus Marcellinus, Inschriften, Frontin, Livius, Plinius, Notitia urbis, Sueton, Vitruv etc.

#### Ausbreitung der christlichen Lehre im Römischen Reich

- Petrus und der römische Hauptmann Cornelius in Caesarea: Apg 10
- Paulus als römischer Bürger I: Apg 16, 11 - 40
  - Paulus in Athen: Apg 17, 16 – 34
  - Paulus in Korinth: Apg 18, 1 – 18
- Der Aufstand der Silberschmiede in Ephesus: Apg 19, 21
- Paulus als römischer Bürger II: Apg 21, 151 - 28, 31

#### Claudius - Kaiser und Trottel?

Drei Autoren - drei Sichtweisen - drei Textsorten

- Seneca: Apokolokyntosis (in Auszügen und in zweisprachigem Text)
- Sueton: Vita Divi Claudii
- Tacitus: Annales (Auszüge aus den Büchern 11 u. 12)

#### Frauen in der Politik

Autoren/Werke (jeweils in Auszügen)

- Livius: Ab urbe condita
- Sallust: Coniuratio Catilinae
- Sueton: Vita Caesarum
- Tacitus: Annales, Historiae

#### Geist und Macht

Autoren/Werke (jeweils in Auszügen):

- Cornelius Nepos: Atticus
- Cicero: Epistulae, Pro Sestio, Pro Marcello, Philippica II
- Seneca: Epistulae morales

#### Grundtexte des Christentums

Autoren/Werke:

- Augustinus: Confessiones, De civitate Dei
- Benedicti regula
- Niconisches Glaubensbekenntnis
- Franz von Assisi: Sonnengesang
- Melanchthon: Confessio Augustana, Loci communes, Tractatus de potestate Papae
- Vulgata

### **Lateinische Texte zur Heimatregion:**

*Autoren/Werke (jeweils in Auszügen):*

- Bonifatius: Epistulae; Willibrord: Vita S. Bonifatii
- Dietrich von Apolda: Vita S. Elisabethae
- Eobanus Hessus: Idyllia
- Jacobus de Voragine: Legenda aurea [zur Hl. Elisabeth]
- Mutianus Rufus: Epistolae et carmina
- Stadt- und Ortschroniken

### **Medizin in der Antike**

- soziale Stellung der Ärzte in Rom
- Beschreibung von Krankheiten und ihre Behandlungsmöglichkeiten
- Vorschriften und Empfehlungen für eine gesunde Lebensweise

*Autoren/Werke (jeweils in Auszügen):*

- Cicero: De officiis I, 150 ff
- Cornelius Celsus: De medicina
- Plinius: Naturalis historia 29, 11 – 18
- Seneca: De beneficiis 6, 15 ff

### **Mensch und Natur**

- Sehnsucht nach dem Paradies:
  - Ovid: Metamorphosen I, 89 – 112
  - Hesiod: Erga 109 - 119 (in Übersetzung)
- Gegenentwurf: Die Idylle als Problem
  - Plinius: Naturalis historia VII, 1 – 5
- Die Pervertierung der Natur:
  - Seneca: ep. 1 - 3, 5, 7, 8, 17 - 19, 122
  - Horaz: Carmina II,1 - 12, 15
  - Ovid: Metamorphosen I, 132 – 140
  - Gegenentwurf: Das Verhältnis Mensch - Natur als Lernprozess
  - Cicero: De finibus V, 24; 41
- Ganzheitliches Naturdenken:
  - Hippokrates: Aer 1 - 2 (in Übersetzung)
  - Aristotelische Naturerkenntnisse
  - Petrarca und die Entdeckung der Natur in der Neuzeit

### **Philosophie bei den Römern**

*empfohlene Autoren/Werke:*

- Boethius: Consolatio philosophiae
- Cicero: De officiis, De re publica, Tusculanae disputationes
- Lukrez: De rerum natura
- Seneca: Epistulae morales ad Lucilium, Dialoge

### **Römer und Germanen**

Ethnographische und historische Informationen über zwei Völker und ihre Beziehungen

*Autoren/Werke (jeweils in Auszügen):*

- Caesar: De bello Gallico lib. IV u. VI
- Cassius Dio: Historia Romana 56, 18,1 – 24,6 (in Übersetzung)

- Tacitus: Annales, Germania
- Velleius Paterculus: Historia Romana II, 117 - 122

### **Texte des Humanismus**

*Autoren/Werke:*

- Euricius Cordus: Epigrammata
- Eobanus Hessus: Idyllia
- Erasmus: Apophthegmata, Colloquia, Laus stultitiae
- Melanchthon: De laude vitae scholasticae oratio, Encomion eloquentiae
- Mutianus Rufus: Epistolae
- Petrarca: De ascensu montis Ventosi

### **Der Tod im Spiegelbild antiker philosophischer Schriften**

*Autoren/Werke (jeweils in Auszügen):*

- Cicero: Tusculanae disputationes lib. I
- Lukrez: De rerum natura
- Seneca: Epistulae morales

### **Utopien und Visionen**

Vorstellungen über die Entwicklung und Zukunft des Menschen und des menschlichen Zusammenlebens

*Autoren/Werke:*

- Horaz: Epode 16
- Lukrez: De rerum natura 5, 1091 ff.
- Thomas Morus: Utopia (in Auszügen)
- Ovid: Metamorphosen 1, 50 - 151
- Vergil: Ekloge IV

### **Welt und Gott in der mittellateinischen Lyrik**

*Autoren/Werke (jeweils in Auszügen):*

- Archipoeta
- Ambrosianischer Lobgesang
- Carmina Burana
- Franziscus von Assisi: altissime, omnipotens (Sonnengesang)
- Hrabanus Maurus: Hymnus ad spiritum sanctum
- Jacopone da Todi: Stabat mater
- Notker Balbulus: Media vita

## 4 Ziel und Inhalte des Kompetenzerwerbs in der Qualifikationsphase der Thüringer Oberstufe: Latein als neu einsetzende Fremdsprache

Neu einsetzender Lateinunterricht rekurriert auf Kenntnisse und Fähigkeiten der Schüler in mindestens zwei anderen Fremdsprachen. Dadurch sind Rückgriffe auf Bekanntes in den Bereichen Lexik, Morphologie und Syntax möglich. Das Erlernen des Lateinischen wird so erleichtert; andererseits muss die Spezifik der neu zu erlernenden Sprache deutlich herausgestellt werden. Umgekehrt befördert der neu einsetzende Lateinunterricht auch den fortgeschrittenen Aneignungsprozess der modernen Fremdsprachen. Bei der Didaktik und Methodik dieses Lehrgangs ist als den Lernprozess begünstigender Faktor auch der Entwicklungsstand des Schülers in den Bereichen Sach-, Methoden-, Selbst- und Sozialkompetenz zu nutzen.

Vertieft und erweitert werden Kenntnisse in anderen Fächern durch den in den Bereichen Literatur, Philosophie und Geschichte/Kulturgeschichte hinzugewonnenen Horizont der Antike, der hier für Schüler der Oberstufe neu erschlossen wird.

Ziel des neu einsetzenden Kurses ist es, Grundkenntnisse der lateinischen Sprache zu vermitteln. Der Schüler soll ausgewählte Originaltexte erschließen, übersetzen und interpretieren können. Dafür sind Sachkenntnisse in den Bereichen Sprache, Literatur, Geschichte und Philosophie/Religion zu erwerben. Im Lehrgang neu einsetzende Fremdsprache werden Voraussetzungen für die Zuerkennung des Latinums<sup>14</sup> geschaffen.

### 4.1 Lexik

<b>Klassenstufe 12</b>
<b>Sachkompetenz</b>
Der Schüler kann ein Grundwissen in folgenden Bereichen sicher anwenden: <ul style="list-style-type: none"><li>– Grundwortschatz von ca. 700 lexikalischen Einheiten ergänzt durch einen Kulturwortschatz,</li><li>– Prinzipien der Lautlehre,</li><li>– Wortarten, Wortfelder, Sachfelder,</li><li>– Grundprinzipien der Wortbildung: Präfigierung, Suffigierung, Ableitung, Regeln der Prosodie.</li></ul>
<b>Methodenkompetenz</b>
Der Schüler kann <ul style="list-style-type: none"><li>– Wortfamilien und Sachgruppen bilden,</li><li>– Fremd- und Lehnwörter auf Grund der Vokabelkenntnisse erschließen,</li><li>– mit dem Wörterverzeichnis und dem Wörterbuch sicher arbeiten,</li><li>– lexikalische Kenntnisse aus anderen Sprachen nutzen,</li><li>– aus dem Lateinischen abstammende Begriffe der Fachterminologie anderer Unterrichtsfächer einordnen,</li><li>– lateinische Vokabeln quantitativgerecht aussprechen.</li></ul>

<sup>14</sup> Vgl. Verwaltungsvorschrift des Thüringer Kultusministeriums vom 10. Februar 2009 (veröffentlicht im Thüringer Staatsanzeiger Nr. 22, Seite 971)

## **Selbst- und Sozialkompetenz**

Der Schüler kann

- das Beherrschen des Grundwortschatzes als Voraussetzung für das Textverständnis einsehen und begründen,
- in verschiedenen Sozialformen des Lernens effektiv arbeiten,
- seine Kompetenzentwicklung selbstständig einschätzen.

## **4.2 Morphologie**

### **Klassenstufe 12**

#### **Sachkompetenz**

Der Schüler kann

ein Grundwissen in folgenden Bereichen anwenden:

- alle Konjugationen: Tempora, Modi, Diathesen,
- Stammformenreihen der Verben des Grundwortschatzes,
- *esse, ire, velle, ferre, fieri* und ihre Komposita,
- Deponentien,
- alle Infinitive, Partizipien und nd-Formen,
- Deklination der Substantive, Adjektive und ausgewählter Pronomina,
- Komparation der Adjektive und Adverbien.

#### **Methodenkompetenz**

Der Schüler kann

- die Formen in das grammatische System einordnen,
- die Morpheme und Wortarten in ihrer Semantik und besonderen syntaktischen Funktion klassifizieren,
- mit einer Systemgrammatik effektiv arbeiten,
- morphologische Erscheinungen der Muttersprache und der modernen Fremdsprachen für das Lateinische nutzen,
- mit Lernprogrammen selbstständig arbeiten.

#### **Selbst- und Sozialkompetenz**

Der Schüler kann

- sich morphologische Strukturen bewusst aneignen,
- sich Regeln und Formen sorgfältig, genau und dauerhaft einprägen,
- seine Kompetenzentwicklung selbstständig einschätzen.

### 4.3 Syntax

<b>Klassenstufe 12</b>
<b>Sachkompetenz</b>
Der Schüler kann ein Grundwissen in folgenden Bereichen sicher anwenden: <ul style="list-style-type: none"><li>– syntaktische Grundbegriffe und Satzmodelle,</li><li>– satzwertige Konstruktionen: A.c.l., N.c.l., p.c., abl. abs.,</li><li>– nd-Formen mit ihren syntaktischen Funktionen,</li><li>– Konnektoren, Gliedsätze,</li><li>– Satzanalyse.</li></ul>
<b>Methodenkompetenz</b>
Der Schüler kann <ul style="list-style-type: none"><li>– syntaktische Strukturen bestimmen und veranschaulichen,</li><li>– Formen zu ihrer syntaktischen Funktion zuordnen,</li><li>– einfache und zusammengesetzte Sätze analysieren,</li><li>– mit einer Systemgrammatik effektiv arbeiten.</li></ul>
<b>Selbst- und Sozialkompetenz</b>
Der Schüler kann <ul style="list-style-type: none"><li>– Einsicht in die Vielfalt sprachlicher Ausdrucksmöglichkeiten durch verschiedene syntaktische Varianten gewinnen und für eine angemessene Übersetzung nutzen,</li><li>– Gemeinsamkeiten syntaktischer Strukturen verschiedener Sprachen selbstständig erkennen,</li><li>– konstruktiv mit Kritik umgehen,</li><li>– seine Kompetenzentwicklung selbstständig einschätzen.</li></ul>

### 4.4 Arbeit am Text – Arbeit mit Texten

<b>Klassenstufe 12</b>
<b>Sachkompetenz</b>
Der Schüler kann ein Grundwissen in folgenden Bereichen anwenden: <ul style="list-style-type: none"><li>– Textarten, Kohärenz,</li><li>– Textgrammatik, Textsemantik, Textpragmatik,</li><li>– Lektüre ausgewählter Originaltexte,</li><li>– Grundkenntnisse der Stilistik, z. B. Trophen, Figuren, Topoi,</li><li>– Metrik, d. h. Hexameter, elegisches Distichon,</li><li>– Rezeptions- und Motivgeschichte.</li></ul>

## **Methodenkompetenz**

Der Schüler kann

- gestaltend lesen,
- Lehrbuch-, adaptierte und Originaltexte sprachlich und inhaltlich erschließen und übersetzen,
- paraphrasieren,
- Texte nach Leitfragen interpretieren,
- stilistische Besonderheiten in ihrer Funktion erkennen.

## **Selbst- und Sozialkompetenz**

Der Schüler kann

- sprachliche Strukturen genau, sorgfältig analysieren,
- kooperativ arbeiten,
- eigene und fremde Befindlichkeiten in Texten selbstständig durch Vergleich erkennen und kritisch bewerten,
- sich kritisch und selbstkritisch mit Textaussagen auseinandersetzen.

Die Auswahl der Lektüre wird bestimmt von Vorkenntnissen, Neigungen und Interessen sowie der Leistungsstärke der Schüler.

Vorschläge für (lehrbuchbegleitende) Original- bzw. bilinguale Lektüre jeweils in Auszügen:

- Cicero (Reden)
- Seneca (philosophische Schriften)
- Catull
- Martial
- Ovid

## **4.5 Literatur, Geschichte, Philosophie, materielle Kultur, Fortleben der Antike**

### **Klassenstufe 12**

#### **Sachkompetenz**

Der Schüler kann

ein Grundwissen in folgenden Bereichen sicher anwenden:

- literarische Gattungen,
- griechische und etruskische Wurzeln der römischen Kultur,
- antike Mythologie,
- politisches und gesellschaftliches Leben in Republik und früher Kaiserzeit,
- Umbrüche in der Sozialordnung der römischen Gesellschaft,
- römisches Rechtswesen,

- Topographie Roms und des Mittelmeerraums,
- Provinzverwaltung und imperiale Weltpolitik,
- Romanisierung,
- Ethik der Stoa und des Epikureismus,
- Ethik des Christentums,
- Fortleben der Antike in Mittelalter, Renaissance, deutscher Klassik und Gegenwart.

### **Methodenkompetenz**

Der Schüler kann

- Textsorte und Gattung erkennen,
- einen Zusammenhang von Autorintention, Werk, Adressat und Rezeption herstellen,
- Informationen zur Geschichte und Kultur der Römer
  - erarbeiten,
  - systematisieren,
  - in geeigneter Form präsentieren.

### **Selbst- und Sozialkompetenz**

Der Schüler kann

- gesellschaftliche und politische Zusammenhänge und Strukturen selbstständig
  - erkennen,
  - einordnen,
  - mit denen der Gegenwart unter Einbeziehung eigener Erfahrungen kontrastieren,
- sich mit Wertebegriffen der griechisch-römischen Antike und des Christentums auseinandersetzen,
- sich bewusst mit dem gesprochenen Wort auseinandersetzen und Einsicht in die Manipulation durch Redetechnik zeigen.

## **4.6 Über Sprache, Sprachverwendung und Sprachenlernen reflektieren**

### **Klassenstufe 12**

### **Sachkompetenz**

Der Schüler kann

ein Grundwissen in folgenden Bereichen anwenden:

- Sprachgeschichte,
- Latein, Muttersprache und moderne Fremdsprachen:
  - Sprachgeschichte,
  - Fremd- und Lehnwörter,
  - Übersetzung und muttersprachliche Kompetenz,
- Sprache und Kommunikation:
  - Kommunikationssprache,
  - Reflektionssprache
- lateinische und griechische Fachterminologie in anderen Unterrichtsfächern.

## Methodenkompetenz

Der Schüler kann

- die Funktionalität sprachlicher Mittel erkennen und selbst einsetzen,
- verschiedene Sprachen in Lexik, Morphologie und Syntax vergleichen.

## Selbst- und Sozialkompetenz

Der Schüler kann

- sprachliche Strukturen erkennen und beschreiben,
- über die Angemessenheit sprachlicher Mittel reflektieren,
- sprachliches und kulturelles Vorwissen für sein Sprachenlernen nutzen,
- seine Kompetenzentwicklung selbstständig einschätzen.

## 5 Leistungseinschätzung

Im Lateinunterricht ist die Leistungseinschätzung Bestandteil eines andauernden und zu befördernden Lernprozesses (vgl. Ausführungen in den Leitgedanken zu den Thüringer Lehrplänen des Gymnasiums)<sup>15</sup>. Sie bezieht alle Lernbereiche ein und berücksichtigt in einem angemessenen Verhältnis die Anforderungsbereiche I, II und III (vgl. Leitgedanken)<sup>16</sup>.

Ein auf die Entwicklung von Kompetenzen ausgerichteter Lateinunterricht erfordert, dass Lernerfolgskontrollen die spezifischen Anforderungen der Kommunikationspraxis weitgehend abbilden.

Die Leistungseinschätzung ist produkt- und prozessbezogen. Sie schließt individuelles Lernen und Lernen in der Gruppe ein, fördert die Eigenverantwortung, die Leistungsbereitschaft und Lernmotivation als eine Bedingung für erfolgreiches Lernen.

Die Leistungseinschätzung folgt in allen Klassenstufen den nachfolgenden Grundsätzen und Kriterien.

### 5.1 Grundsätze

Die Leistungseinschätzung trägt dazu bei, dass Kinder und Jugendliche lernen, den eigenen Lernprozess und die eigene Leistung sowie die der Lerngruppe zu reflektieren und zu bewerten. Dabei ist zu berücksichtigen, dass die Kontrolle der Sprachtätigkeiten sowohl unterschiedliche Kontrollformen für die einzelnen Lernbereiche als auch unterschiedliche Bewertungskriterien (vgl. 5.2) und Bewertungsmaßstäbe erfordert.

Die Leistungsüberprüfung und die Leistungseinschätzung erfordern in hohem Maße vom Schüler die Verknüpfung von Sach-, Methoden-, Selbst- und Sozialkompetenz und dies muss angemessen berücksichtigt werden.

Für das Fach Latein ergeben sich daraus für die einzelnen Anforderungsbereiche folgende Konkretisierungen, die altersangemessen umgesetzt werden müssen.<sup>17</sup>

<sup>15</sup> Leitgedanken zu den Thüringer Lehrplänen für den Erwerb der allgemein bildenden Schulabschlüsse, 2011. Kapitel 2

<sup>16</sup> Ebenda, S. 10.

<sup>17</sup> vgl. Sekretariat der Ständigen Konferenz der Länder in der Bundesrepublik Deutschland (Hrsg.) (2005): Einheitliche Prüfungsanforderungen in der Abiturprüfung Latein. Wolters Kluwer Deutschland GmbH, S.11 ff.

### Anforderungsbereich I

- die Wiedergabe von Fakten, Regeln, Aussagen, Inhalten aus allen Bereichen des Faches Latein (auch kreative Umsetzungen sind möglich)
- das Wiedererkennen von sprachlichen Erscheinungen und Gesetzmäßigkeiten aus einem begrenzten, im Unterricht behandelten Gebiet
- das Aufsuchen, Zuweisen, Zusammenstellen und Beschreiben von bekannten sprachlichen und stilistischen Einzelphänomenen

### Anforderungsbereich II

- die selbstständige Anwendung eines vorgegebenen Instrumentariums auf die Erschließung und/oder Interpretation eines unbekanntem lateinischen Textes
- die Paraphrase oder Inhaltsangabe eines aus dem Unterricht nicht bekannten lateinischen Textes
- die Anwendung bekannter Gliederungsprinzipien auf einen unbekanntem lateinischen Text
- die Erklärung der möglichen Funktion sprachlicher und stilistischer Ausdrucksmittel im jeweiligen Textzusammenhang
- die Einordnung von Texten und Fragestellungen in einen bekannten inhaltlichen Kontext
- der inhaltliche und/oder sprachlich-stilistische Vergleich mit Paralleltexten unter vorgegebenen Gesichtspunkten

### Anforderungsbereich III

- die planmäßige und selbstständige Auseinandersetzung mit einem sprachlich und inhaltlich komplexen lateinischen Text mit dem Ziel, seinen Sinn zu erfassen und das Sinnverständnis in einer Übersetzung zu dokumentieren
- die selbstständige Auswahl einer zur Bewältigung der gestellten Aufgabe geeigneten Form der Texterschließung, Übersetzung und/oder Interpretation und deren Anwendung auf einen unbekanntem lateinischen Text
- das selbstständige Erfassen von Kernaussagen mit dem Ziel, die zeitbedingte und Zeit übergreifende Bedeutung des Textes zu erkennen und diese Erkenntnis in einer Interpretation zu dokumentieren
- das Herausarbeiten von Positionen, wie sie in Texten, Kunstwerken, Institutionen und Traditionen zum Ausdruck kommen, und die wertende Stellungnahme dazu
- der selbstständig entwickelte Vergleich und Transfer, die begründete Stellungnahme und die individuelle Bewertung des Textes in seinen inhaltlichen, sprachlichen und rezeptionsgeschichtlichen Dimensionen
- die selbstständige Produktion eines weiterführenden kreativen Schreibauftrags als Auslegung eines vorgegebenen Textes oder Textstückes
- die selbstständige Produktion einer weiterführenden Gestaltungsaufgabe als Auslegung eines vorgegebenen Textes oder Textstückes und schriftliche oder mündliche Erläuterungen dazu
- das selbstständige Recherchieren und Präsentieren von Erkenntnissen über kulturelle, historische, philosophische Zusammenhänge

## **5.2 Kriterien**

Die Kriterien der Leistungseinschätzung ergeben sich aus den Zielbeschreibungen für die Kompetenzbereiche im vorliegenden Lehrplan. Sie beziehen sich auf das zu erwartende Produkt, den Lernprozess und die Präsentation des Arbeitsergebnisses und gelten für alle Lernbereiche.

Diese sind :

- inhaltliche Richtigkeit
- Vollständigkeit entsprechend der Aufgabe
- Selbstständigkeit
- Leistung des Einzelnen in der Gruppe
- Logik der Gedankenfolge
- Qualität und Effizienz des methodischen Vorgehens
- Reflexion über das eigene Vorgehen beim Lösen von Aufgaben
- Kreativität
- Ausdrucksvermögen und Verständlichkeit
- sprachliche Korrektheit
- Art der Darstellung entsprechend der Aufgabenstellung
- Sorgfalt